

Lernbrief

Studierende und Personen im Praktikum beraten

5.4 Teilprozess

Prozesshandbuch, Stand: August 2025

Herausgeber:
AOK-Bundesverband, Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin

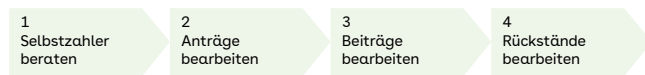
Bearbeitung: Günther Knoll, AOK Bayern – Die Gesundheitskasse.

Redaktion: Referat Berufliche Bildung

Ansprechpartnerin: Sylvia Wiedemann, Tel.: 030 34646-2345

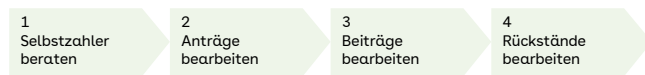
Druck und Vertrieb durch
Bonndruck GmbH, Frankfurter Straße 51, 57074 Siegen.

Vervielfältigung der Materialien oder einzelner Beiträge daraus
(auf fotomechanischem oder sonstigem Wege) ist nur mit vorheriger
Genehmigung des Herausgebers gestattet.

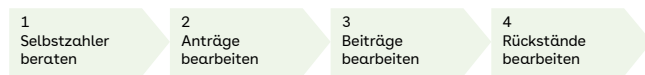


Gliederung

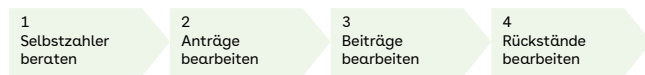
1 Einleitung	4
2 Lernziele	5
3 Studierenden-Marketing	6
3.1 Bedeutung der Studierenden für die AOK	6
3.2 Maßnahmen zur Mitgliederhaltarbeit und Mitgliedergewinnung	8
3.3 Übungen zum Lernabschnitt 3	9
4 Versicherungspflicht der Studierenden	10
4.1 Voraussetzungen der Versicherungspflicht	10
4.1.1 Eingeschriebene Studierende	10
4.1.2 Staatlich anerkannte Hochschulen	11
4.1.3 Zeitliche Begrenzung der Versicherungspflicht	12
4.1.4 Verlängerungstatbestände	12
4.2 Vorrangversicherungen	16
4.3 Ausschlusstatbestände	19
4.3.1 Hauptberuflich selbstständig Erwerbstätige	19
4.3.2 Krankenversicherungsfreie Personen	21
4.4 Übungen zum Lernabschnitt 4	23
5 Mitgliedschaft	25
5.1 Beginn der Mitgliedschaft	25
5.2 Ende der Mitgliedschaft	26
5.3 Fortsetzung der Mitgliedschaft als freiwillige Versicherung	30
5.4 Übungen zum Lernabschnitt 5	30
6 Wahlrechte der Studierenden	32
6.1 Wählbare Krankenkassen	32
6.2 Ausübung des Wahlrechts	32
6.3 Zeitpunkt des Kassenwechsels	33
6.4 Wahlrecht und Wettbewerb	33



7 Meldeverfahren	35
7.1 „Papierkrieg“ der Studierenden	35
7.2 Service der AOK	36
7.3 Meldepflichten der Hochschulen	37
7.4 Meldeverfahren	38
7.5 Meldepflichten der Studierenden	39
7.6 Übung zum Lernabschnitt 7	40
8 Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	41
8.1 Höhe der Krankenversicherungsbeiträge	41
8.2 Beiträge zur Pflegeversicherung	44
8.3 Zahlungsmodalitäten	45
8.4 Zuschussmöglichkeiten	45
9 Besonderheiten bei den Leistungen	46
10 Studierende und die PKV	47
10.1 Kündigungsmöglichkeiten bei der PKV	47
10.2 Befreiung von der Krankenversicherungspflicht	48
10.3 Beiträge in der PKV	53
10.4 Übungen zu den Lernabschnitten 8 und 10	55
11 Studierende und andere Versicherungszweige	56
11.1 Soziale Pflegeversicherung	56
11.2 Rentenversicherung	56
11.3 Arbeitsförderung	56
11.4 Unfallversicherung	56



12 Personen im Praktikum	57
12.1 Vorgeschriebene Praktika	57
12.1.1 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika	58
12.1.1.1 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika mit Arbeitsentgelt	58
12.1.1.2 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika ohne Arbeitsentgelt	58
12.1.1.3 Mitgliedschaft	59
12.1.1.4 Beiträge	60
12.1.1.5 Meldeverfahren	60
12.1.2 Vorgeschriebene Zwischenpraktika	61
12.2 Nicht vorgeschriebene Praktika	64
12.2.1 Nicht vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika	64
12.2.2 Nicht vorgeschriebene Zwischenpraktika	64
12.3 Versicherungsrechtliche Beurteilung von dualen Studiengängen	64
12.4 Übungen zum Lernabschnitt 12	66
13 Zusammenfassende Selbstkontrolle	67
14 Lösungen zu den Übungen im Text	69
15 Lösungen zur zusammenfassenden Selbstkontrolle	75



1 Einleitung

Den Anteil von AOK-Versicherten an der Gesamtzahl aller Versicherten im gegliederten Krankenversicherungssystem zu erhalten und langfristig zu erhöhen sowie die Risikostruktur durch Bestandspflege und Gewinnung junger Kundinnen und Kunden zu verbessern, ist eine wesentliche Aufgabe der AOK. Deshalb sind die Bemühungen der AOK um die Gewinnung von Studierenden von großer Bedeutung. Auch Sie können dazu beitragen, dass sich möglichst viele Studierende bei der AOK versichern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine umfassende, auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden zugeschnittene Betreuung notwendig.

Wir geben Ihnen mit diesem Lernbrief einen Überblick über diese besondere Personengruppe und die Möglichkeiten ihrer umfassenden Betreuung. Werden Sie aktiv und überzeugen Sie die Studierenden mit Ihrem Handeln und Know-how von der „AOK – Die Gesundheitskasse“.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg.

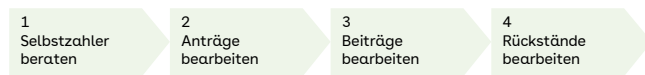
Hinweise

Sofern nicht erforderlich, haben wir in Beispielen und Übungen auf die Angabe einer konkreten AOK und auf Jahreszahlen verzichtet. Gehen Sie in diesen Fällen von Ihrer AOK bzw. von den Werten des aktuellen Kalenderjahres aus.

Zudem haben wir für die Berechnung von Beiträgen einen für alle AOKs gültigen Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 % unterstellt.

Auch in diesem Lernbrief haben wir die Textteile, deren Inhalte nicht prüfungsrelevant, aus unserer Sicht aber wichtig für das Gesamtverständnis und die AOK-Praxis sind, wieder in grüner Schrift gesetzt.

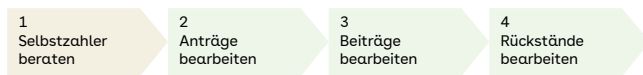
Haben Sie Tipps, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zu den Inhalten des Lernbriefs? Dann zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



2 Lernziele

Der Lernbrief soll Sie in der Entwicklung folgender Kompetenzen unterstützen:

- feststellen, ob die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht der Studierenden und Personen im Praktikum erfüllt sind
- den Studierenden und Personen im Praktikum über die Möglichkeit der Befreiung von der Krankenversicherungspflicht zu informieren und sie über das Recht zur vorzeitigen Kündigung eines privaten Kranken-/Pflegeversicherungsvertrags zu beraten
- den Beginn und das Ende der Versicherungspflicht/Mitgliedschaft zu bestimmen und über den weiteren Versicherungsschutz zu beraten
- Studierende bei der Wahl ihrer Krankenkasse beraten
- die Bedeutung der Studierenden für die Krankenkasse darstellen
- die sich aus der Anwendung der Meldevorschriften ergebenden Aufgaben zu beschreiben
- Studierende über die zur Kranken- und Pflegeversicherung zu zahlenden Beiträge zu beraten
- die Regelungen für Studierende mit denen für Personen im Praktikum zu vergleichen und dabei Unterschiede aufzuzeigen



3 Studierenden-Marketing

1
Selbstzahler
beraten

Was sagen die Lexika über den Begriff „Marketing“? Marketing ist danach

- die Ausrichtung von Unternehmen auf die Verbesserung der Absatzmöglichkeiten durch Orientierung am Markt,
- eine marktgerichtete und marktgerechte Unternehmenspolitik und
- die Ausrichtung der Teilbereiche eines Unternehmens auf das absatzpolitische Ziel und die Verbesserung der Absatzmöglichkeiten.

Gemessen an einer solchen Definition ist die entscheidende Frage für die AOK: Wie viel und welche Marketingmaßnahmen sollten bzw. müssen wir auf dem Markt der Studierenden ergreifen? Hierfür ist zunächst die Position der AOK auf dem Studentenmarkt zu untersuchen.

3.1 Bedeutung der Studierenden für die AOK

Sind Studierende für die AOK eine attraktive Personengruppe? Bedeuten mehr versicherte Studierende für die AOK auch eine verbesserte Wettbewerbssituation? Wir wollen dies anhand verschiedener Kriterien untersuchen.

Betrachten wir zunächst einmal die Größe des Marktpotenzials.

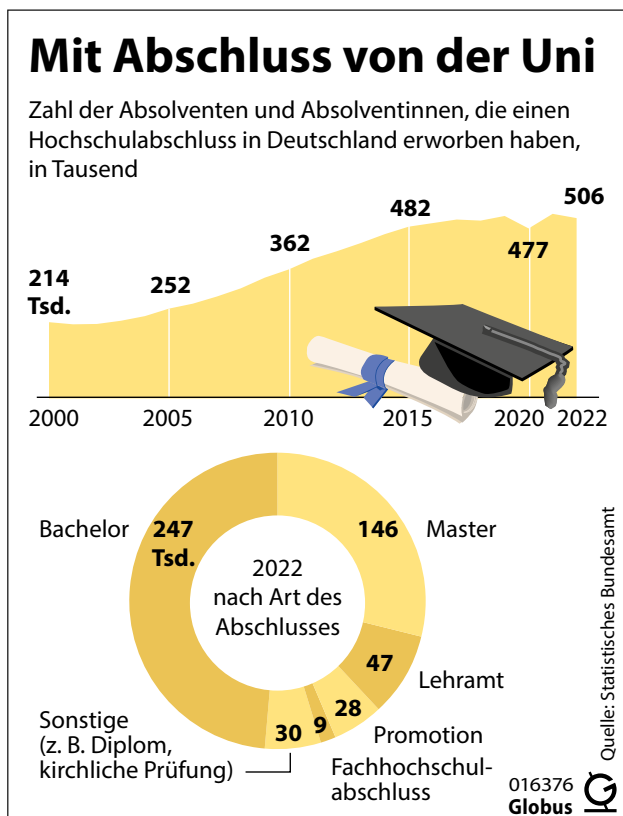
Im Wintersemester 2024/2025 waren an einer der 421 staatlichen oder staatlich anerkannten deutschen Hochschulen 2.871.556 Studierende eingeschrieben.

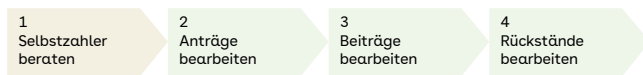
An den 109 Universitäten sind rund 1,7 Mio. Studierende eingeschrieben. An den 231 Fachhochschulen sind ca. eine Mio. Studierende und an den 52 Kunsthochschulen etwa 37.900 Studierende immatrikuliert.

Dagegen ist die Zahl der Studienanfänger, die erstmals ein Studium an einer deutschen Hochschule aufnehmen, leicht gestiegen. Im Studienjahr 2024 nahmen 488.100 Studienanfänger ein Studium in Deutschland auf.

Die Studienanfängerquote, das ist der Anteil der Studienanfänger an der gleichaltrigen Bevölkerung, ist für das Studienjahr 2024 weiter auf einem sehr hohem Niveau von 56,5 %. Im Jahr 2006 betrug diese Quote noch 35,6 %.

1
Selbstzahler
beraten





Auf die Studierenden als Zielgruppe der Mitgliederwerbung zu verzichten, würde einen Verzicht auf ein wachsendes Marktpotenzial bedeuten. Das ist nicht im Sinn der im Krankenkassenwettbewerb befindlichen AOK-Gemeinschaft. Das Ziel kann nur sein, die derzeitige Marktposition von rund 36,9 % Marktanteil in der GKV langfristig weiter auszubauen und die Marktführerschaft zu übernehmen. Dieser Anteil muss auch beim akademisch gebildeten Berufsnachwuchs erreicht werden. Bisher liegt die AOK auf dem Studentenmarkt im Vergleich zu den Ersatzkassen deutlich zurück. Die AOK muss ihre Bemühungen um den Markt der Studenten weiter erhöhen und auch bisher nicht AOK-versicherte Studierende hinzugewinnen.

Die AOK sollte den Studierenden ihre großen Vorteile, wie die örtliche Nähe oder die vielen tollen Zusatzangebote, näherbringen.

Auch der ansprechend gestaltete Internetauftritt der AOK, insbesondere die Online-Geschäftsstelle, kann bei jungen Menschen gut für den Vertrieb genutzt werden.

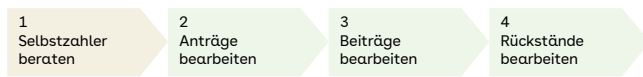
Als weiteres Kriterium zur Beurteilung der Attraktivität einer Zielgruppe ist ihr Einfluss auf andere Zielgruppen zu nennen. Als akzeptierte Größe zur Messung des Einflusses einer Person oder Personengruppe gilt ihr sozialer Rang. Der wichtigste Faktor, der den sozialen Rang eines Menschen in unserer Gesellschaft bestimmt, ist der Beruf.

Akademiker nehmen zumeist Positionen ein, die bei der Bevölkerung hoch angesehen werden. Dieses Ansehen wiederum führt dazu, dass sich Hochschulabsolventen zu Meinungsbildnern (Opinionleadern) entwickeln (z.B. Manager/-innen, Ärzte und Ärztinnen, Journalisten und Journalistinnen, Ausbilder/-innen, Lehrer/-innen usw.). In dieser Funktion beeinflussen sie Entscheidungen anderer Personen. Es ist deshalb zu erwarten, dass ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Krankenkasse die Kassenwahl ihrer Mitmenschen beeinflusst.

Die Krankenkasse, die im verstärkten Maße Hochschulabsolventen versichert, prägt somit entscheidend auch ihr Image in der Öffentlichkeit. Eine Krankenkasse, die freiwillig auf die Versicherung von Akademikern verzichtet und diese Zielgruppe kampflos anderen Krankenkassen überlässt, läuft dagegen Gefahr, dass ihr Image in der Öffentlichkeit Schaden nimmt.

Das wichtigste Kriterium zur Beurteilung der Attraktivität einer Zielgruppe ist die Risikostruktur (Beitrags-Leistungs-Verhältnis). Erhebungen haben ergeben, dass Studierende, verglichen mit gleichaltrigen Mitgliedern anderer Versichertengruppen, wesentlich weniger Leistungen der Krankenkasse in Anspruch nehmen.

So decken die relativ geringen Krankenversicherungsbeiträge der Studierenden (vgl. Punkt 8 dieses Lernbriefs) die Leistungsausgaben nahezu ab.



Nach dem Studium ist das Arbeitsentgelt des Akademikers in der Regel höher als das der übrigen Arbeitnehmergruppen. Die Leistungsanspruchnahme hingegen ist geringer. So liegen z.B. die durchschnittlichen Leistungsausgaben für eine bei der AOK versicherten Person ohne Ausbildung um rund 70 % über denen für eine Hochschulabsolventin bzw. einen Hochschulabsolventen.

Die Gewinnung von Hochschulabsolventen beeinflusst auch die Altersstruktur einer Krankenkasse und damit wiederum deren Risikostruktur. Auch wenn die Akademiker als Studierende zunächst nur geringe Beiträge zahlen, lohnt es sich also mittel- und langfristig sehr, sie als Mitglieder zu gewinnen.

Hochschulabsolventen stärken die Solidargemeinschaft der Versicherten und zugleich die Position der AOK im Wettbewerb. Auf ihre Mitgliedschaft kann eine moderne Krankenkasse nicht verzichten.

Merke

Studierende sind für die AOK von großer Bedeutung wegen

- der Größe des Marktpotenzials,
- des Einflusses auf andere Zielgruppen (Multiplikatoreneffekt),
- der Risikostruktur (Beitrags-Leistungs-Verhältnis).

3.2 Maßnahmen zur Mitgliederhaltarbeit und Mitgliedergewinnung

Die Betrachtung der drei strategischen Faktoren

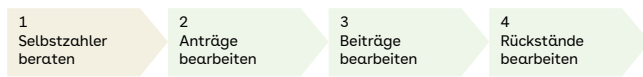
- Marktgröße,
- Meinungsführerschaft und
- Beitrags-Leistungs-Verhältnis

zeigt, dass eine Investition in den Krankenversicherungsmarkt der Studierenden sinnvoll ist.

Auch sind auf diesem Gebiet offensichtlich noch nicht alle Möglichkeiten der Mitgliederhaltarbeit und -gewinnung genutzt worden. Das unterstreicht die Notwendigkeit, die Arbeit auf dem Markt der Studierenden zu verstärken. Dabei ergeben sich zwei Aufgabenschwerpunkte:

1. Die AOK muss sich bei den Studierenden mehr als bisher als wählbare Alternative profilieren (Image-defizite abbauen).
2. Die Mitarbeitenden der AOK müssen durch eine systematische Betreuungs- und Werbearbeit die praktischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitgliedergewinnung unter Studierenden schaffen bzw. ausbauen.

1
Selbstzahler
beraten



Für die Profilierung im kommunikativen wie im praktischen Bereich heißt das wichtigste Stichwort: „AOK – Die Gesundheitskasse“. Die Unternehmensphilosophie der AOK bietet gerade am kritischen und sensiblen Markt der Studierenden eine große Chance. Denn Studierende sind besonders kritische und Neuerungen gegenüber aufgeschlossene Verbraucher. Das gilt umso mehr, seit der Gesetzgeber die Möglichkeiten zur Prävention wieder verbessert hat.

Die AOK muss deshalb ihre Produkte ständig weiterentwickeln und auch langfristig erkennbar mehr als die Mitbewerber bieten, um sich bei diesem Personenkreis als eine attraktive Alternative zu profilieren. Jeder, der bei der AOK arbeitet, sollte seine Chance nutzen, neue AOK-Kundinnen und Kunden zu werben und bereits gewonnene Kundinnen und Kunden durch eine entsprechende Betreuungsarbeit zu halten.

Wichtiger als jede Konzeption ist jedoch unser Verhalten während des Kontakts mit den Studierenden. Schließlich erlebt und bewertet der Studierende die AOK an uns und unserem Verhalten und nicht an der Konzeption. Kundennähe ist hier ein entscheidendes Indiz.

Deshalb gibt es an vielen deutschen Hochschulen AOK-Geschäftsstellen in Campusrnähe. Zusätzlich bieten wir unseren Online-Service „Meine AOK“ an. Studierende können hier jederzeit Bescheinigungen anfordern oder ihre persönlichen Daten ändern. Weitere Vorteile für Studierende finden Sie im Internet unter aok.de/pk/vorteile/studierende.

3.3 Übungen zum Lernabschnitt 3

Übung 1

Aufgabe 1.1

Nennen Sie stichwortartig, welche Erwartungen Studierende an ihre Krankenkasse haben.

Aufgabe 1.2

Informieren Sie sich bei den Studierenden beratenden Personen Ihrer AOK über das aktuelle Medienangebot für Studierende.

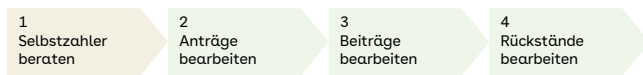
Übung 2

Aufgabe 2.1

Entwerfen Sie einen Brief an die bei Ihrer AOK über ihren Vater familienversicherte Abiturientin Petra Maler, die aus einer Broschüre Ihrer AOK eine Antwortkarte herausgetrennt hat und Sie auf diesem Weg um Auskunft über die Krankenversicherung der Studierenden bittet.

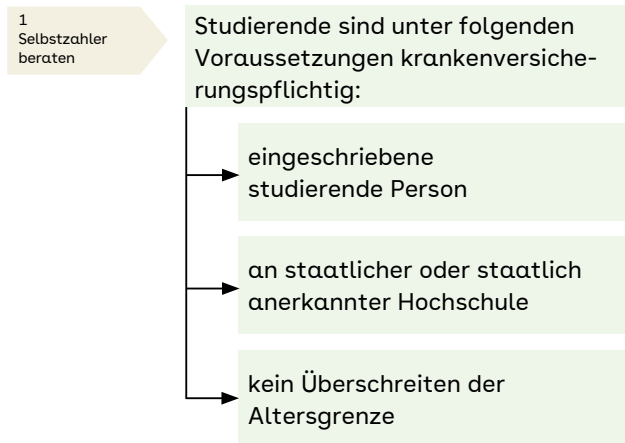
Aufgabe 2.2

Beschreiben Sie, welche Alternative Sie zu einem Brief an Petra Maler sehen und für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden würden.



4 Versicherungspflicht der Studierenden

4.1 Voraussetzungen der Versicherungspflicht



§ 5 Abs. 1
Nr. 9 SGB V,
§ 20 Abs. 1
Satz 1, Satz 2
Nr. 9 SGB XI

Die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht in der Krankenversicherung gelten auch für die Versicherungspflicht zur sozialen Pflegeversicherung. Wir werden uns jedoch zunächst nur mit der Krankenversicherungspflicht befassen. Behalten Sie dabei jedoch im Auge, dass die Ausführungen hierzu auf die Versicherungspflicht zur sozialen Pflegeversicherung gleichfalls anzuwenden sind. Weitere Ausführungen zur sozialen Pflegeversicherung finden Sie in Pkt. 11.1 dieses Lernbriefs.

4.1.1 Eingeschriebene Studierende

Das Studieren alleine reicht für die Krankenversicherungspflicht allerdings nicht aus. Studierende müssen „eingeschrieben“ sein. Hierzu führt jede Hochschule ein Studentenverzeichnis, die „Matrikel“. Mit der Einschreibung in die Matrikel werden Studierende Mitglieder der Hochschule. Deshalb wird die Einschreibung oft auch „Immatrikulation“ genannt.

Für alle, die sich um einen Studienplatz bewerben, ist das Immatrikulationsverfahren beendet, wenn sie den Studiennachweis, das Studienbuch und den Studentenausweis erhalten. Die Immatrikulation ist also nicht nur ein formaler Vorgang von traditionellem Wert.

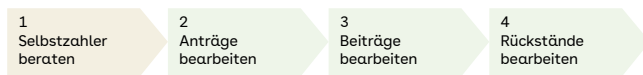
Mit der Einschreibung in die Matrikel erhalten die Studierenden neben den mit dem Studium verbundenen Rechten und Pflichten auch Mitwirkungsrechte und -pflichten in der Selbstverwaltung der Hochschule (z.B. Wahl des Studentenparlaments). Außerdem ist die Einschreibung eine Voraussetzung für die Krankenversicherungspflicht.

Für die Krankenversicherungspflicht ist die Immatrikulation entscheidend. Es spielt keine Rolle,

- ob,
- in welchem Umfang und
- für welche Dauer

Studierende von dem Aus- und Fortbildungsangebot der Hochschule Gebrauch machen. Nach der Immatrikulation bleibt die studierende Person nicht automatisch bis zum Studienende (z.B. Ablegen der Prüfung) Mitglied der Hochschule. Zu jedem Semester muss sie sich an der Hochschule zurückmelden. Sie hat zu erklären, ob und in welchen Fächern sie weiter studieren möchte. Die Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge regeln, in welchem Semester eine Prüfung abzulegen oder ein Praktikum zu absolvieren ist.

Der GKV-Spitzenverband hat in einem Gemeinsamen Rundschreiben mit Datum 20. 03. 2020 die Grundsätzlichen Hinweise (GR) Kranken- und Pflegeversicherung der Studenten, Praktikanten und Auszubildenden ohne Arbeitsentgelt sowie Auszubildenden des zweiten Bildungswegs aktualisiert.



GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.5.1,
Ziff. 1.1.3.2

Es ist für die Krankenversicherungspflicht der Studierenden unerheblich, ob es sich um einen Bachelor- oder Masterstudiengang handelt. Personen, die als Doktoranden nach ihrem Hochschulabschluss ein Promotionsstudium aufnehmen und während der Anfertigung der Dissertation an der Hochschule eingeschrieben sind, unterliegen dagegen nicht der Krankenversicherungspflicht der Studierenden.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.3.3

Auch ein Meisterschülerstudium oder ein Graduiertenstudium begründen keine Versicherungspflicht in der Krankenversicherung der Studierenden.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.3.4,
Ziff. 1.1.3.1

Gleiches gilt für Gasthörer und Teilnehmende an studienvorbereitenden Sprachkursen, Studienkollegs und Vorbereitungseminaren.

Beispiel

Toni Inwanasi wohnt in Florenz und besucht dort die Hochschule für Germanistik. Zum besseren Verständnis der deutschen Sprache besucht er für zwei Semester das Fach Germanistik an der staatlichen Hochschule in Berlin als Gasthörer.

Folge

Toni Inwanasi ist Gasthörer an der Hochschule Berlin. Er wird daher nicht krankenversicherungspflichtig in der Krankenversicherung der Studenten.

Merke

Studierende sind krankenversicherungspflichtig, wenn sie an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland eingeschrieben (immatrikuliert) sind. Unerheblich sind dabei

- Nationalität,
- Wohnort (im In- oder Ausland),
- tatsächliche Studienleistung.

4.1.2 Staatlich anerkannte Hochschulen

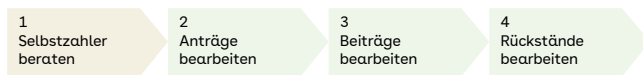
Hochschulen sind Einrichtungen des Bildungswesens. Zu ihren Aufgaben gehört die Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Sie bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, für die ein Studium auf wissenschaftlicher Basis entweder vorgeschrieben oder nützlich ist. Sie haben daneben das Recht, akademische Grade oder Hochschulzeugnisse zu verleihen.

Zu den staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen gehören diejenigen i.S.d. Hochschulrahmengesetzes (HRG).

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.2

Dies sind u.a.:

- Universitäten
- Technische Hochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Sport-, Kunst- und Musikhochschulen
- Theologische Hochschulen
- Wirtschaftshochschulen
- Fachhochschulen



Folgende Bildungseinrichtungen werden den Hochschulen i.S.d. HRG nicht zugerechnet:

- private Hochschulen, die nicht staatlich anerkannt sind
- Berufs- und Studienakademien, z.B. Deutsche Angestellten-Akademie (DAA), Inlingua-Sprachschule, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien
- allgemein bildende Schulen, z.B. Gymnasien, Höhere Handelsschulen usw.
- berufsbildende Schulen, z.B. Fachschule für Sozialpädagogik usw.
- Volkshochschulen
- Hochschulen, die ihren Sitz im Ausland haben

Ein Überblick über die staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen ist im Internet unter www.hochschulkompass.de veröffentlicht.

4.1.3 Zeitliche Begrenzung der Versicherungspflicht

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.4.1

Ziel der studentischen Krankenversicherung ist es, den Studierenden einen Versicherungsschutz zu einem Beitrag anzubieten, der ihrer finanziellen Situation angemessen ist. Um keinen Missbrauch dieser Regelung zuzulassen, besteht die Versicherungspflicht als Studierende längstens bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres.

Nach dem Wortlaut des Gesetzes müsste die Krankenversicherungspflicht mit dem Vortag des 30. Geburtstags enden. Sinnvollerweise wird diese Vorschrift so ausgelegt, dass die Krankenversicherungspflicht und damit die Mitgliedschaft erst zum Ende des Semesters enden.

Beispiel

Petra Mellani ist am 07. 07. 1995 geboren. Sie studiert seit dem 24. Lebensjahr an der Universität im Studiengang Sozialwissenschaften.

Folge

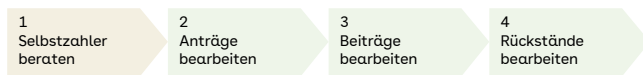
Die Krankenversicherungspflicht endet am 30. 09. 2025, also mit Ablauf des Semesters, in dem sie das 30. Lebensjahr vollendet.

4.1.4 Verlängerungstatbestände

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wurde europaweit eine Vereinheitlichung des Studiums vorangetrieben. Dadurch ist die durchschnittliche Studiendauer von Erstabsolventen in Deutschland auf 7,9 Semester gesunken. Sie waren beim Abschluss des Erststudiums im Durchschnitt 24 Jahre alt.

Trotzdem sind an deutschen Hochschulen mehr als 10 % der Studierenden über 30 Jahre alt. Wie kommt diese Situation zustande, wenn das Abitur im Durchschnitt mit 19 Jahren erlangt wird? Hierfür gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Häufig wird nicht sofort nach dem Erwerb der Hochschulreife mit dem Studium begonnen, weil zunächst eine berufliche Ausbildung angestrebt wird. Viele junge Menschen sind auch unentschlossen, ob sie ein Studium aufnehmen wollen. Auch gesundheitliche oder familiäre Probleme können die Studienaufnahme oder den Abschluss des Studiums verzögern.

Mehr als 20 % der Studierenden wechseln mindestens einmal das Studienfach, fast ebenso viele Studierende unterbrechen für mindestens ein Semester ihr Studium.



Viele Studierende haben erst nach ihrer Berufsausbildung die Möglichkeit erhalten, sich einzuschreiben, weil sie beispielsweise die Hochschulreife auf dem zweiten Bildungsweg erlangt haben. Sollten für diese Personen Sonderregelungen gelten? Sehen Sie sich hierzu folgende Fälle an:

Lernbeispiel 1

- Anton May macht mit 19 Jahren Abitur und nimmt sofort danach sein Studium auf. Er wechselt nach zwölf Semestern Chemie die Studienrichtung. Er wählt als Zweitstudium das Fach Physik.
- Bert Bilk besuchte die Realschule (mittlere Reife). Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK. Nach der Ausbildung besucht er neben seiner Beschäftigung das Abendgymnasium. Nach drei Jahren, im Alter von 26 Jahren, legt Bert Bilk das Abitur ab. Daraufhin kündigt er sein Beschäftigungsverhältnis und schreibt sich als Student im Studiengang Jura ein.
- Carl Janson macht mit 19 Jahren Abitur. Er ist über seinen weiteren Lebensweg unentschlossen. Er jobbt einige Jahre in Diskotheken als Diskjockey. Mit 22 Jahren beginnt er eine Lehre als Friseur, die er auch beendet. Danach ist er arbeitslos. Mit 26 Jahren schreibt sich Carl Janson an der Hochschule als Student ein (Studiengang Soziologie).

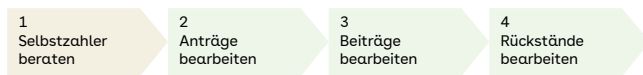
Würde für alle drei Fälle das 30. Lebensjahr als Altersgrenze gelten, wäre Anton May mehr als zehn Jahre als Student krankenversicherungspflichtig. Bert Bilk dagegen durfte und konnte erst mit 26 Jahren sein Studium aufnehmen. Zu diesem Zeitpunkt hat er nämlich erst die Zugangsberechtigung zum Hochschulstudium erworben. Wäre es in diesem Fall gerecht, mit Ablauf des Semesters, in dem er das 30. Lebensjahr vollendet, die studentische Krankenversicherung zu beenden? Sicher nicht. Bert Bilk wäre doch erst im achten Semester seines Studiums. Carl Janson hätte dagegen – wie Anton May – ebenfalls mit 19 Jahren sein Studium beginnen können. Dass er dies nicht tat, war seine Entscheidung. Hier wäre es gerechtfertigt, wenn die Krankenversicherungspflicht als Student mit Ablauf des Semesters enden würde, in dem er das 30. Lebensjahr vollendet.

Diesen unterschiedlichen Fallgestaltungen hat der Gesetzgeber Rechnung getragen. Nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 zweiter Halbsatz SGB V wird die Versicherungspflicht über den Zeitpunkt der Vollendung des 30. Lebensjahres dann fortgeführt, wenn

- die Art der Ausbildung,
- familiäre Gründe,
- persönliche Gründe,
- die Überschreitung der Altersgrenze oder
- eine längere Fachstudienzeit

dies rechtfertigen. Wenn Studierende auch nach der Vollendung des 30. Lebensjahres der Versicherungspflicht unterliegen möchte, dann müssen Gründe bei objektiver Betrachtungsweise die Aufnahme des Studiums oder seinen Abschluss verhindern oder als unzumutbar erscheinen lassen.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.6.1
Abs. 2



GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.6.1
Abs. 3 – 8

Das Bundessozialgericht musste sich in einer ganzen Reihe von Verfahren mit dem Thema Hinderungsgründe bzw. Hinausschieben der Altersgrenze über die Vollendung des 30. Lebensjahres beschäftigen und hat wichtige Entscheidungen getroffen.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.6.1
Abs. 9

Die AOK muss in jedem Einzelfall darüber entscheiden, ob die angeführten Gründe eine Verlängerung der studentischen Krankenversicherung für weitere Semester (über die Vollendung des 30. Lebensjahres) rechtfertigen.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.6.2

Zu den Tatbeständen, die zur Verlängerung der Versicherungspflicht der Studierenden führen und in der Art der Ausbildung begründet sind, gehören insbesondere der Erwerb der Zugangsvoraussetzungen zum Studium in einer Ausbildungsstätte des zweiten Bildungswegs sowie die Teilnahme an einem studienvorbereitenden Sprachkurs oder der Besuch eines Studienkollegs.

Zum Lernbeispiel 1 von Seite 13

Nun ist zu klären, was sich für Bert Bilk aus dieser Regelung ergibt. Er hat erst mit 26 Jahren durch den dreijährigen Besuch des Abendgymnasiums die Hochschulzugangsberechtigung erworben. Bert Bilk kann über das 30. Lebensjahr hinaus als Student krankenversicherungspflichtig sein.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.1.6.3

Eine Verlängerung der Versicherungspflicht der Studierenden ist auch möglich, wenn durch familiäre oder persönliche Gründe eine Teilnahme am Studium nicht oder nur in eingeschränktem Maße möglich war.

Insbesondere im Bereich der Verlängerungstatbestände kann sich die AOK bei den Studierenden als flexibles und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen profilieren.

In der täglichen Arbeit werden häufig folgende persönliche Gründe geltend gemacht, damit die studentische Krankenversicherung über das 30. Lebensjahr hinaus verlängert wird:

- Der Student bzw. die Studentin hat einen freiwilligen Wehrdienst geleistet.

Folge

Die Altersgrenze verlängert sich um die Dauer der jeweiligen Dienstzeit.

- Der Student bzw. die Studentin war mindestens drei Monate erkrankt.

Folge

Die Zeitgrenze, bis zu der eine Versicherung als Student möglich ist, verlängert sich um die Zeit der Erkrankung (bis zum Ablauf des Semesters).

- Der Student oder die Studentin unterbricht durch die Geburt und/oder Betreuung eines Kindes das Studium.

Folge

Die studentische Krankenversicherung verlängert sich längstens um sechs Semester.

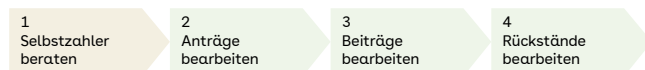
- Der Student bzw. die Studentin hat vor dem Studium ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr geleistet.

Folge

Die Altersgrenze verlängert sich um die Dauer des Freiwilligendienstes.

Beispiel

Dieter Wolf, geboren am 05. 04. 1995 erwarb im Mai 2015 sein Abitur. Vom 01. 09. 2015 bis 31. 08. 2016 hat er beim Malteser Hilfsdienst e.V. ein freiwillig soziales Jahr geleistet. Am 01. 10. 2016 nahm er sein Studium auf.



Folge

Dieter Wolf vollendet am 04. 04. 2025 sein 30. Lebensjahr. Unter Berücksichtigung des zwölfmonatigen Freiwilligendienstes ergibt sich damit der 04. 04. 2026. Die studentische Krankenversicherung endet mit Ablauf des in diesem Zeitpunkt fallenden Semesters, also am 30. 09. 2026.

Die in den Grundsätzlichen Hinweisen aufgeführten Verlängerungstatbestände sind nur beispielhaft. Eine Verlängerung der studentischen Krankenversicherung kann daher auch bei anderen familiären oder persönlichen Gründen anerkannt werden. Hier ist jeder Einzelfall individuell zu beurteilen. Für die unbürokratische Feststellung von Verlängerungstatbeständen hat die AOK einen Vordruck entwickelt (vgl. Anlage).

Feststellung von Verlängerungstatbeständen

Für
Wolf, Dieter

geb. 05.04.1995
KV-Nr.:

Voraussichtliche Anzahl der Fachsemester: 14

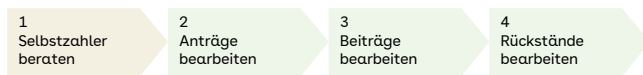
Voraussichtliches Studienende: 30.09.2026

Diese Verlängerungsgründe treffen zu (Nachweis siehe Anlage):	Nachweis
<input type="checkbox"/> Aufbaustudium	Bestätigung der Hochschule, dass das Aufbaustudium für das jetzige Studium notwendig war
<input type="checkbox"/> Hochschulreife über Zweiten Bildungsweg	Zeugniskopien, Schulbescheinigungen oder -bestätigungen der entsprechenden Schulen, z. B. Fachoberschule, Berufsoberschule
<input type="checkbox"/> Erkrankung	ärztliches Attest über Dauer der Erkrankung (mindestens drei Monate)
<input type="checkbox"/> Behinderung	Behindertenausweis oder ärztliches Attest
<input type="checkbox"/> Geburt eines Kindes während des Studiums	von der Hochschule bescheinigte Urlaubssemester oder Kopie der Geburtsurkunde
<input type="checkbox"/> Nichtzulassung zur gewählten Ausbildung im Auswahlverfahren	Ablehnungsbescheid der Hochschule
<input type="checkbox"/> gesetzliche Dienstpflicht, Dienstpflicht als Zeitsoldat	Kopie Wehrdienst-, Zivildienstbescheinigung
<input checked="" type="checkbox"/> freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr, Entwicklungshelferdienst	Bestätigung der Dienststelle
<input type="checkbox"/> Betreuung behinderter Familienangehöriger	ärztliches Attest oder Bestätigung der Pflegeversicherung
<input type="checkbox"/> ehrenamtliche Mitwirkung in Hochschulgremien	Bestätigung der vom BAföG-Amt ermittelten Semesterzahlen, die als Studienzeitverzögerung für die BAföG-Leistung anerkannt wurden oder (bei Nicht-BAföG-Beziehern) Bestätigung der Hochschule über Art, Umfang und Dauer der Tätigkeit. Objektive Einschätzung des Sachbearbeiters, zu wie viel Zeitverlust an Semestern die ausgeübte Tätigkeit geführt hat.

Interne Vermerke der AOK:

Sachbearbeiter	Datum	ggf. Verlängerung von	BESO 079 erfasst von	Info an Berater erledigt
		bis	bis	<input type="checkbox"/>

Pfivcs17 130 151505



Merke

Grundsätzlich endet die Versicherungspflicht der Studierenden mit Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird. Eine Verlängerung über diesen Zeitpunkt ist möglich, wenn

- die Art der Ausbildung,
- familiäre Gründe,
- persönliche Gründe,
- die Überschreitung der Altersgrenze
- oder eine längere Fachstudienzeit

dies rechtfertigen.

Das bedeutet, dass die Krankenversicherung als Student nicht gegenüber einer Familienversicherung vorrangig ist. Klargestellt wird dies auch durch § 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V. Danach gilt: Studierende, die familienversichert sind, werden nicht krankenversicherungspflichtig als Student. Allerdings gilt dies nicht, wenn der Ehegatte, der Lebenspartner oder die Kinder der studierenden Person nicht versichert sind.

Wenn beide Ehegatten studieren und sie nicht aufgrund der Mitgliedschaft eines Elternteils familienversichert sind, wird einer der Studierenden – entsprechend ihrer Wahl – versicherungspflichtig. Der andere Ehegatte wird dann über ihn familienversichert.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.5.2
Abs. 1

4.2 Vorrangversicherungen

1
Selbstzahler
beraten

Warum sind von rund 2,9 Mio. Studierenden lediglich ein Viertel als versicherungspflichtige Studenten krankenversichert? Der häufigste Grund ist, dass der Student familienversichert ist. Erinnern Sie sich an den Lernbrief zum Thema „Anträge auf Familienversicherung bearbeiten“? Darin wurde ausgesagt, dass Kinder bis zum 25. Lebensjahr familienversichert sind, wenn sie sich in einer Schul- oder Berufsausbildung befinden. Studierende befinden sich – wie Auszubildende – in Berufsausbildung.

§ 10 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2,
§ 5 Abs. 7
Satz 1 SGB V

Auszubildende sind aber nicht familienversichert, da sie als Arbeitnehmende krankenversicherungspflichtig sind. Diese Versicherung verdrängt die Familienversicherung. Mit der studentischen Krankenversicherung sieht dies anders aus. Schauen Sie in § 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V nach. Dort ist § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V nicht aufgeführt.

1. Beispiel

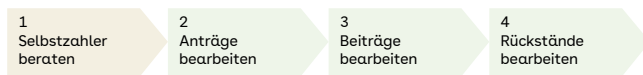
Heike Wahls studiert. Sie ist über ihren Vater bei der AOK familienversichert. Am 15. 11. heiratet sie den Brasilianer David Da Silver. Dieser ist bisher nicht krankenversichert. Die Voraussetzungen für die Familienversicherung nach § 10 SGB V sind erfüllt.

Folge

Da für ihren Ehegatten kein Krankenversicherungsschutz besteht, wird Heike Wahls ab 15. 11. als Studentin krankenversicherungspflichtig. Ihr Ehemann wird von diesem Zeitpunkt an aufgrund ihrer Mitgliedschaft familienversichert.

2. Beispiel

Monika Falk studiert. Sie heiratet den Studenten Christian van Bergen. Für beide bestehen keine Familienversicherungen.



Folge

Einer der Ehegatten wird versicherungspflichtig. Der andere wäre dann familienversichert, wenn er die Voraussetzungen für die Familienversicherung erfüllt. Die Entscheidung, welcher Ehegatte als Student krankenversichert wird, treffen hier die Eheleute.

§ 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.5.2 Abs. 4

Die Versicherungspflicht als Student ist so lange ausgeschlossen, wie der Studierende familienversichert ist. Endet die Familienversicherung im Laufe des Semesters, setzt die Versicherungspflicht als Student unmittelbar nach dem Ende der Familienversicherung ein. Wird umgekehrt im Laufe des Semesters eine Familienversicherung begründet, endet mit dem Vortag die Versicherungspflicht als Student.

1. Beispiel

Josef Hertel ist Student und vollendet am 15. 05. das 25. Lebensjahr. Er war bisher nach § 10 SGB V bei der AOK familienversichert.

Folge

Am 15. 05. endet die Familienversicherung. Vom 16. 05. an ist Josef Hertel als Student krankenversicherungspflichtig.

2. Beispiel

Kerstin Berger ist als Studentin krankenversicherungspflichtig. Sie heiratet am 21. 03. den Angestellten Dieter Schramm. Dieter Schramm ist Mitglied der AOK. Die Voraussetzungen für die Familienversicherung nach § 10 SGB V sind erfüllt.

Folge

Kerstin Berger ist ab 21. 03. als Ehefrau familienversichert. Die studentische Krankenversicherung endet am 20. 03.

Die Nachrangigkeit der studentischen Krankenversicherung gilt auch für andere Versicherungsverhältnisse z.B. bei Rentenbezug oder bei einer versicherungspflichtigen Beschäftigung usw. Nimmt also eine krankenversicherte Person ein Studium auf, kommt die Krankenversicherung als Student nicht zum Zuge. Warum sollte sie auch? Der soziale Schutz für diese Person ist ja gegeben. Von diesem Grundsatz gibt es neben der Familienversicherung nur drei Ausnahmen:

1. Ausnahme: Eine Versicherung aufgrund einer freiwilligen Mitgliedschaft

§ 191 Nr. 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.5.1 Abs. 6

Beispiel

Ein freiwillig krankenversichertes Mitglied nimmt am 01. 10. ein Studium auf und wird aufgrund dessen krankenversicherungspflichtig.

Folge

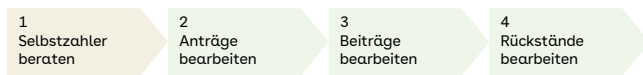
Die freiwillige Mitgliedschaft endet zum 30. 09.

2. Ausnahme: Eine Mitgliedschaft als Rentenantragsteller bzw. Rentenantragstellerin

§ 189 Abs. 1 Satz 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.5.1 Abs. 5

Beispiel

Ein krankenversicherungspflichtiger Student stellt einen Rentenantrag auf Halbwaisenrente. Die Rentenantragstellung hat eine



Mitgliedschaft als Rentenantragsteller zur Folge.

Folge

Da die studentische Krankenversicherung vorrangig gegenüber der Rentenantragstellermemberschaft ist, ändert sich nichts am Versicherungsschutz. Die Mitgliedschaft als Student bleibt damit auch für die Zeit bestehen, für die der Student Rentenantragsteller ist.

§ 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.5.1 Abs. 1

Bei Zubilligung der Rente geht jedoch die Krankenversicherung der Rentner der studentischen Krankenversicherung vor. Bei rückwirkender Rentenzubilligung ist daher das Versicherungsverhältnis ggf. rückwirkend (frühestens ab Rentenantragstellung) umzustellen. Der Grund dafür ist, dass der Gesetzgeber davon ausgeht, dass studierende Rentenbezieher wirtschaftlich besser gestellt sind als andere Studierende und dass sie deshalb nicht des Schutzes der besonders preisgünstigen studentischen Krankenversicherung bedürfen. Ihnen kann daher zugemutet werden, dieselben Beiträge zu zahlen wie alle, die eine Rente beziehen.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.5.1 Abs. 3

Eine Besonderheit ergibt sich bei Personen, die eine Waisenrente beziehen und die nach § 5 Abs. 1 Nr. 11b SGB V krankenversicherungspflichtig sind. Nach § 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V verdrängt die Versicherungspflicht als Waisenrentner grundsätzlich die Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V als Student. Nach Erreichen der Altersgrenze in der Familienversicherung für Kinder nach § 10 Abs. 2 SGB V (Vollendung des 25. Lebensjahres) dreht sich dieses Vorrang-/Nachrangverhältnis um und es tritt Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9

SGB V ein. Ausführliche Informationen zu dieser Problematik finden Sie im Gemeinsames Rundschreiben zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung der Rentner vom 24. 10. 2019 Ziff. A I 4.4.

3. Ausnahme: Eine Krankenversicherung im Ausland

Studierende, die aufgrund über- und zwischenstaatlichen Rechts Anspruch auf Sachleistungen haben, werden von der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V nicht erfasst.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 9.1 Abs. 1

Der Anspruch auf Leistungsaushilfe wird in der Regel durch eine Europäische Krankenversichertenkarte (EHIC) oder eine provisorische Ersatzbescheinigung nachgewiesen.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 9.2 Abs. 1

Ist der Student bzw. die Studentin aber in einem Staat krankenversichert, mit dem Deutschland kein entsprechendes Abkommen hat (z.B. USA, Russland usw.), kommt die studentische Krankenversicherungspflicht zustande.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 9.1 Abs. 4

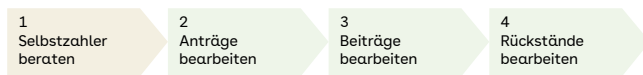
Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Deutschen Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland (DVKA.de).

Beispiel

Heidi Huber wohnt in Salzburg und ist österreichische Staatsbürgerin. Sie ist nachweislich bei der Österreichischen Gesundheitskasse, Landesstelle Salzburg, krankenversichert. Zu Beginn des Wintersemesters wird sie bei der Universität Passau immatrikuliert.

Folge

Heidi Huber ist nicht als Studentin krankenversicherungspflichtig.



Die Krankenversicherung der Studierenden und der Personen im Praktikum ist

- | | |
|--|--|
| <p>vorrangig gegenüber einer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienversicherung, wenn der Ehegatte, Lebenspartner oder ein Kind der studierenden Person nicht versichert ist (§ 5 Abs. 7 SGB V) • freiwilligen Versicherung (§ 9 SGB V) • Mitgliedschaft als Rentenantragsteller/-in (§ 189 SGB V) • Versicherung im Ausland, wenn in Deutschland kein Anspruch auf Sachleistungen besteht (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V) | <p>nachrangig gegenüber einer Versicherung als</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitnehmer/-in (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V) • Leistungsbezieher/-in nach dem SGB III (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 SGB V) • Leistungsbezieher/-in nach dem SGB III (§ 5 Abs. 1 Nr. 2a SGB V) • Landwirt/-in, mitarbeitender Familienangehöriger, Altenteiler/-in (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 SGB V) • Künstler/-in, Publizist/-in (§ 5 Abs. 1 Nr. 4 SGB V) • Person in Einrichtungen der Jugendhilfe (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 SGB V) • Teilnehmer/-in an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 5 Abs. 1 Nr. 6 SGB V) • behinderte Menschen (§ 5 Abs. 1 Nr. 7, 8 SGB V) • Rentner/-in (§ 5 Abs. 1 Nr. 11, 11a, 11b, 12 SGB V) • Familienversicherung (§ 10 SGB V) <p>einem</p> <ul style="list-style-type: none"> • mitgliedschaftserhaltenden Tatbestand (§ 192 SGB V) • Versicherungsanspruch im Ausland, wenn daraus in Deutschland ein Anspruch auf Sachleistungen besteht (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V) |
|--|--|

4.3 Ausschlusstatbestände

Neben den Studierenden, bei denen eine Vorrangversicherung vorliegt, sollen auch diejenigen nicht in der studentischen Krankenversicherung pflichtversichert werden, die aus anderen Gründen auf diesen preisgünstigen Versicherungsschutz nicht angewiesen sind. Dabei handelt es sich um folgende Personenkreise:

- hauptberuflich selbstständig Erwerbstätige
- krankenversicherungsfreie Personen

4.3.1 Hauptberuflich selbstständig Erwerbstätige

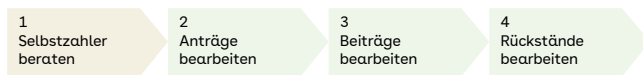
Sie kennen diesen Personenkreis bereits aus dem Lernbrief zum Thema „Freiwillig Versicherte beraten“.

Die Regelung, dass hauptberuflich selbstständig Erwerbstätige nicht krankenversicherungspflichtig werden können, macht gerade in der studentischen Krankenversicherung Sinn. Diese Regelung verhindert, dass solche Personen z.B. durch Einschreibung an einer Hochschule krankenversicherungspflichtig werden und damit den umfassenden Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung erhalten. Wer also beispielsweise als hauptberuflich selbstständig Erwerbstätiger in einer PKV versichert ist, kann durch die Einschreibung an einer Hochschule diesen Vertrag nicht kündigen.

Wie kann nun ermittelt werden, ob ein Student neben seinem Studium eine hauptberuflich selbstständige Erwerbstätigkeit ausübt? Zu dieser Frage hat der GKV-Spitzenverband in seinen „Grundsätzlichen Hinweisen zum Begriff der hauptberuflich selbstständigen Erwerbstätigkeit“ vom 20. 03. 2019 einige Grundsätze aufgestellt.

1
Selbstzahler
beraten

§ 5 Abs. 5
SGB V,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.5.3



GR v.
20. 03. 2019,
Ziff. 2.3
Abb. 1

Hauptberuflich ist eine selbstständige Erwerbstätigkeit dann, wenn sie von der wirtschaftlichen Bedeutung und dem zeitlichen Aufwand her die übrigen Erwerbstätigkeiten zusammen deutlich übersteigt und den Mittelpunkt der Erwerbstätigkeit darstellt.

GR v.
20. 03. 2019,
Ziff. 3.2

Dieser Vergleich lässt sich bei Studierenden, die neben dem Studium eine selbstständige Tätigkeit ausüben, nicht anstellen. Daher ist das Merkmal der Hauptberuflichkeit daran abzuleiten, ob die selbstständige Erwerbstätigkeit der Lebensführung der betroffenen Person von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrem zeitlichen Aufwand her das Gepräge gibt.

Es ist anzunehmen, dass eine hauptberufliche selbstständige Erwerbstätigkeit vorliegt, wenn diese Tätigkeit mehr als 30 Stunden in der Woche ausgeübt wird und das Arbeitseinkommen 25 % der monatlichen Bezugsgröße übersteigt (im Jahr 2025 sind das 936,25 €).

Ebenso verhält es sich, wenn die selbstständige Tätigkeit der studierenden Person mehr als 20 Stunden, aber nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich in Anspruch nimmt und das Arbeitseinkommen 50 % der monatlichen Bezugsgröße übersteigt (im Jahr 2025 sind das 1.872,50 €).

Auch ist eine hauptberuflich selbstständige Erwerbstätigkeit anzunehmen, wenn der zeitliche Aufwand für die selbstständige Tätigkeit nicht mehr als 20 Stunden wöchentlich beträgt, das Arbeitseinkommen aber 75 % der monatlichen Bezugsgröße übersteigt (im Jahr 2025 sind das 2.808,75 €).

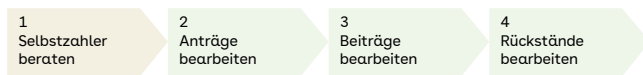
Bei Studierenden, die neben ihrem Studium eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben und dabei regelmäßig mindestens eine arbeitnehmende Person mehr als geringfügig beschäftigen, wird nach § 5 Abs. 5 Satz 2 SGB V vermutet, dass sie hauptberuflich selbstständig erwerbstätig sind.

Die regelmäßige Beschäftigung von Arbeitnehmenden in mehr als geringfügigem Umfang (§ 8 SGB IV) im Zusammenhang mit der selbstständigen Tätigkeit stellt mithin für sich allein betrachtet zunächst ein entscheidendes Merkmal für eine hauptberuflich ausgeübte selbstständige Tätigkeit dar, ohne dass die wirtschaftliche Bedeutung und der zeitliche Umfang der selbstständigen Tätigkeit regelmäßig näher zu prüfen sind.

Bei selbstständig Tätigen, die mindestens eine arbeitnehmende Person regelmäßig mehr als geringfügig beschäftigen, kann daher im Wege der gesetzlichen Vermutung generalisierend angenommen werden, dass sie aufgrund ihrer tatsächlichen oder potenziellen Arbeitgebereigenschaft – unabhängig vom Umfang des persönlichen Arbeitseinsatzes – hauptberuflich erwerbstätig sind. Werden mehrere Arbeitnehmende geringfügig beschäftigt, deren Arbeitsentgelte bei Zusammenrechnung die Geringfügigkeitsgrenze des § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV überschreiten, ist Hauptberuflichkeit ebenfalls zu vermuten. Als regelmäßig sind solche Beschäftigungen anzusehen, die grundsätzlich auf Dauer angelegt sind, also nicht nur gelegentlich ausgeübt werden oder nur von kurzer Zeitdauer sind.

Die Vermutung kann jedoch widerlegt werden, indem die selbstständige Person nachweist, dass trotz der Arbeit-

GR v.
20. 03. 2019
Ziff. 2.4



geberstellung die selbstständige Tätigkeit ihrer Lebensführung von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrem zeitlichen Aufwand her nicht das Gepräge gibt und somit nicht hauptberuflich ausgeübt wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der mit der einem Arbeitgeber üblicherweise obliegenden Leitungsfunktion notwendig verbundene Zeitaufwand der selbstständigen Person ebenso zuzurechnen ist wie das wirtschaftliche Ergebnis der von ihr beschäftigten Arbeitnehmenden.

Beispiel

Gerhard Grosch ist seit 01. 10. 2024 eingeschriebener Student der Universität Bayreuth im Studiengang Betriebswirtschaft. Er ist versicherungspflichtiger Student der AOK Bayern. Zum 01. 05. 2025 erbt er den Getränkehandel seiner Mutter. Im Laden sind zwei Verkäuferinnen mit einem monatlichen Entgelt von jeweils 520 € beschäftigt.

Folge

Gerhard Grosch gilt ab 01. 05. 2025 als hauptberuflich selbstständig Erwerbstätiger. Die Krankenversicherungspflicht als Student endet zum 30. 04. 2025.

4.3.2 Krankenversicherungsfreie Personen

§ 6 Abs. 3
Satz 1 SGB V

Einmal krankenversicherungsfrei, immer krankenversicherungsfrei. So lautet (etwas vereinfacht) die Formel, wonach krankenversicherungsfreien Personen der Zugang zur gesetzlichen Krankenversicherung „durch die Hintertür“ versagt wird. Und das

mit gutem Grund. Warum sollte ein sogenannter „JAE-Übergrenzer“ als Student krankenversichert werden? Aufgrund der Höhe des regelmäßigen Jahresarbeitsentgelts werden diese Personen nicht mehr zum schutzbedürftigen und somit krankenversicherungspflichtigen Personenkreis gerechnet. Warum sollte sich an dieser Beurteilung etwas durch die Einschreibung an einer Hochschule ändern? Dafür gibt es keinen Grund. Eine Krankenversicherungspflicht als Student kommt daher in diesen Fällen nicht zustande.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 2.1

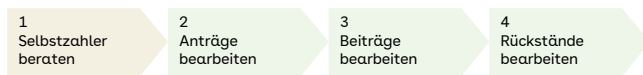
Ebenso sieht es bei folgenden versicherungsfreien Personengruppen aus:

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 2.2

- Beamte, Richter, Zeitsoldaten, Berufssoldaten und sonstige Beschäftigte, die Anspruch auf Beihilfe bzw. freie Heilfürsorge haben
- Geistliche (Pfarrer, Pastor usw.)
- Pensionäre (Beamte im Ruhestand)
- Personen, die nach dem Krankheitsfürsorgesystem der EG bei Krankheit geschützt sind (EG-Beamte und deren Familienangehörige)
- Personen, die von der Krankenversicherungspflicht auf Antrag befreit wurden

Üben Studierende dagegen eine geringfügige Beschäftigung aus, wirkt sich die für diese Beschäftigung geltende Krankenversicherungsfreiheit nicht auf die studentische Krankenversicherung aus. Das Gleiche gilt, wenn sie als sogenannte „Werkstudenten“ krankenversicherungsfrei beschäftigt werden. Wann eine solche versicherungsfreie Beschäftigung vorliegt, haben Sie bereits im Lernbrief zum Thema „Meldungen der Firmenkunden prüfen und Fehlermeldungen bearbeiten“ erfahren.

§ 6 Abs. 3
Satz 2 SGB V,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 2.3



1. Beispiel

Walter Brink, geb. 18. 05. 2000, ist Beamter bei einer Stadtverwaltung. Er hat nach beamtenrechtlichen Vorschriften Anspruch auf Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall und Anspruch auf Beihilfe. Da er sich den steigenden Anforderungen seines Berufs nicht mehr gewachsen fühlt, will er sich beruflich verändern. Deshalb nimmt er zum Sommersemester (01. 04. 2025) ein Studium an der Universität auf. Die Doppelbelastung von Studium und Beruf fordert ihn nun erst recht. Daher kündigt er seine Anstellung bei der Stadtverwaltung zum 31. 07. 2025.

Folge

Bis 31. 07. 2025 ist Walter Brink nicht als Student krankenversicherungspflichtig. Ab 01. 08. 2025 entfällt der Ausschlussstatbestand aufgrund der Beamtenbeschäftigung, sodass ab 01. 08. 2025 Krankenversicherungspflicht als Student eintritt.

2. Beispiel

Franz Siegel ist seit fünf Jahren beim Bankhaus Reibach beschäftigt. Seit Beginn der Beschäftigung liegt sein Jahresentgelt über der jeweiligen Jahresentgeltgrenze. Um eine besonders attraktive Stelle in der Bank erhalten zu können, muss er sich weiterqualifizieren. Daher schreibt er sich zum Sommersemester 2025 an der Fernuniversität Hagen für das Fach Wirtschaftswissenschaften ein. Die Beschäftigung übt er weiterhin aus.

Folge

Franz Siegel wird als Student nicht krankenversicherungspflichtig, da er wegen Überschreitung der JAE-Grenze krankenversicherungsfrei ist.

3. Beispiel

Rainer Holler ist seit mehreren Jahren bei einem Notariat beschäftigt. Zum 01. 01. 2025 hat er sich wegen Erhöhung der JAE-Grenze von der Krankenversicherungspflicht nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB V befreien lassen. Ab 01. 10. 2025 schreibt er sich zusätzlich im Studiengang Jura an der Universität ein.

Folge

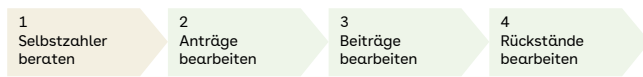
Rainer Holler wird als Student ab 01. 10. 2025 nicht krankenversicherungspflichtig, da er sich von der Krankenversicherungspflicht hat befreien lassen.

4. Beispiel

Vera Dietrich studiert an der Universität im achten Semester Chemie. Sie ist als Waisenrentenbezieherin krankenversichert. Neben dem Studium jobbt sie als Kellnerin im Café „Zur Molkerei“. Sie arbeitet wöchentlich 18 Stunden. Aufgrund dieser Beschäftigung ist sie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB V krankenversicherungsfrei.

Folge

Die Krankenversicherungsfreiheit als „Werkstudentin“ hat keine Auswirkungen auf die Krankenversicherung als Rentenbezieherin.



5. Beispiel

Hans Retzer studiert seit zehn Semestern Wirtschaftswissenschaften. Das relativ lange Studium macht ihn ungeduldig. Er möchte die Theorie in die Praxis umsetzen. Deshalb eröffnet er am 01. 08. 2025 eine Gaststätte. Die Öffnungszeiten liegen bei ca. 30 Stunden in der Woche. Daneben benötigt er ca. fünf Stunden wöchentlich für den Einkauf und andere Vorbereitungen. Das Arbeits-einkommen beträgt monatlich 1.000 €.

Folge

Hans Retzer ist als hauptberuflich selbstständig Erwerbstätiger anzusehen. Die studentische Krankenversicherung endet zum 31. 07. 2025.

4.4 Übungen zum Lernabschnitt 4

Übung 3

Hinweis

Es genügt der Lösungssatz mit Angabe der Rechtsvorschriften.

Aufgabe

Entscheiden Sie, ob folgende Personen krankenversicherungsrechtlich als **eingeschriebene** Studierende anzusehen sind.

- a) Jürgen Abel, 25 Jahre alt, wohnt in Luxemburg bei seiner Tante. Er lässt sich im Wintersemester 2025/2026 an der Universität Mannheim im Studiengang Betriebswirtschaft einschreiben. Anspruch auf Sachleistungen aufgrund zwischenstaatlichem Recht besteht nicht.
- b) Mamo Bekele, äthiopischer Staatsbürger, schreibt sich an einer staatlichen Universität für einen studien-vorbereitenden Sprachkurs ein. In diesem Kurs soll Mamo Bekele die für die Zulassung zu einem Fachstudium erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben.
- c) Axel Böhm hat bereits sein Studium als Chemiker erfolgreich beendet. Während der folgenden Semester bleibt er immatrikuliert, um seine Promotion vorzubereiten.
- d) Monika Pulch, Hausfrau, nimmt im Sommersemester ein Studium an der Fernuniversität Hagen auf.
- e) Manfred Knauer ist als Gasthörer an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben.

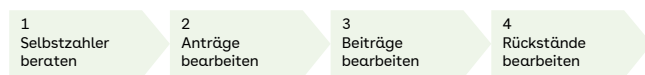
Übung 4

Hinweis

Kreuzen Sie Ihre Lösung in der Tabelle an.

Aufgabe

Beurteilen Sie, ob folgende Schulungseinrichtungen als staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V anzusehen sind.



	Ja	Nein
Humboldt Universität Berlin		
Fernuniversität Hagen		
Abendgymnasium der Stadt Hamburg		
Universität der Bundeswehr Hamburg		
private – staatlich anerkannte – Universität Witten-Herdecke		

Übung 5

Sachverhalt

Die nachstehend aufgelisteten Personen erfüllen als eingeschriebene Studierende die Voraussetzungen der Krankenversicherungspflicht.

- Anton Thiem, geb. 17. 01. 1995, macht mit 19 Jahren das Abitur. Danach macht er eine zweijährige Weltreise. Seit dem Wintersemester 2016/2017 ist er an einer Universität im Studiengang Philosophie eingeschrieben.
- Berta Rust, geb. 16. 02. 1993, hat nach der Mittleren Reife eine dreijährige Berufsausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin gemacht. Danach übte sie ihren erlernten Beruf aus. Daneben besuchte sie für zwei Jahre das Abendgymnasium im Fernstudium (Einrichtung des zweiten Bildungswegs). Die Abiturprüfung hat sie am 15. 05. 2015 bestanden. Zum 30. 09. 2015 hat sie ihre Beschäftigung gekündigt. Seit dem Wintersemester 2015/2016 studiert sie an der Universität Rechtswissenschaften.

c) Claudia Schulte, geb. 23. 09. 1994, hat im Mai 2012 Abitur gemacht. Sie hat am 01. 10. 2012 an einer Universität ein Studium in der Fachrichtung Journalismus aufgenommen. Am 27. 09. 2015 wurde ihr Kind Stefan geboren. Aufgrund der Betreuung des Kindes hat sie sich für die vier folgenden Semester beurlauben lassen.

d) Dieter Wolf, geb. 05. 04. 1994, hat im Mai 2015 Abitur gemacht. Im Anschluss hat er beim Roten Kreuz ein freiwilliges soziales Jahr geleistet. Danach hat er zwei Jahre als Rettungssanitäter gearbeitet. Seit dem Wintersemester 2018/2019 studiert er Medizin an einer Universität.

Hinweis

Eine Begründung Ihrer Lösung ist nicht erforderlich. Nachweise für Verlängerungsgründe liegen Ihrer Krankenkasse vor.

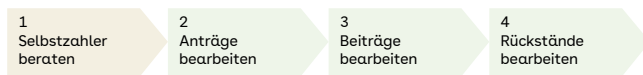
Aufgabe

Ermitteln Sie das Ende der studentischen Krankenversicherungspflicht.

Übung 6

Sachverhalt

Fritz Klein, 20 Jahre alt, hat nach dem Abitur ein Semester an einer Hochschule Pharmazie studiert. Aus gesundheitlichen Gründen musste er für ein Jahr sein Studium unterbrechen. Seit dem 01. 04. 2024 ist er über § 188 Abs. 4 SGB V bei Ihrer AOK freiwilliges Mitglied. Ab dem Sommersemester 2025 studiert Fritz Klein wieder. Er wurde am 01. 04. 2025 eingeschrieben.



5 Mitgliedschaft

In der Zeit vom 02. 05. bis 12. 08. 2025 übte Fritz Klein neben dem Studium eine krankenversicherungspflichtige Beschäftigung aus. Am 24. 08. 2025 verstarb sein Vater. Daraufhin stellte Fritz Klein am 29. 08. 2025 einen Antrag auf Halbwaisenrente. Die Vorversicherungszeit nach § 5 Abs. 1 Nr. 11 SGB V ist erfüllt.

Die Deutsche Rentenversicherung billigt mit Bescheid vom 29. 09. 2025 mit Wirkung ab 24. 08. 2025 eine Halbwaisenrente zu.

Hinweis

Fassen Sie Lösung und Begründung mit Angabe der Rechtsvorschriften zusammen.

Aufgabe

Ermitteln Sie, in welcher Zeit Fritz Klein im Kalenderjahr 2025 aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig ist.

5.1 Beginn der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft der krankenversicherungspflichtig Studierenden beginnt grundsätzlich mit dem Semester, also an den Hochschulen am 01. 04. bzw. 01. 10. und an den Fachhochschulen im Allgemeinen am 01. 03. bzw. 01. 09. eines Jahres.

Studierende, die sich also z.B. nach dem Abitur an der Hochschule einschreiben, werden erst mit Beginn des Semesters Mitglied in der studentischen Krankenversicherung, da sie erst von diesem Zeitpunkt an zum Personenkreis der Studierenden gehören.

Beispiel

Lambert Soost erhält am 12. 05. sein Abiturzeugnis. Am 10. 06. schreibt er sich an der Universität für das erste Semester ein.

Folge

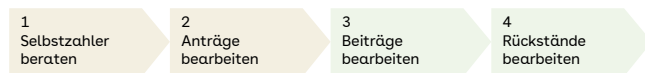
Die Mitgliedschaft von Lambert Soost beginnt am 01. 10.

1
Selbstzahler
beraten

§ 186 Abs. 7
Satz 1 SGB V,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 5.1.1

Bei den meisten Studierenden beginnt die Mitgliedschaft allerdings nicht mit dem Semester, da der überwiegende Teil von ihnen familienversichert ist. Die Familienversicherung verdrängt die studentische Krankenversicherung für die Dauer ihres Bestehens. Endet die Familienversicherung während des Semesters, beginnt die Mitgliedschaft mit dem nächsten Tag.

§ 5 Abs. 7
Satz 1 SGB V,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 5.1.4



Beispiel

Konrad Bach, geb. 06. 06. 2000, studiert seit Jahren an der Universität. Er ist bei der AOK aufgrund der Mitgliedschaft seines Vaters familienversichert.

Folge

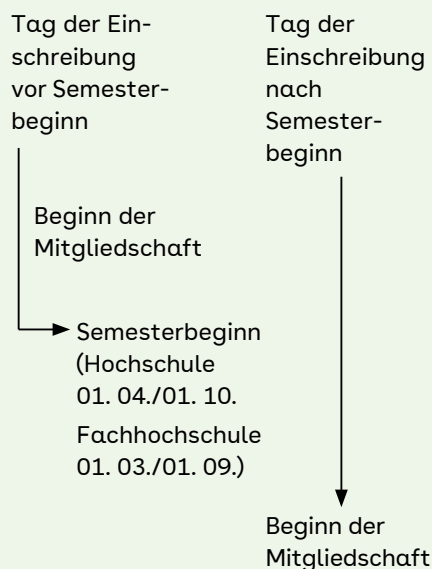
Am 05. 06. 2025 endet die Familienversicherung, da Konrad Bach sein 25. Lebensjahr vollendet. Die studentische Krankenversicherung und die daraus resultierende Mitgliedschaft beginnen am 06. 06. 2025.

Der Grundsatz, der für das Ende der Familienversicherung gilt, ist auf alle Vorrangversicherungen (z.B. bei einer versicherungspflichtigen Beschäftigung) und Ausschlusstatbestände (z.B. hauptberuflich selbstständige Erwerbstätigkeit) anzuwenden.

§ 186 Abs. 7 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.1.1 Abs. 2

Erfolgt die Einschreibung erst nach Beginn des Semesters, beginnt die Mitgliedschaft mit dem Tag der Einschreibung. Dabei ist es ohne Bedeutung, wann der Student bzw. die Studentin erstmals an einer Vorlesung teilnimmt.

Beginn der Mitgliedschaft nach § 186 Abs. 7 SGB V



5.2 Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft in der studentischen Krankenversicherung beginnt, wenn eine Vorrangversicherung endet oder ein Ausschlusstatbestand entfällt. Die studentische Krankenversicherung endet daher im umgekehrten Fall, sobald eine Vorrangversicherung oder ein Ausschlusstatbestand eintritt.

2
Anträge
bearbeiten

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.5

Beispiel

Manfred Illmann schreibt sich am 07. 10. an der Universität für das Wintersemester ein. Bis 20. 10. sind an dieser Hochschule noch Semesterferien. Am 21. 10. besucht Manfred Illmann daher die erste Vorlesung. Semesterbeginn ist der 01. 10.

Folge

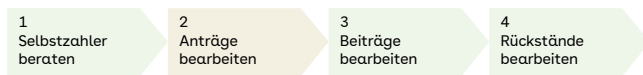
Die Mitgliedschaft beginnt am 07. 10., dem Tag der Einschreibung.

Beispiel

Norbert Jancke studiert an der Universität. Er ist als Student Mitglied der AOK. Am 19. 03. heiratet er die Angestellte Nina Gsell, die ebenfalls Mitglied der AOK ist. Norbert Jancke ist daher seit 19. 03. bei der AOK familienversichert.

Folge

Die studentische Krankenversicherung und die daraus resultierende Mitgliedschaft enden am 18. 03.



Die tatsächliche Studienleistung ist für die studentische Krankenversicherungspflicht nicht relevant. Daher sind auch Studierende, die keine Vorlesungen besuchen, krankenversicherungspflichtig und Mitglied ihrer Krankenkasse. Dies gilt selbst dann, wenn sie ihre Prüfung (Examen) bereits abgelegt haben, vorausgesetzt, es liegt kein Ausschlusstatbestand und keine Vorrangversicherung vor.

§ 190 Abs. 9 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.1 Abs. 1

Schreiben sich Studierende an der Hochschule aus (Exmatrikulation), sind sie nicht mehr krankenversicherungspflichtig. Die Mitgliedschaft endet in diesem Fall jedoch erst mit Ablauf des Semesters, für das sie sich zuletzt eingeschrieben oder zurückgemeldet haben, es sei denn, dass ein Ausschlusstatbestand oder eine Vorrangversicherung besteht.

Die Exmatrikulation wird auf Antrag der studierenden Person vom Studentensekretariat der Hochschule vorgenommen. Sollten Studierende sich nicht für das neue Semester zurückmelden, fordert die Hochschule sie ca. vier Wochen vor Ablauf des Semesters auf, sich zurückzumelden. Erfolgt keine Rückmeldung, nimmt die Hochschule die Exmatrikulation „von Amts wegen“ zum Ende des letzten Semesters vor. In diesen Fällen endet die Mitgliedschaft ebenfalls mit Ablauf des Semesters.

Beispiel

Oskar Gick studiert an der Universität. Er legt am 13. 06. das Staatsexamen ab. Damit hat er sein Studium beendet.

a) Er exmatrikuliert sich am 20. 06. mit sofortiger Wirkung.

Folge

Die Mitgliedschaft endet am 30. 09.

b) Er exmatrikuliert sich am 20. 06. Am 01. 07. erhält er seine Ernennungsurkunde zum Beamten.

Folge

Die Mitgliedschaft endet am 30. 06.

c) Er beabsichtigt im nächsten Semester ein Zweitstudium aufzunehmen. Deshalb exmatrikuliert er sich nicht. Da er jedoch ein attraktives Stellenangebot zum 15. 10. erhält, nimmt er das Zweitstudium nicht auf. Er meldet sich für das folgende Wintersemester nicht zurück. Die Aufforderung der Hochschule, sich zurückzumelden, ignoriert er. Daraufhin exmatrikuliert ihn die Hochschule zum Ende des Semesters.

Folge

Die Mitgliedschaft als Student endet am 30. 09.

Von dieser Regelung gibt es eine Ausnahme: Gibt der Student vor Ablauf des Semesters der Exmatrikulation seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland auf, endet die Mitgliedschaft bereits mit Ablauf des Tages, an dem der Student seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland aufgegeben hat (vgl. § 190 Abs. 9 Satz 3 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.1 Abs. 4).

d) Er exmatrikuliert sich am 20. 06. mit sofortiger Wirkung. Zum 30. 06. hat er seine Wohnung in München gekündigt. Ab 01. 07. wohnt er wieder in Salzburg in Österreich.

Folge

Die Mitgliedschaft als Student endet am 30. 06.



Diese Beispiele zeigen, wie wichtig es für die AOK ist, frühzeitig über das Studienende der Studierenden informiert zu sein. Schließlich wollen wir ihnen ein konkretes Angebot für ihren weiteren Krankenversicherungsschutz machen, bevor andere Krankenkassen den „Berufsstarter“ geworben haben oder dieser sich für eine andere Krankenkasse entscheidet. Durch die Gewinnung von Studierenden als gute Versicherungsrisiken und Meinungsbildner kann langfristig das Image, die Risikostruktur und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden. Nur wenn es uns gelingt, die von uns während der Studienzeit betreuten Studierenden von den Vorteilen einer weiteren Krankenversicherung bei der AOK zu überzeugen, haben wir unser Ziel erreicht.

Überlegen Sie daher in Ihrer praktischen Arbeit immer, welches Angebot Sie den Personen, deren studentische Mitgliedschaft endet, im Einzelfall machen können. Beim weiteren Lesen dieses Lernbriefs entdecken Sie vielleicht noch weitere Argumente und Möglichkeiten. Erkundigen Sie sich auch darüber, was Ihre AOK unternimmt bzw. unternehmen sollte, um rechtzeitig über das Studienende von Studierenden informiert zu sein.

Wie Sie bereits gelesen haben, müssen Studierende sich für jedes Semester, in dem sie studieren möchten, an der Hochschule zurückmelden. Erfolgt diese Rückmeldung vor Beginn des neuen Semesters, bleibt die Mitgliedschaft ununterbrochen bestehen.

Studierende haben jedoch auch die Möglichkeit, sich erst nach Beginn des neuen Semesters zurückzumelden. Wenn die Rückmeldung innerhalb des ersten Monats des neuen Semesters erfolgt, besteht die Mitgliedschaft lückenlos weiter. Meldet der Student bzw. die Studentin sich aber erst nach Ablauf des ersten Monats im neuen Semester zurück, gibt es eine Lücke in der studentischen Mitgliedschaft. In diesem Fall endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des ersten Monats des neuen Semesters. Mit dem Tag der Rückmeldung beginnt die Mitgliedschaft dann erneut.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 5.2.1
Abs. 4

Beispiel

Ralf Kent studiert seit Jahren an der Universität. Er ist Mitglied der AOK. Zuletzt hat er sich am 20. 03. für das Sommersemester zurückgemeldet.

- a) Am 28. 09. meldet er sich für das folgende Wintersemester zurück.

Folge

Die Mitgliedschaft bleibt lückenlos bestehen.

- b) Er meldet sich am 15. 10. für das folgende Wintersemester zurück.

Folge

Da die Rückmeldung im ersten Monat des neuen Semesters erfolgt, besteht die Mitgliedschaft ununterbrochen weiter.

- c) Er meldet sich am 20. 11. für das folgende Wintersemester zurück.



Folge

Die Mitgliedschaft endet am 31. 10. (Ende des ersten Monats des neuen Semesters). Sie beginnt erneut am 20. 11. (Tag der Rückmeldung).

d) Er meldet sich nicht mehr zum Studium zurück. Die Hochschule macht von ihrem Recht auf Exmatrikulation zum Ende des Semesters Gebrauch.

Folge

Im folgenden Wintersemester ist er ohne die erforderliche Rückmeldung kein Student mehr. Deshalb ist er vom 01. 10. an nicht mehr als Student krankenversicherungspflichtig. Die Mitgliedschaft endet daher am 30. 09.

Beispiel

Simone Bund ist als Studentin Mitglied der AOK. Am 15. 05. ist sie Mutter einer Tochter geworden. Sie erhält Elterngeld. Wegen der Betreuung ihres Kindes bricht sie ihr Studium ab. Sie meldet sich daher für das Wintersemester nicht an der Hochschule zurück.

Folge

Die Mitgliedschaft in der studentischen Krankenversicherung endet am 30. 09. (Ablauf des Sommersemesters). Vom 01. 10. an bleibt die Mitgliedschaft aufgrund des Bezugs von Elterngeld erhalten.

§ 190 Abs. 9 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.1 Abs. 1

Die Mitgliedschaft in der studentischen Krankenversicherung endet auch mit Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wurde.

§ 190 Abs. 9 Satz 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.1 Abs. 2

Darüber hinaus endet die Mitgliedschaft versicherungspflichtiger Studierender im Falle der Anerkennung von Hinderungsgründen, die die Überschreitung der Altersgrenze rechtfertigen, mit Ablauf des Verlängerungszeitraums zum Semesterende.

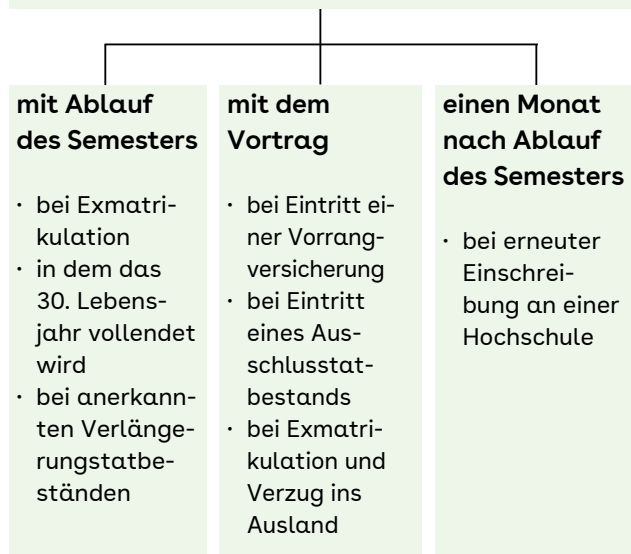
§ 192 Abs. 1 Nr. 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 5.2.6

Die Mitgliedschaft der Studierenden bleibt erhalten, solange Anspruch auf Mutterschaftsgeld besteht oder Mutterschaftsgeld oder Elterngeld bezogen oder Elternzeit in Anspruch genommen wird.

§ 193 Abs. 2 SGB V

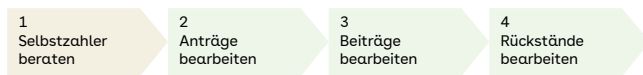
Ebenso bleiben eingeschriebene Studierende weiterhin Mitglied, wenn sie einen freiwilligen Wehrdienst ableisten.

Ende der Mitgliedschaft in der studentischen Krankenversicherung (§ 190 Abs. 9 SGB V)



Beginn und Ende der Mitgliedschaft in der Pflegeversicherung knüpfen an Beginn und Ende der Mitgliedschaft in der Krankenversicherung an. Sie beginnt und endet demnach zeitgleich.

§ 49 Abs. 1 SGB XI



5.3 Fortsetzung der Mitgliedschaft als freiwillige Versicherung

1 Selbstzahler beraten

Wie ist der Kranken- und Pflegeversicherungsschutz sichergestellt, wenn die studentische Mitgliedschaft endet?

§ 188 Abs. 4 SGB V,
§ 20 Abs. 3 SGB XI,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 8.1
Abs. 2

Für Personen, deren Versicherungspflicht oder Familienversicherung endet, setzt sich die Versicherung mit dem Tag nach dem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht oder mit dem Tag nach dem Ende der Familienversicherung als freiwillige Mitgliedschaft fort, es sei denn, das Mitglied erklärt innerhalb von zwei Wochen nach Hinweis der Krankenkasse über die Austrittsmöglichkeiten seinen Austritt.

Der Austritt wird nur wirksam, wenn das Mitglied das Bestehen eines anderweitigen Anspruchs auf Absicherung im Krankheitsfall nachweist. Satz 1 gilt nicht für Personen, deren Versicherungspflicht endet, wenn die übrigen Voraussetzungen für eine Familienversicherung erfüllt sind oder ein Anspruch auf Leistungen nach § 19 Absatz 2 SGB V besteht, sofern im Anschluss daran das Bestehen eines anderweitigen Anspruchs auf Absicherung im Krankheitsfall nachgewiesen wird.

Näheres hierzu erfahren Sie im Lernbrief zum Thema „Freiwillig Versicherte beraten“.

Beispiel

Franz Thien, geb. 17. 04. 1995, macht mit 19 Jahren Abitur. Seit dem Wintersemester 2014/2015 studiert er an einer Universität. Die studentische Krankenversicherung endet mit dem Ende des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird, also am 30. 09. 2025.

Folge

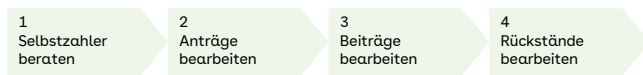
Wenn Franz Thien über den 30. 09. 2025 hinaus studiert, wird er ab dem 01. 10. 2025 freiwilliges Mitglied im Rahmen der obligatorischen Anschlussversicherung.

5.4 Übungen zum Lernabschnitt 5

Übung 7

Sachverhalt

Karl Braun bewirbt sich am 10. 06. bei der ZVS um einen Studienplatz. Die ZVS teilt ihm am 22. 07. mit, dass er an der Freien Universität Berlin einen Studienplatz in seinem Studienfach zugeteilt bekommen hat. Am 30. 09. setzt er sich daraufhin mit dem Sekretariat der Freien Universität Berlin wegen der notwendigen Unterlagen in Verbindung. Diese fordert ihn auf, eine entsprechende Versicherungsstatus seiner Krankenkasse einzureichen. Karl Braun unterschreibt am 02.10. bei der AOK Nordost die Wahlerklärung. Er reicht die entsprechende Versicherungsbescheinigung am 09. 10. beim Sekretariat der Freien Universität Berlin ein. Er wird an diesem Tag in die Matrikel eingetragen. Am 13. 10. besucht er seine erste Vorlesung.



Hinweis

Es genügt der Lösungssatz ohne Angabe von Rechtsvorschriften.

Aufgabe

Ermitteln Sie den Beginn der Mitgliedschaft von Karl Braun bei der AOK Nordost.

Übung 8

Sachverhalt

Heidi Klein, geb. 23. 09. 1995, ist seit Jahren aufgrund des Studiums an der Universität Mitglied Ihrer AOK. Am 15. 08. 2025 erhalten Sie einen Hinweis, der auf das bevorstehende Ende der studentischen Krankenversicherung aufmerksam macht.

Aufgabe

Stellen Sie die wichtigsten Punkte zusammen, auf die Sie in einem persönlichen Telefongespräch mit Heidi Klein zu achten hätten.

Übung 9

Sachverhalt

Seit Jahren ist Anna Ahrens als Verwaltungsinspektorin (Beamtin) bei der Stadtverwaltung München beschäftigt. Sie hat Anspruch auf Beihilfe und ist daher krankenversicherungsfrei. Anna Ahrens bewirbt sich an der Fern-Universität Hagen um einen Studienplatz der Rechtswissenschaften. Am 24. 03. 2025 wird sie an dieser staatlichen Hochschule für das Sommersemester eingeschrieben. Die Beschäftigung bei der Stadtverwaltung übt Anna Ahrens zunächst noch weiter aus. Sie gibt diese wegen der Doppelbelastung von Arbeit und Studium jedoch mit dem 30. 06. 2025 auf.

Anna Ahrens wird von der Deutschen Rentenversicherung ab 01. 07. 2025 wieder eine Waisenrente aus der Versicherung ihres 2019 verstorbenen Vaters gezahlt. Aufgrund der Waisenrente wird sie nicht krankenversicherungspflichtig, da die Vorversicherungszeit nicht erfüllt wurde.

Hinweis zur Aufgabe 9.1

Fassen Sie Lösung und Begründung mit Angabe der Rechtsvorschriften zusammen.

Aufgabe 9.1

Beurteilen Sie, ob Anna Ahrens aufgrund ihres Studiums krankenversicherungspflichtig ist, ggf. ab wann.

Fortsetzung des Sachverhalts

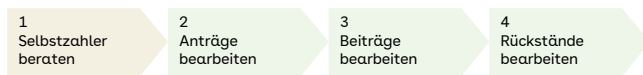
Am 07. 10. 2025 schreibt sich Anna Ahrens an der Ludwig-Maximilian-Universität in München ein. Am 10. 10. 2025 meldet sie sich schriftlich bei der Fern-Universität Hagen vom Fernstudium ab. Eine Rückmeldung zum folgenden Wintersemester hatte sie dort nicht vorgenommen.

Hinweis zur Aufgabe 9.2

Begründen Sie Ihre Lösung nach der Drei-Schritt-Methode.

Aufgabe 9.2

Unterstellen Sie, unabhängig von Ihrer vorherigen Lösung, dass Anna Ahrens ab 01. 07. 2025 als Studentin Mitglied der AOK Bayern geworden ist. Wirkt sich der Wechsel der Hochschule auf die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung aus?



6 Wahlrechte der Studierenden

1
Selbstzahler
beraten

Im Lernbrief zum Thema „Meldungen der Firmenkunden prüfen und Fehlermeldungen bearbeiten“ haben Sie die Kassenwahlrechte für Arbeitnehmende kennengelernt. Diese Regelungen, insbesondere die Kündigungs- und Bindungsfristen, gelten auch für Studierende.

GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 2.1 Abs. 3

Der GKV-Spitzenverband hat in einem Gemeinsamen Rundschreiben die Grundsätzlichen Hinweise Krankenkassenwahlrecht am 02. 12. 2022 aktualisiert. Sehen Sie sich die Regelungen zum Kassenwahlrecht für Arbeitnehmer ggf. noch mal an.

6.1 Wählbare Krankenkassen

1
Selbstzahler
beraten

§ 173 Abs. 1
SGB V

Alle versicherungspflichtigen Studierenden haben ein Krankenkassenwahlrecht.

§ 173 Abs. 2
SGB V

Versicherungspflichtige Studierende können wählen:

- die AOK des Wohnorts
- jede Ersatzkasse
- eine BKK oder IKK, wenn die Satzung dieser Kasse eine Beitrittsmöglichkeit vorsieht
- die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
- die Krankenkasse, bei der sie zuletzt Mitglied oder familienversichert waren
- die Krankenkasse, bei der der Ehegatte versichert ist
- die AOK des Hochschulorts (vgl. § 173 Abs. 3 SGB V)

6.2 Ausübung des Wahlrechts

Die studierende Person hat ihr Wahlrecht gegenüber der gewählten Krankenkasse zu erklären. Eine derartige Erklärung sollte möglichst in Textform erfolgen.

1
Selbstzahler
beraten

§ 175 Abs. 1
Satz 1 SGB V,
GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 4.2

Wird innerhalb einer Frist von zwei Wochen vom Krankenkassenwahlrecht kein Gebrauch gemacht, ist die Mitgliedschaft von der Krankenkasse durchzuführen, bei der zuletzt eine Versicherung bestand.

§ 175 Abs. 3
Satz 2 SGB V

Zwar ist gesetzlich vorgegeben, dass Versicherungspflichtige der zur Meldung verpflichtenden Stelle unverzüglich Angaben über die gewählte Krankenkasse machen.

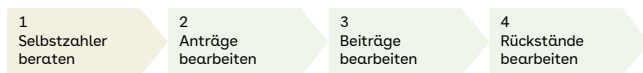
§ 175 Abs. 3
Satz 1 SGB V

Bei Studierenden ist die Hochschule die zur Meldung verpflichtete Stelle. Die Mitgliedsbescheinigung nach § 175 Abs. 3 SGB V wird ersetzt durch die Versicherungsbescheinigung bzw. die Abgabe der Meldung des Versicherungsstatus entsprechend § 199a Abs. 2 SGB V (vgl. Punkt 7.2 dieses Lernbriefs).

GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 11 Abs. 6

Merke

Alle Studierende, die krankenversicherungspflichtig werden, haben ein aktives Krankenkassenwahlrecht. Dafür ist innerhalb von zwei Wochen die Krankenkasse zu wählen.



6.3 Zeitpunkt des Kassenwechsels

1
Selbstzahler
beraten

§ 175 Abs. 4
Satz 1, 3
SGB V

Die Mitgliedschaft bei der Krankenkasse kann zum Ablauf des übernächsten Kalendermonats gekündigt und eine andere Krankenkasse gewählt werden. An die Wahlentscheidung sind die Studierenden grundsätzlich zwölf Monate gebunden.

Wenn der Student bzw. die Studentin einen Tarif nach § 53 Abs. 1 SGB V wählt (Bonustarif), besteht eine dreijährige Bindungsfrist.

§ 175 Abs. 4
Satz 10
SGB V

Die Krankenkassen können in ihren Satzungen vorsehen, dass die Bindungsfrist von zwölf Monaten nicht eingehalten werden muss, wenn eine Mitgliedschaft bei einer anderen AOK begründet werden soll. Innerhalb der AOK-Gemeinschaft sind solche Satzungsbestimmungen zum Teil realisiert. Erkundigen Sie sich, wie Ihre AOK in einem solchen Fall vorgeht.

§ 175 Abs. 2
SGB V

Möchten versicherungspflichtige Studierende die Krankenkasse wechseln, müssen sie eine neue Kasse wählen. Eine Kündigung bei der alten Krankenkasse ist nicht mehr erforderlich.

§ 175 Abs. 4
Satz 4,
2. Halbsatz
SGB V, GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 4.3.1
Abs. 2

Die Kündigungsfrist von zwei vollen Kalendermonaten beginnt mit dem Zeitpunkt des Zugangs der Wahlerklärung des Mitglieds bei der neu gewählten Krankenkasse.

GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 3.2

Die Wahl einer neuen Krankenkasse löst ein mehrstufiges Verfahren aus. Sehen Sie sich die einzelnen Schritte in den Grundsätzlichen Hinweisen an.

Eine elektronische Meldung nach § 175 Abs. 3 Satz 3 SGB V ist nicht notwendig, weil die gewählte Krankenkasse über § 199a Abs. 4 Satz 1 SGB V der Hochschule unverzüglich den Beginn der Versicherung zu melden hat.

Es entsteht ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Krankenkasse den Zusatzbeitrag erhöht. Das bedeutet, dass die Kasse ohne Einhaltung der Bindungsfrist gekündigt werden kann.

Mit der Wahl der Krankenkasse wird automatisch die Pflegekasse bestimmt, da die Durchführung der Pflegeversicherung der Pflegekasse obliegt, die bei der gewählten Krankenkasse errichtet ist.

GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 11 Abs. 6

§ 175 Abs. 4
Satz 6 SGB V,
GR v.
02. 12. 2022,
Ziff. 9.1.1
Abs. 3

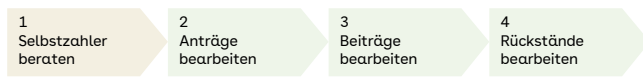
§ 48 Abs. 1
Satz 1 SGB XI

6.4 Wahlrecht und Wettbewerb

1
Selbstzahler
beraten

Wegen der vielfältigen Wahlmöglichkeiten gibt es im Bereich der Studierenden einen uneingeschränkten Wettbewerb zwischen der AOK und den anderen Krankenkassen. Dieser Wettbewerb sollte nicht noch durch eine Konkurrenz zwischen der AOK des Wohnorts und der AOK des Studienorts verschärft werden. Die AOKs müssen sich gerade wegen der Mobilität der Studierenden als eine AOK-Gemeinschaft darstellen.

Für die AOK bedeutet dies: Die AOK, die die Familienversicherung durchführt, ist nicht immer gleichzeitig die AOK des Studien- bzw. Wohnorts. Die Wählbarkeit der letzten AOK hat zur Folge, dass die Studierenden nicht immer von der AOK vor Ort unmittelbar in allen Belangen betreut werden können.



Beispiel

Petra Maler, geb. 08. 07. 2000, war als Schülerin bei der AOK Hessen familienversichert. Diese Familienversicherung bestand bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres bei der AOK Hessen weiter, obwohl Petra Maler in Berlin studierte. Am 07. 07. 2025 endete die Familienversicherung. Petra Maler wählte ab 08. 07. 2025 weiterhin die AOK Hessen für ihre Mitgliedschaft als Studentin.

Folge

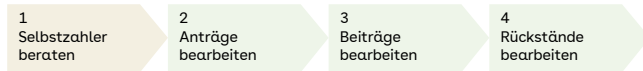
Petra Maler ist Kundin der AOK Hessen. Sie wird sich aber bei Fragen zu ihrem Versicherungsschutz oder bei der Beantragung von Leistungen meist an die AOK Nordost wenden. Soweit möglich, wird sie dort in gleichem Umfang wie bei der AOK Hessen betreut. Petra Maler erlebt die AOK damit als eine bundesweite Versichertengemeinschaft.

Und in welcher Stadt wird der Student bzw. die Studentin nach dem Studium arbeiten? Welche AOK wird dann gewählt? Sie sehen, wie wichtig es ist, dass die AOKs – unabhängig vom ausgeübten Wahlrecht der Studierenden – bei der Betreuung dieses Personenkreises zusammenarbeiten. Nur so ist eine Betreuung vor Ort realisierbar. Die AOK versteht sich als kundenorientiertes, modernes Dienstleistungsunternehmen, das eine individuelle, ortsnahe Betreuung betont. Diese Dienstleistungsfunktion gilt selbstverständlich auch im Verhältnis zur Personengruppe der Studierenden.

Deshalb arbeiten die AOKs eng zusammen und stellen dadurch eine überregionale Betreuung der Studierenden unabhängig von der AOK-Zuständigkeit sicher. Außerdem wird sichergestellt, dass die strategischen Gemeinschaftsaufgaben der AOK in diesem Marktsegment (z.B. bei der Kommunikationsstrategie) einheitlich umgesetzt werden.

Derzeit verfügen bereits zahlreiche AOKs über eine Geschäftsstelle für Studierende (Campus-Geschäftsstelle) oder über einen speziellen Betreuungsbereich für Studierende in den in Hochschulnähe gelegenen AOK-Geschäftsstellen.

Die örtlichen Servicestellen für Studierende sind dabei Anlaufstellen für Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet, was einen aktiven Informations- und Datenaustausch unter den AOKs erforderlich macht. Im Sinne „örtlicher Zentralen“ sind sie mit der kundenfreundlichen Abwicklung des Versicherungsgeschäfts (inkl. der Leistungsaushilfe für andere AOKs) und marketingmäßigen Betreuung der Zielgruppe befasst.



7 Meldeverfahren

7.1 „Papierkrieg“ der Studierenden

1
Selbstzahler
beraten

Für Auszubildende funktioniert der Krankenversicherungsschutz problemlos. Vom ersten Tag ihrer Ausbildung an sind sie versichert. Die notwendigen Formalitäten erledigen der Arbeitgeber (z.B. Anmeldung, Abführung der Beiträge) und die AOK (z.B. Übersendung der elektronischen Gesundheitskarte).

Studierende befinden sich auch in Berufsausbildung, sie haben jedoch keinen Arbeitgeber. Deshalb gilt das Meldeverfahren der DEÜV für Studierende nicht. Das Meldeverfahren ist eher umgekehrt. Die deutschen Hochschulen schreiben nur die Studienbewerber/-innen ein, die einen Krankenversicherungsschutz nachweisen. Wer diesen Versicherungsnachweis nicht erbringt, wird nicht eingeschrieben.

§ 199a Abs. 2
SGB V

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 6.2

Dieses Verfahren gilt nicht nur für den Anteil der krankenversicherungspflichtigen Studierenden. Einen Versiche-

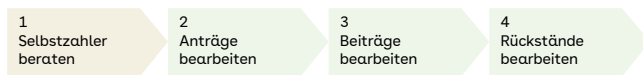
rungsnachweis müssen auch die Studierenden erbringen, die nicht als Studierende versicherungspflichtig sind (z.B. weil eine Vorrangversicherung oder ein Ausschlussstatbestand vorliegt). In diesem Fall hat die Krankenkasse zu bescheinigen, dass die Studierenden nicht als solche krankenversicherungspflichtig werden.

Merke

Alle Studierenden benötigen für die Einschreibung einen Nachweis der Krankenkasse, dass sie krankenversichert sind oder nicht krankenversichert zu sein brauchen.

Aufgrund dieses Meldeverfahrens sind die Studierenden gezwungen, sich vor der Einschreibung mit der Krankenkasse in Verbindung zu setzen. Der AOK bieten solche Kontakte die Chance, sich als unbürokratische Krankenkasse und „Problemlöser“ der Studierenden zu profilieren.





7.2 Service der AOK

1
Selbstzahler
beraten

§ 199a
Abs. 2 Satz 2
SGB V

Auf Anforderung der Studieninteressierten hat die Krankenkasse der Hochschule den Versicherungsstatus zu melden.

Wie diese Versicherungsbescheinigung aussieht, haben wir nachstehend abgedruckt:

		AOK - Die Gesundheitskasse Privatkundenservice
Postanschrift	Ihr Gesprächspartner	
AOK - Die Gesundheitskasse	Telefon (kostenfrei)	
Herrn Max Muster Musterstr. 1 11111 Musterstadt	E-Mail Service Studenten-service@aok.de Datum	
Unser Zeichen (Bitte stets angeben) - VER123456		
Versicherungsbescheinigung Diese Bescheinigung ist mit den Unterlagen für die Einschreibung bei der Hochschule vorzulegen. Muster, Max Name, Vorname 01.01.2004 Geburtsdatum 11111 Musterstadt Postleitzahl, Wohnort Musterstr. 1 Straße, Hausnummer ist bei uns versichert Versicherten-Nr. . 12345678 Betriebsnummer der AOK Freundlich grüßt Sie Ihre AOK — Die Gesundheitskasse		

§ 199a Abs. 2 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 6.2 Abs. 1 Für die Einschreibung an der Hochschule, benötigt das Studentensekretariat einen Nachweis über den Krankenversicherungsschutz. Sollte jemand vergessen haben, die Bescheinigung über den Versicherungsstatus anzu-

fordern, kann diese in den AOK-Geschäftsstellen an den Hochschulen zur Verfügung gestellt werden.

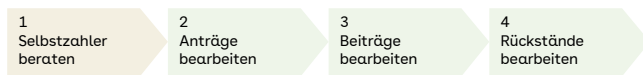
Gerade die an den Hochschulen vertretenen AOKs bauen oft während der Einschreibefristen mobile Servicezonen in den Hochschulen auf. Dort wird für die AOK-versicherten Studienbewerber die notwendige Versicherungsbescheinigung erstellt, auch wenn sie nicht bei der Studienort-AOK versichert sein sollten. Wenn es bei der Hochschule noch keine AOK-Geschäftsstelle für Studierende geben sollte, ist die nächste AOK sicher nicht weit entfernt. Viele nutzen auch die Online-Geschäftsstelle der AOK.

Zuständige Krankenkasse für das Ausstellen der Versicherungsbescheinigung ist:

1. Für einen bereits bei einer Krankenkasse Versicherten die Krankenkasse, bei der er versichert ist (z.B. als Familienversicherter oder freiwillig Versicherter).
2. Für versicherungsfreie Studierende (wie JAE-Übergrenzer, Beamte, Soldaten) oder für nicht versicherungspflichtig Studierende (z.B. hauptberuflich Selbstständige) die nicht gesetzlich krankenversichert sind, hat die Krankenkasse, bei der sie zuletzt versichert waren, diesen kostenlosen Service zu erbringen.
3. Studierende, die bisher noch nicht gesetzlich krankenversichert waren, wenden sich an eine für sie wählbare Krankenkasse.

In der Praxis wird häufig die AOK des Studienorts gebeten, die für die Einschreibung notwendige Versicherungsbescheinigung zu erstellen.

§ 199a Abs. 2 Satz 4 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 6.2 Abs. 2



Selbstverständlich hilft hier die AOK. Gerade dann, wenn Studierende zurzeit noch nicht Mitglied der AOK sind, ergibt sich durch einen solchen Anlass die Möglichkeit, neue Mitglieder zu werben. Die AOK sollte diese Chance nutzen.

7.3 Meldepflichten der Hochschulen

1
Selbstzahler
beraten

§ 199a Abs. 3
SGB V

Die studieninteressierte Person hat die AOK gebeten, ihrer Hochschule eine Versicherungsbescheinigung zu übermitteln. Im Anschluss hat sie sich bei ihrer Hochschule eingeschrieben. Wie geht es weiter? Der Student bzw. die Studentin erhält von der Hochschule einen Studentenausweis.

Welche Daten ein Studentenausweis enthält, zeigt Ihnen die folgende beispielhafte Abbildung:

Fachhochschule Rheinland

Studentenausweis

Fleming, Tobias
Geburtsdatum

25.03.2005

Geburtsort

Köln

Matrikel-Nr.

311747

Semester der Erstimmatrikulation

Wintersemester 2025/2026

Studiengang (Diplomprüfung, Studiengang)

Diplomierung an FH

Architektur

ist ordnungsgemäß an der FH Trier immatrikuliert im

Wintersemester 2025/2026

Studienfachsem.

1

FB

9

Gültig vom 01.10.2025 **bis** 31.03.2026

nur in Verbindung mit Personalausweis

Diese Bescheinigung wurde maschinell erstellt, sie trägt daher keine Unterschrift

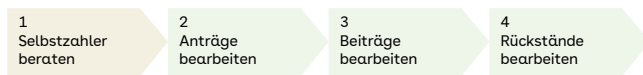
Lernbeispiel 2

Siegfried Friedmann ist nicht gesetzlich krankenversichert. Er ist jedoch an einem preisgünstigen Krankenversicherungsschutz bei einer gesetzlichen Krankenkasse interessiert, da er in der PKV hohe Risikozuschläge wegen einiger chronischer Krankheiten zahlt. Am 09. 10. erscheint er bei der AOK und beantragt eine Versicherungsbescheinigung. Er gibt an, sich noch heute an der Hochschule zu immatrikulieren. Tatsächlich möchte er jedoch nur den günstigen Versicherungsschutz aus der studentischen Krankenversicherung erhalten. Er schreibt sich daher nicht an der Hochschule ein. Dies ist jedoch der AOK nicht bekannt. Sie stellt daher die zur Einschreibung notwendige Versicherungsbescheinigung aus. Angekreuzt wird das Feld „... ist bei uns versichert ...“.

Ist auf der Versicherungsbescheinigung der AOK das Feld „... ist bei uns versichert ...“ angekreuzt, hat die Hochschule das Datum der Einschreibung des Studenten bzw. der Studentin der AOK mitzuteilen. Der Tag der Einschreibung ist für die AOK wichtig, weil sich daraus der Beginn der Mitgliedschaft ergibt (vgl. Punkt 5.1 dieses Lernbriefs).


Außerdem muss die AOK sicherstellen, dass die als Studierende bei ihr Versicherten auch tatsächlich als Studierende an der Hochschule eingeschrieben sind. Denn nur dann besteht die Krankenversicherungspflicht und die Mitgliedschaft in der studentischen Krankenversicherung.

§ 199a Abs. 3
SGB V



Wie hat die Hochschule das Datum der Einschreibung der AOK zu melden? Auch das geht natürlich elektronisch. Mit der Meldung zu Beginn des Semesters und dem Tag der Einschreibung hat die AOK die Gewissheit, dass der Student bzw. Studentin eingeschrieben und somit krankenversicherungspflichtig ist. Sie kann dann die Mitgliedschaft durchführen.

Wie die Meldung der Hochschule aussieht, sehen Sie in der folgenden Abbildung:



AOK – Die Gesundheitskasse
Privatkundenservice

Max Muster
Musterstr. 1
11111 Musterstadt

Ihre Nachricht vom
Ihr Zeichen
-VER/123456

**Meldung der Einschreibung für das
Sommersemester 20__ / für das Wintersemester 20__ / 20__**
(Von der Hochschule auszufüllen)

Muster, Max
Name, Vorname

01.01.2005
Geburtsdatum

Musterstr. 1
Straße, Hausnummer

11111 Musterstadt
Postleitzahl, Wohnort

Neuergabe
Versicherten-Nr.

ist für das oben genannte Semester eingeschrieben worden am:

Matrikel-Nummer:

Fachrichtung:

Promotionsstudium: ☐

Meisterschülerstudium: ☐

Graduiertenstudium: ☐

Name der Hochschule

Betriebsnummer der Hochschule

Straße, Hausnummer (oder Postfach)

Postleitzahl, Ort

Datum

Stempel/Unterschrift der Hochschule

Zum Lernbeispiel 2 von Seite 37

Siegmund Friedmann hat zwar die Versicherungsbescheinigung der AOK erhalten, er wird aber nicht an einer Hochschule immatrikuliert (weil er die Einschreibung im Studentensekretariat der Hochschule nicht beantragt). Die Gründe hierfür sind unerheblich. Fakt ist: Siegmund Friedmann ist kein eingeschriebener Student. Eine studentische Pflichtversicherung kann daher nicht entstehen. Da die Hochschule in diesem Fall keine Einschreibung an die AOK für ihn meldet, ist die bei Ausstellung der Versicherungsbescheinigung ggf. vorgenommene vorläufige Anmeldung zu stornieren.

7.4 Meldeverfahren

Die Meldungen der Hochschulen sind durch gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung zu erstatten. Auch die Krankenkassen haben seit 01. 01. 2021 Meldungen gegenüber Hochschulen in elektronischer Form abzugeben. Der GKV-Spitzenverband und die Hochschulrektorenkonferenz haben am 30. 01. 2020 die Gemeinsamen Grundsätze zum elektronischen Studenten-Meldeverfahren nach § 199a Abs. 7 SGB V erlassen.

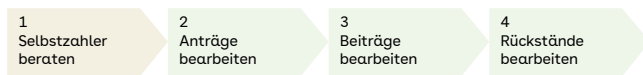
In folgenden Fällen hat die Hochschule eine Meldung zu erstellen:

- Für gesetzlich versicherte Studierenden wird der Beginn des Semesters und der Tag der Einschreibung gemeldet.

1 Selbstzahler beraten

§ 199a Abs. 6 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 6.1 Abs. 2

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 6.1 Abs. 1 Buchst. b



- Bei Aufnahme eines Promotionsstudiums ist der Ablauf des vorangehenden Semesters zu melden.
- Das Ende des Semesters, in dem die Exmatrikulation erfolgte, ist zu melden und auch der Tag der Exmatrikulation ist anzugeben.
- Bei einem Wechsel der Hochschule meldet die abgebende Hochschule das Ende des Studiums.
- Die aufnehmende Hochschule meldet den Beginn des Studiums, nachdem die Krankenkasse den Versicherungsstatus mitgeteilt hat. Dies gilt auch bei einem Wechsel der Krankenkasse.

In folgenden Fällen hat die Krankenkasse eine Meldung zu erstellen:

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 6.1
Abs. 1
Buchst. a

- Bei Beginn des Studiums hat die Krankenkasse der Hochschule den Versicherungsstatus zu melden.
- Das gilt auch bei einem Hochschulwechsel.
- Bei einem Wechsel der Krankenkasse hat die aufnehmende Krankenkasse den Beginn der Versicherung der Hochschule zu melden.
- Werden die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nicht gezahlt, hat die Krankenkasse den Zahlungsverzug zu melden. Grund hierfür ist, dass die Hochschule die Einschreibung oder Annahme der Rückmeldung verweigert, wenn der Student bzw. die Studentin den Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Daher melden die Krankenkassen auch, wenn die rückständigen Beiträge beglichen sind.

§ 254
Satz 3 SGB V

Merke

Die Hochschule meldet der AOK den

- Beginn des Studiums und den Tag der Einschreibung,
- Ablauf des Semesters, in dem der Studierende exmatrikuliert wurde,
- Ablauf des Semesters, das der Aufnahme eines Promotionsstudiums unmittelbar vorangeht

Die AOK meldet der Hochschule den

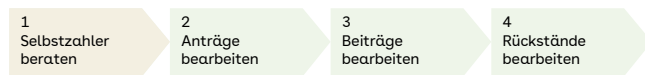
- Versicherungsstatus,
- Beginn der Versicherung bei Krankenkassenwechsel,
- Verzug mit der Zahlung der Beiträge und die Begleichung der rückständigen Beiträge.

7.5 Meldepflichten der Studierenden

Die Meldepflichten von Krankenkasse und Hochschule entbinden Studierende jedoch nicht von den eigenen Meldepflichten gegenüber der Kranken- und Pflegekasse. So haben Studierende ebenso wie alle anderen versicherungspflichtigen Mitglieder auf Verlangen alle Angaben zu machen, die für die Feststellung der Versicherungs- und Beitragspflicht erforderlich sind und nicht bereits durch Dritte der Kranken- und Pflegekasse gemeldet wurden.

1
Selbstzahler
beraten

§ 206 Abs. 1
SGB V,
§ 50 Abs. 1
Satz 1, 2,
Abs. 3
SGB XI,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 6.6



Darüber hinaus müssen Studierende der Krankenkasse unverzüglich auch Änderungen in ihren Verhältnissen mitteilen, die für die Versicherungs- und Beitragspflicht erheblich sind.

Beispiel

Sven Kuch ist ab 01. 10. 2025 als Student versicherungspflichtig und Mitglied der AOK. Vor dem 01. 10. 2025 war er privat versichert. Sven Kuch erhält von der Ärzteversorgung eine Waisenrente (Versorgungsbezug) in Höhe von monatlich 800 €. Der AOK liegen bisher keine Daten über den Versorgungsbezug vor.

Folge

Sven Kuch hat die AOK über den Bezug dieses Versorgungsbezuges zu informieren, da dieser eine besondere Berechnung der Beiträge notwendig macht.

Hinweis zu den Aufgaben 10.1 bis 10.3

Es genügt der Lösungssatz mit Angabe der Rechtsvorschriften.

Aufgabe 10.1

Was muss Manuel Jung hinsichtlich seiner Krankenversicherung unternehmen, damit er sich bei der Universität München einschreiben kann?

Aufgabe 10.2

Was hat seitens der Universität im Hinblick auf die Durchführung der Krankenversicherung von Manuel Jung zu geschehen?

Aufgabe 10.3

Sind bei dem Übergang vom Wintersemester ins Sommersemester erneute Meldungen erforderlich?

7.6 Übung zum Lernabschnitt 7

Übung 10

Sachverhalt

Manuel Jung will sich erstmals für das Wintersemester bei der Universität München einschreiben lassen. Die Voraussetzungen für die Krankenversicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V liegen vor. Manuel Jung hat die AOK Bayern gewählt.



8 Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge

8.1 Höhe der Krankenversicherungsbeiträge

3
Beiträge
bearbeiten

Die Höhe des Krankenversicherungsbeitrags richtet sich wie bei den übrigen Versichertengruppen nach den Berechnungsfaktoren

- beitragspflichtige Einnahmen (Ausgangswert),
- Beitragssatz und
- Beitragszeit.

Beitragspflichtige Einnahmen

Studierende verfügen im Normalfall über keine regelmäßigen Einkünfte aus einer Beschäftigung oder selbstständigen Tätigkeit. Zwar verdienen sich viele als Werkstudenten (vgl. Lernbrief zum Thema „Meldungen der Firmenkunden prüfen und Fehlermeldungen bearbeiten“) – meist versicherungsfrei – etwas nebenbei oder werden von ihren Eltern finanziell unterstützt. Die monatliche Höhe dieser Einnahmen ist jedoch von Student zu Student recht unterschiedlich. Einige von ihnen erhalten auch eine Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

§ 9 BAföG

Nach dem BAföG erhalten Studierende Unterstützung zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts und zur Beschaffung der Ausbildungsmittel (z.B. Bücher). Die BAföG-Leistungen werden als Darlehen gewährt und sind nach dem Studium grundsätzlich ganz oder teilweise zurückzuzahlen, je nach finanzieller Situation der Hochschulabsolventen. Nicht alle Studierende erhalten jedoch

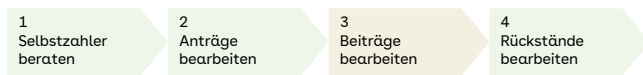
eine solche Ausbildungsförderung. Etwa 1/4 aller Studierenden erhalten BAföG. Weniger als die Hälfte davon kommen in den Genuss der vollen Förderung. Ihre Zahlung und deren Höhe ist vom Einkommen der Familie der Studierenden abhängig. Auch die BAföG-Zahlung ist zeitlich begrenzt, ähnlich wie die Begrenzung für die studentische Krankenversicherungspflicht.

Die finanzielle Situation der Studierenden ist daher sehr unterschiedlich. Um jedoch für alle Studierenden einen einheitlichen Beitrag festlegen zu können, hat der Gesetzgeber eine praktikable Regelung getroffen: Die Krankenversicherungsbeiträge für krankenversicherungspflichtige Studierende werden von einer fiktiven Bemessungsgrundlage ermittelt – unabhängig davon, wie hoch deren tatsächliche Einnahmen sind.

Für krankenversicherungspflichtige Studierende gilt daher als beitragspflichtige Einnahme der Betrag, der als monatlicher Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 BAföG für Studierende festgesetzt ist, die nicht bei ihren Eltern wohnen. Dieser für die Berechnung der Beiträge maßgebliche Bedarfssatz beträgt seit 01. 08. 2024 bundeseinheitlich 855 €.

Wie setzt sich dieser zusammen? 475 € gelten als monatlicher Bedarf für Studierende an Hochschulen. 380 € werden für die Unterkunft gezahlt, wenn die studierende Person nicht bei ihren Eltern wohnt.

§ 236 Abs. 1 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.2.1 Abs. 1



Beispiel

Die folgenden vier Personen studieren seit dem Wintersemester 2024/2025.

Anton Harris erhält 855 € BAföG. Bert Goldberger erhält 475 € BAföG. Christa Gronewald erhält kein BAföG. Dieter Farag ist als Werkstudent versicherungsfrei beschäftigt. Er erhält monatlich 800 € Arbeitsentgelt. Alle Studierenden sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig.

Folge

Für alle vier ist der monatliche Ausgangswert für die Beitragsberechnung 855 €. Dies gilt auch unabhängig davon, ob der Student bzw. die Studentin tatsächlich bei den Eltern wohnt oder nicht. Als beitragspflichtige Einnahme gilt immer der Betrag für Studierende, die nicht bei ihren Eltern wohnen.

§ 236 Abs. 1 Satz 2 SGB V

Ändert sich der Bedarfssatz im Laufe eines Jahres, wird der neue Ausgangswert erst mit Beginn des auf die Änderung folgenden Semesters berücksichtigt.

Merke

Als monatlicher Ausgangswert für die Berechnung der Krankenversicherungsbeiträge ist für alle krankenversicherungspflichtigen Studierenden der Bedarfssatz in Höhe von 855 € maßgebend. Das tatsächliche Einkommen spielt keine Rolle. Änderungen des Bedarfssatzes aufgrund einer Änderung des BAföG sind von Beginn des auf die Änderung folgenden Semesters an zu berücksichtigen.

Beitragssatz

Wie der Ausgangswert ist auch der Beitragssatz gesetzlich festgelegt worden. Er beträgt einheitlich 7/10 des allgemeinen Beitragssatzes. Seit 01. 01. 2015 beträgt der allgemeine Beitragssatz 14,6 % – 7/10 davon ergeben für die Studierenden einen Beitragssatz von 10,22 %.

§ 245 Abs. 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.2.2

Soweit der Finanzbedarf einer Krankenkasse durch die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds nicht gedeckt ist, hat sie in ihrer Satzung zu bestimmen, dass von ihren Mitgliedern ein einkommensabhängiger Zusatzbeitrag erhoben wird. Die Krankenkassen haben den einkommensabhängigen Zusatzbeitrag als Prozentsatz der beitragspflichtigen Einnahmen jedes Mitglieds zu erheben.

§ 242 Abs. 1 Satz 1, 2 SGB V

Beitragszeit

Beiträge sind für jeden Tag der Mitgliedschaft zu berechnen. Für die Berechnung der Beiträge für einen Teilmonat ist der auf den Kalendertag entfallende Teil des Ausgangswerts ungerundet mit der Anzahl der auf den Teilmonat entfallenden Kalendertage zu vervielfachen. Die errechnete Teilmonatsbemessungsgrundlage ist auf zwei Dezimalstellen zu runden. Es bestehen aber auch keine Bedenken, wenn der Beitrag für einen Teilmonat in der Weise berechnet wird, dass der Monatsbeitrag durch 30 geteilt und mit der Anzahl der auf den Teilmonat entfallenden Kalendertage vervielfältigt wird. In der Praxis wird diese Rechnung nicht notwendig sein, weil der Krankenversicherungsbeitrag aufgrund der Mitgliedstage maschinell errechnet wird.

§ 223 Abs. 1, Abs. 2 Satz 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.3

**1. Beispiel**

Anke Becker ist im Monat Oktober 2025 als eingeschriebene Studentin krankenversicherungspflichtiges Mitglied der AOK. Diese erhebt einen Zusatzbeitrag von 2,5 %. Der Krankenversicherungsbeitrag berechnet sich folgendermaßen:

$$\begin{array}{rcl}
 855 \text{ €} \times 10,22 & = & 87,38 \text{ €} \\
 \hline
 100 & & \\
 855 \text{ €} \times 2,5 & = & 21,38 \text{ €} \\
 \hline
 100 & & \\
 \text{Summe} & = & 108,76 \text{ €}
 \end{array}$$

2. Beispiel

Bert Bauer ist seit 13. 10. 2025 Mitglied der AOK aufgrund seiner Einschreibung bei der Universität Nürnberg. Sein Krankenversicherungsbeitrag für den Monat Oktober 2025 ist wie folgt zu berechnen:

$$\begin{array}{rcl}
 855 \text{ €} \times 19 & = & 541,50 \text{ €} \\
 \hline
 30 & & \\
 541,50 \text{ €} \times 10,22 & = & 55,34 \text{ €} \\
 \hline
 100 & & \\
 541,50 \text{ €} \times 2,5 & = & 13,54 \text{ €} \\
 \hline
 100 & & \\
 \text{Summe} & = & 68,88 \text{ €}
 \end{array}$$

alternative Berechnungsweise:

$$\begin{array}{rcl}
 108,76 \text{ €} \times 19 & = & 68,88 \text{ €} \\
 \hline
 30 & &
 \end{array}$$

Merke

Seit 01. 01. 2015 sind die Krankenversicherungsbeiträge für versicherungspflichtige Studierende wieder unterschiedlich. Bei einem Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 % beträgt der monatliche Beitrag 108,76 €.

Wie alle pflichtversicherten Mitglieder sind auch Studierende während des Bezugs von Elterngeld beitragsfrei. Allerdings erstreckt sich diese Beitragsfreiheit nur auf das Elterngeld. Das bedeutet, dass zwar vom Elterngeld keine Beiträge berechnet werden, aber nach wie vor die studentischen Krankenversicherungsbeiträge zu zahlen sind.

§ 224 Abs. 1
SGB V, GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 7.5

Beispiel

Elvira Lewald ist als Studentin Mitglied der AOK. Sie wird Mutter einer Tochter und erhält ab 01. 05. 2025 Elterngeld. Sie bleibt eingeschriebene Studentin.

Folge

Es ist weiterhin der monatliche studentische Krankenversicherungsbeitrag zu zahlen.

Beendet die Studentin während des Elterngeldbezugs ihr Studium, bleibt die Mitgliedschaft für die Dauer des Bezugs dieser Leistung erhalten. Während dieser Zeit besteht die Mitgliedschaft beitragsfrei fort.

§ 192 Abs. 1
Nr. 2 SGB V



Der günstige studentische Krankenversicherungsbeitrag gilt nur für solche Studierenden, die nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig sind. Was aber ist, wenn die studentische Krankenversicherungspflicht endet, z.B. weil der Student oder die Studentin die Altersgrenze überschreitet?

In diesem Fall kann die AOK den Studierenden eine freiwillige Krankenversicherung anbieten. Beitragsberechnungsfaktoren sind dann neben der Beitragszeit ein:

§ 240 Abs. 1, Abs. 3 Satz 1 SGB V

- Ausgangswert in Höhe der tatsächlichen Einnahmen, mindestens aber der 90. Teil der monatlichen Bezugsgröße. Im Jahr 2025 sind das monatlich bundeseinheitlich 1.248,33 €
- Es gilt der ermäßigte Beitragssatz von 14,0 %. Hinzu kommt noch der kassenindividuelle Zusatzbeitrag. Hier gehen wir von einem Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 % aus.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 8.4 Abs. 1

Der Krankenversicherungsbeitrag beträgt dann 205,98 € (1.248,33 € x 14,0 % + 1.248,33 € x 2,5 %).

Daher hat die Entscheidung darüber, ob die studentische Krankenversicherung endet oder verlängert wird, für die Studierenden erhebliche finanzielle Auswirkungen.

8.2 Beiträge zur Pflegeversicherung

Besteht Beitragspflicht zur studentischen Krankenversicherung, sind auch Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung zu entrichten. Für die Beitragsberechnung gelten die gleichen Grundsätze wie in der Krankenversicherung. Die Beitragsbemessungsgrundlage und die Beitragszeit sind ebenfalls identisch mit der in der Krankenversicherung.

Pflegeversicherungspflichtige Studierende haben einen Beitrag in Höhe von 3,6 % der „Höchst-BAföG-Leistung“ zu zahlen. Demnach beträgt der monatliche Beitrag zur Pflegeversicherung 30,78 €.

Für alle kinderlosen Studierenden ab Vollendung des 23. Lebensjahres erhöht sich der Pflegeversicherungsbeitrag um 0,6 %. Er beträgt in diesen Fällen 35,91 € im Monat.

Seit 01. 07. 2023 werden Beitragsabschläge für das zweite bis (maximal) fünfte Kind berücksichtigt. Dieser beträgt jeweils 0,25 %. Voraussetzung ist, dass diese Kinder unter 25 Jahre sind.

Wie in der Krankenversicherung erstreckt sich die Beitragsfreiheit bei Bezug von Elterngeld nur auf diese Leistungen. Der Pflegeversicherungsbeitrag für versicherungspflichtige Studierende ist während des Bezugs dieser Leistungen von den Studierenden zu zahlen.

3 Beiträge bearbeiten

§ 54 Abs. 2, § 57 Abs. 1 SGB XI

§ 55 Abs. 1 Satz 1 SGB XI

§ 55 Abs. 3 SGB XI

§ 55 Abs. 3 Satz 4, 5 SGB XI

§ 56 Abs. 3 SGB XI



8.3 Zahlungsmodalitäten

3
Beiträge
bearbeiten

Wegen der relativ geringen Beitragshöhe und der Mobilität der Studierenden hat der Gesetzgeber für kranken- und pflegeversicherungspflichtige Studierende eine vom übrigen Krankenversicherungsrecht abweichende Zahlungsweise vorgesehen.

§ 250 Abs. 1 Nr. 3 SGB V, § 59 Abs. 1 Satz 1, Abs. 5 SGB XI, § 252 Satz 1, § 254 SGB V, § 60 Abs. 1 Satz 1, 2, Abs. 5 SGB XI, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.4

Studierende haben den Beitrag selbst zu tragen und zu zahlen. Die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sind vor der Einschreibung oder Rückmeldung an der Hochschule für das Semester, für das die Einschreibung oder Rückmeldung erfolgen soll, im Voraus an die Kranken- und Pflegekasse zu zahlen. Grundsätzlich kann die angeforderte Versicherungsbescheinigung erst dann von der Krankenkasse an die Hochschule übermittelt werden, wenn vorher der Semesterbeitrag eingezahlt wurde.

Vielen Studierenden dürfte es schwer fallen, den Beitrag für das ganze Semester in einer Summe zu zahlen, z.B. wenn sie von einer monatlichen BAföG-Leistung in Höhe von 812 € leben. Aus diesem Grund können die Krankenkassen eine andere Zahlungsweise vorsehen.

§ 10 BVSzGs Erhebung und Fälligkeit der Beiträge

(1) Die Beiträge werden für den jeweiligen Beitragsmonat erhoben. Sie sind bis zum 15. des dem Beitragsmonat folgenden Monats zu zahlen.

(2) Abweichend von § 254 Satz 1 SGB V gilt die Zahlung der Beiträge der versicherungspflichtigen Studenten Abs. 1, wenn die monatliche Zahlung der Beiträge sichergestellt ist.

Mit dieser Bestimmung ermöglicht die AOK den Studierenden eine monatliche Zahlungsweise. Die monatliche Zahlung der Beiträge ist sichergestellt, wenn ein Sepa-Mandat (Lastschriftverfahren) vorliegt. Es ist aber auch möglich, dass die Studierenden ihrer Bank einen Dauerauftrag zur Überweisung des monatlichen Beitrags an die AOK erteilen.

Erfüllen Studierende ihre Zahlungsverpflichtung gegenüber der AOK nicht, erfolgt eine entsprechende Meldung an die Hochschule. Diese muss für das Semester, das auf das Semester folgt, in dem sie die vorgenannte Meldung erhalten hat, Überwachungsmaßnahmen ergreifen und ggf. die Exmatrikulation vornehmen.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.7

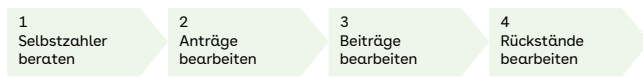
8.4 Zuschussmöglichkeiten

Für kranken- und pflegeversicherungspflichtige Studierende, die an Hochschulen eingeschrieben sind und Anspruch auf BAföG haben, erhöht sich die monatliche BAföG-Leistung um 102 € für die Krankenversicherung. Für die Pflegeversicherung beträgt der Zuschuss 35 €.

Ist der Student bzw. die Studentin nicht kranken- und pflegeversicherungspflichtig, weil z.B. eine Vorrangversicherung oder ein Ausschlussstatbestand vorliegt, wird dieser Betrag von der BAföG-Stelle (z.B. Amt für Ausbildungsförderung oder Studentenwerk) nicht ausgezahlt. Für Studierende, die kranken- und pflegeversicherungspflichtig sind, aber keinen BAföG-Anspruch haben (z.B. wegen der Höhe des Familieneinkommens), wird ein Zuschuss zum Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag ebenfalls nicht gezahlt.

3
Beiträge
bearbeiten

§ 13a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1 BAföG, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 7.1 Abs. 2



9 Besonderheiten bei den Leistungen

Diese BAföG-Leistung hat keine Auswirkungen auf die Höhe des an die AOK zu zahlenden Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrags. Die Beiträge werden also auch bei diesen Studierenden von monatlich 855 € berechnet.

Der BAföG-Zuschuss wird vom BAföG-Amt auf Antrag gezahlt. Damit die bei der AOK versicherten Studierenden den BAföG-Zuschuss schnell und unbürokratisch erhalten, wird für die selbst versicherten Studierenden in oscar® ein entsprechendes Kennzeichen gesetzt. Über dieses Kennzeichen wird sichergestellt, dass die von den Studierenden für die BAföG-Zahlung immer noch semesterweise benötigten Bescheinigungen jeweils automatisch rechtzeitig ausgedruckt werden. Unter Service-Gesichtspunkten sollte deshalb jeweils zum Ende der Familienversicherung nach dem BAföG-Bezug gefragt und ggf. das entsprechende Kennzeichen gesetzt werden.

Die pflichtversicherten Studierenden erhalten grundsätzlich die gleichen Leistungen wie die übrigen Mitglieder. Einen Anspruch auf Krankengeld haben sie jedoch nicht, weil ihnen bei Arbeitsunfähigkeit kein Arbeitsentgelt ausfallt. Bei der Beitragshöhe ist diese Leistungsbeschränkung berücksichtigt worden. (Der „studentische“ Beitragssatz beträgt daher nur 70 % des allgemeinen Beitragssatzes.)

Mutterschaftsgeld zahlt die AOK, wenn die Studentin als krankenversicherungsfreie Arbeitnehmerin neben dem Studium beschäftigt war (Werkstudentin).

Versicherte haben bei einigen Leistungen Zuzahlungen zu leisten. Auch für Studierende gelten die allgemeinen Zuzahlungsregelungen des § 61 SGB V.

1
Selbstzahler
beraten

§ 44 Abs. 2
Satz 1 Nr. 1
SGB V

§ 24i SGB V

1
Selbstzahler
beraten2
Anträge
bearbeiten3
Beiträge
bearbeiten4
Rückstände
bearbeiten

10 Studierende und die PKV

1
Selbstzahler
beraten

Neben den Ersatzkassen sind die privaten Krankenversicherungsunternehmen (PKV) die wichtigsten Mitbewerber der AOK. Die PKV erhofft sich durch die intensive Betreuung von Studierenden eine frühzeitige Bindung dieser Zielgruppe. Insoweit sind die Ziele der AOK und der PKV identisch. Und dadurch wird die PKV zum Konkurrenten für die AOK.

Gerade im Bereich der Studierenden ist der Wettbewerb zwischen der AOK und der PKV sehr „hart“. Nicht nur, weil es sich dabei um eine attraktive Versichertengruppe handelt, sondern auch wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im Gegensatz zu den Arbeitnehmenden kann sich hier jeder Studierende für die PKV entscheiden und von der Krankenversicherungspflicht befreien lassen. Es ist lediglich innerhalb einer bestimmten Frist ein Befreiungsantrag bei einer gesetzlichen Krankenkasse zu stellen.

Warum entscheiden sich Studierende aber für die PKV? Oder anders gefragt: Warum entscheiden sie sich gegen die AOK? Bevor wir auf diese Frage weiter eingehen, sollten Sie die „versicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen“ für Befreiungsanträge kennen. Neben der Befreiung von der studentischen Krankenversicherungspflicht hätten Studierende nämlich auch die Möglichkeit, die Versicherung bei der AOK für eine fristlose Kündigung ihrer PKV zu nutzen.

10.1 Kündigungsmöglichkeiten bei der PKV

Wird ein privat versicherter Student bzw. Studentin durch die Aufnahme eines Studiums kranken- und pflegeversicherungspflichtig, besteht die Möglichkeit, den PKV-Vertrag ohne Einhaltung der sonst üblichen Kündigungsfristen (drei Monate zum Jahresende) aufzulösen.

Dazu muss lediglich in einer Frist von drei Monaten nach Eintritt der Versicherungspflicht der private Krankenversicherungsvertrag gekündigt und der PKV den Eintritt der Versicherungspflicht nachgewiesen werden.

1
Selbstzahler
beraten

§ 205 Abs. 2
Satz 1 VVG,
§ 27 SGB XI

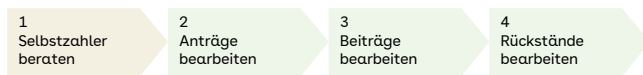
Beispiel

Gerd Wetzel ist seit seiner Geburt privat krankenversichert. Zum 01. 10. wird er durch die Einschreibung an der Hochschule als Student kranken- und pflegeversicherungspflichtig.

Folge

Gerd Wetzel kann den PKV-Vertrag zum 30. 09. kündigen. Dafür ist eine Mitgliedsbescheinigung der AOK bei der PKV einzureichen.

Kommen Sie den Studierenden bei der Umsetzung dieses Versicherungsverwechsels entgegen. Hierfür gibt es sicher mehrere Möglichkeiten. Fragen Sie daher bei Ihrer AOK nach, welche Möglichkeiten bereits genutzt werden. Vielleicht können Sie auch noch einen eigenen kreativen Vorschlag umsetzen.



10.2 Befreiung von der Krankenversicherungspflicht

1 Selbstzahler beraten
§ 8 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.2 Abs. 1

Kommen wir zurück zu unserem vorherigen Beispiel. Neben der Kündigung seines PKV-Vertrags könnte Gerd Wetzel sich auch von der Krankenversicherungspflicht befreien lassen. Diese Möglichkeit besteht jedoch nur bis zum Ablauf der ersten drei Monate nach Eintritt der Versicherungspflicht als Student. Eine erneute Befreiungsmöglichkeit mit Beginn des folgenden Semesters ist ausgeschlossen.

Fortsetzung des Beispiels

Gerd Wetzel ist seit 01. 10. als Student krankenversicherungspflichtig.

Folge

Er kann bis 31. 12. einen Antrag auf Befreiung von der studentischen Krankenversicherungspflicht stellen. Geht der Antrag später bei der Krankenkasse ein, hat er keine Rechtswirkung mehr, d.h., eine Befreiung wird für die Versicherungspflicht im Rahmen des Studiums (KV der Studenten) nicht mehr ausgesprochen.

§ 26 Abs. 1 SGB X i.V.m. §§ 187, 188 BGB, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.2 Abs. 3

Bei der Frist von drei Monaten handelt es sich um eine Ausschlussfrist. Wird sie versäumt, ist eine Befreiung von der Versicherungspflicht nicht mehr möglich. Bei der Berechnung der Antragsfrist ist zu unterscheiden, ob die Einschreibung vor oder nach Beginn des Semesters erfolgte. Setzt die Versicherungspflicht mit Beginn des Tages (0.00 Uhr) ein, wird der Tag des Beginns der Versicherungspflicht bei der Berechnung der Frist mitgerechnet. In diesem Fall endet die Frist drei Monate später mit Ablauf des Tages,

welcher dem Tag vorhergeht, der durch seine Zahl dem Anfangstag der Frist entspricht.

Fortsetzung des Beispiels

Gerd Wetzel wurde am 22. 09. für das Wintersemester an der Hochschule eingeschrieben. Dadurch ist er seit 01. 10. (0.00 Uhr) als Student krankenversicherungspflichtig.

Folge

Die Frist für den Befreiungsantrag endet grundsätzlich am 31. 12., dem Vortag des 01. 01.

Fällt das Ende einer Frist auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, verlängert sich die Frist auf den nächsten Werktag.

§ 26 Abs. 3 SGB X

Schreibt sich der Student oder die Studentin nach Beginn des Semesters ein, fällt der Beginn der Versicherungspflicht „in den Lauf eines Tages“. In diesem Fall liegt ein „Ereignistag“ vor. Dieser Ereignistag (Eintritt der Versicherungspflicht) ist bei der Fristberechnung nicht mit einzubeziehen. Die Frist endet dann drei Monate später mit Ablauf desjenigen Tages, der durch seine Zahl dem Tag entspricht, in den das Ereignis fällt.

GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.2 Abs. 3

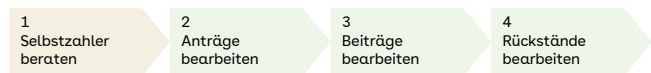
Abwandlung des Beispiels

Gerd Wetzel wurde am 05. 10. 2025 für das Wintersemester an der Hochschule eingeschrieben. Seit diesem Tag ist er mit Aushändigung des Studentenausweises (Ereignis) krankenversicherungspflichtig.

Folge

Die Frist für den Befreiungsantrag endet am 05. 01. 2026.

5.4 · Studierende und Personen im Praktikum beraten




§ 8 Abs. 2
Satz 1 SGB V,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 3.2 Abs. 2

Der Befreiungsantrag ist bei der Krankenkasse zu stellen, die ohne die Befreiung gewählt werden könnte.

Auf den ersten Blick wieder ein kostenloser Service der AOK für Studierende, die nicht bei der AOK versichert sind. Aber auch hier gilt: Jeder Befreiungsantrag hat ein Beratungsgespräch zur Folge und bietet damit die Chance, die Studierenden von den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der AOK zu überzeugen.

Sofern der Antrag auf Befreiung nach Beginn der Versicherungspflicht gestellt wird, ist die Krankenkasse zuständig, der der Student bzw. die Studentin als Mitglied angehört. Der Antrag ist an keine Form gebunden. Aus Gründen der Rechtssicherheit stellen die AOKs den Studierenden für den Antrag einen solchen oder ähnlichen Vordruck zur Verfügung.



Antrag auf Befreiung von der Krankenversicherungspflicht

Datenschutzhinweis:
Die Erhebung der Daten beruht auf § 8 SGB V und ist zur rechtmäßigen Erfüllung unserer Aufgaben erforderlich. Zur Mitteilung der erfragten Angaben sind Sie nach § 206 SGB V verpflichtet.

Angaben zur Person

Name, Vorname	Geburtsdatum/Krankenversichertennummer
Anschrift	

Hiermit beantrage ich die Befreiung von der Versicherungspflicht zur Krankenversicherung, weil ich

ab versicherungspflichtig werde/wurde als

<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer(in) wegen Erhöhung der Jahresarbeitsentgeltgrenze	Anschrift des Arbeitgebers
<input type="checkbox"/> Bezieher(in) von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld. In den letzten 5 Jahren vorher war ich nicht gesetzlich krankenversichert	Zuständiges Arbeitsamt / Stammmnummer
<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer(in) durch Aufnahme einer Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit	wöchentliche Arbeitszeit Anschrift des Arbeitgebers
<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer(in) infolge Herabsetzung der Wochenarbeitszeit	regelm. Wochenarbeitszeit Anschrift des Arbeitgebers
<input type="checkbox"/> Rentenantragsteller(in)/Rentner(in)	Rente beantragt am Rente ab
<input type="checkbox"/> Teilnehmer(in) an einer berufs-fördernden Maßnahme	Anschrift des Rehabilitationsträgers
<input type="checkbox"/> Eingeschriebene(r) Student(in)	Einschreibung/Rückmeldung am Anschrift der Hochschule
<input type="checkbox"/> Praktikant(in) bzw. Auszubildende(r) ohne Arbeitsentgelt	Anschrift des Arbeitgebers/der Ausbildungsstätte
<input type="checkbox"/> Auszubildende(r) des Zweiten Bildungswegs	Anschrift des Arbeitgebers
<input type="checkbox"/> Beschäftigte(r) als Arzt/Ärztin im Praktikum	Anschrift der Einrichtung
<input type="checkbox"/> Beschäftigte(r) in einer geschützten Einrichtung	Anschrift der Einrichtung

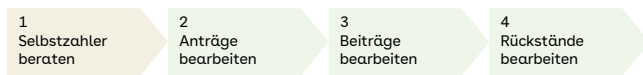
☐ Leistungen der Krankenversicherung sind seit Beginn der Versicherungspflicht in Anspruch genommen worden

von mir ☐ nein ☐ ja von mitversicherten Familienangehörigen ☐ nein ☐ ja

Eine Befreiung von der Krankenversicherungspflicht schließt zugleich den Versicherungsschutz in der sozialen Pflegeversicherung aus. Von den Hinweisen auf der Rückseite habe ich Kenntnis genommen.

Datum _____ Unterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers _____

Bearbeitungsvermerke der Krankenkasse			
Voraussetzung erfüllt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ja, Befreiung ab Grund: _____	Handzeichen und Datum	Bescheid an Antragsteller(in) am _____	Arbeitgeber/Einrichtung am _____
		Mitgliederbestand bereinigt	




§ 8 Abs. 2 Satz 4 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.1 Abs. 3

Eine Befreiung ist nur möglich, wenn ein anderweitiger Anspruch auf Absicherung im Krankheitsfall nachgewiesen wird. Diese weitere Voraussetzung für die Befreiung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der zeitgleich eingeführten obligatorischen Anschlussversicherung nach § 188 Abs. 4 SGB V und soll als weitere Maßnahme sicherstellen, dass keine Person ohne Absicherung im Krankheitsfall bleibt.

GR v. 14. 12. 2018, Ziff. 2.4.1 Abs. 2

Der in diesem Zusammenhang verwendete Begriff des anderweitigen Anspruchs auf Absicherung im Krankheitsfall ist inhaltlich deckungsgleich mit dem gleichlautenden Begriff in § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V.

Die Krankenkasse entscheidet über den Antrag der Studierenden und erteilt darüber einen schriftlichen Bescheid (Verwaltungsakt). Sofern sie den Studierenden dies nicht in einem individuellen Schreiben mitteilen, verwenden viele AOKs Schreiben wie das Folgende:



AOK – Die Gesundheitskasse.

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 08.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.00 – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bescheid über die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht nach § 8 Abs. 1 Nr. 5 SGB V

Guten Tag ...,

aufgrund Ihres Antrages sind Sie ab (Datum) von der Krankenversicherungspflicht der Studenten befreit. Die Befreiung gilt für die Dauer des Studiums und kann nicht widerrufen werden. Sie gilt auch gegenüber anderen gesetzlichen Krankenkassen.

Die Versicherungspflicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen, z. B. durch die Aufnahme einer Beschäftigung, ist hiervon nicht betroffen.

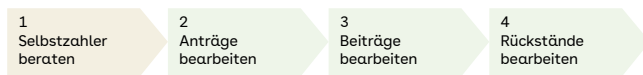
Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb einer Frist von einem Monat nach seiner Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der AOK – Die Gesundheitskasse, (Name und Anschrift), Widerspruch einlegen.

Freundlich grüßt Sie

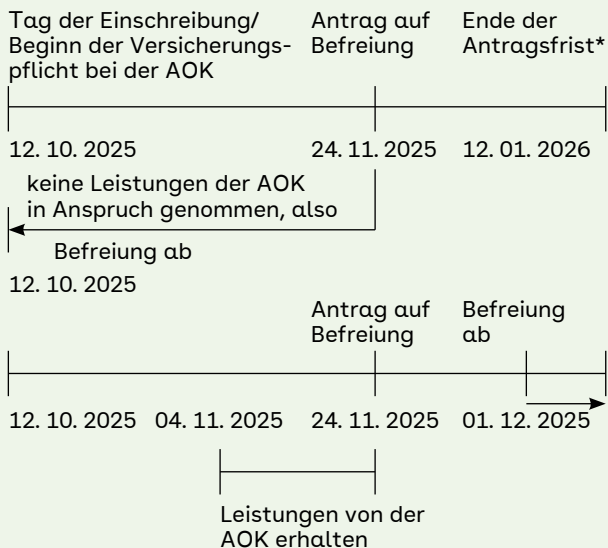
PS: Über die Konsequenzen Ihrer Entscheidung, sich von der Krankenversicherungspflicht befreien zu lassen, haben wir Sie informiert.

Die Befreiung wirkt vom Beginn der Versicherungspflicht an, wenn nach Versicherungsbeginn noch keine Leistungen in Anspruch genommen wurden. Wurden Leistungen bereits von der Krankenkasse erbracht, beginnt die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht vom Beginn des Kalendermonats an, der auf die Antragstellung folgt. Durch diese Regelung werden unnötige Rückforderungen von Leistungen vermieden.

§ 8 Abs. 2 Satz 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.3 Abs. 1



1. Beispiel



* Die Frist wurde unter Berücksichtigung des Ereignistags berechnet. Wäre die Versicherungspflicht bei vorheriger Einschreibung bereits mit dem Semesterbeginn (01.10. 2025) eingetreten, wäre das Ende der Frist grundsätzlich der 31. 12. 2025.

2. Beispiel

Gerd Wetzel beantragt die Befreiung am 03. 05. 2025. Er hat sich am 11. 04. 2025 an der Universität für das Sommersemester 2025 eingeschrieben.

a) Leistungen von der AOK hat er noch nicht bean-sprucht.

Folge

Die Befreiung wirkt ab 11. 04. 2025

b) Gerd Wetzel befand sich bis 29. 04. in ärztlicher Behandlung. Die Kosten wurden von der AOK übernommen.

Folge

Die Befreiung wirkt ab 01. 06. 2025.

Die Befreiung gilt für die Dauer der Versicherungspflicht, und zwar auch dann, wenn die Hochschule gewechselt wird. Sie kann nicht widerrufen werden. Die Entscheidung über den Befreiungsantrag hat also ggf. für einige Jahre weitreichende Folgen.

§ 8 Abs. 2 Satz 2, 3 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.3 Abs. 3

Beispiel

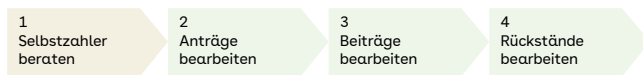
Gerd Wetzel wurde von der AOK zum 11. 04. 2025 von der Kranken-versicherungspflicht befreit. Sein Studium dauert vier Semester (zwei Jahre). Während dieser Zeit heiratet Gerd Wetzel und wird Vater von Zwillingen. Neben seinem PKV-Beitrag sind nun noch zusätzlich Prämien für die Ehefrau und zwei Kinder zu zahlen. Deshalb möchte Gerd Wetzel vom Wintersemester 2025/2026 an Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse werden.

Folge

Da die Befreiung nicht widerrufen werden kann, ist eine studentische Krankenversicherung nicht möglich, auch dann nicht, wenn sich die persönlichen Verhältnisse seit der Stellung des Befreiungsantrags geändert haben.

Die Befreiung von der studentischen Krankenversicherung wirkt sich ebenfalls auf die Krankenversicherungspflicht nach anderen Vorschriften aus. So können von der Versicherungspflicht befreite Studierende auch dann nicht krankenversicherungspflichtig werden, wenn sie aufgrund anderer nachrangiger oder gleichrangiger Sachverhalte krankenversicherungspflichtig würden. Das gilt allerdings nur so lange, wie der Sachverhalt vorliegt, der zur Befreiung von der Krankenversicherungspflicht geführt hat.

§ 6 Abs. 3 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.3 Abs. 4, 5



Beispiel

Alex Groß, 25 Jahre alt, wurde von der AOK zum 11. 04. 2025 von der Krankenversicherungspflicht befreit. Wegen des Todes seines Vaters erhält er von der Deutschen Rentenversicherung seit 01. 08. 2025 eine Waisenrente. Die Voraussetzungen für die Krankenversicherungspflicht als Rentenbezieher sind grundsätzlich erfüllt. Das Studium dauert bis 31. 03. 2027.

Folge

Da Alex Groß als Student von der Krankenversicherungspflicht befreit wurde, wird er als 25-jähriger Waisenrentner nicht krankenversicherungspflichtig. Dies wäre erst ab 01. 04. 2027 der Fall (falls Alex Groß dann noch Waisenrente beziehen sollte).

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 3.3
Abs. 4

Die Befreiung von der Krankenversicherung der Studierenden hat allerdings keine Auswirkungen auf eine versicherungspflichtige Beschäftigung, die während der Dauer des Studiums ausgeübt wird.

Beispiel

Ingo Schmitz wurde von der AOK zum 11. 04. 2025 von der Krankenversicherungspflicht befreit. Seit 01. 08. 2025 übt er eine unbefristete Beschäftigung bei der Klein AG aus. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 25 Stunden. Krankenversicherungsfreiheit als Werkstudent nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB V liegt somit nicht vor.

Folge

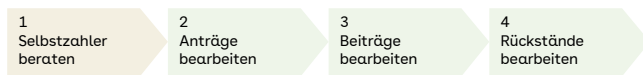
Ingo Schmitz ist aufgrund der Beschäftigung krankenversicherungspflichtig. Die Befreiung von der studentischen Krankenversicherungspflicht hat keine Auswirkungen auf die Versicherungspflicht als Arbeitnehmer.

Eine Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 8 Abs.1 Nr. 5 SGB V entfaltet für ein nachfolgendes bzw. späteres Studium grundsätzlich keine Wirkung. Der erneute Eintritt der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V eröffnet dann erneut ein Befreiungsrecht. Etwas anderes gilt nur dann, wenn sich der erneute Tatbestand der Versicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V (Einschreibung an einer Hochschule) nahtlos an den bisherigen Befreiungstatbestand anschließt oder nach einer sozialversicherungsrechtlich irrelevanten Unterbrechung von bis zu einem Monat eintritt.

GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 3.3 Abs. 3

Beispiel

Karl Kraus, 24 Jahre alt, wurde zu Beginn seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre, am 01. 10. 2020 von der Krankenversicherungspflicht befreit. Dieses Studium hat er im Sommersemester 2025 erfolgreich beendet. Zum 30. 09. 2025 erfolgte die Exmatrikulation. Im Anschluss machte Karl Kraus eine mehrmonatige Reise durch Australien. Am 01. 04. 2026 lässt er sich für den Studiengang Zahnmedizin einschreiben.



Folge

Durch die Einschreibung besteht für Karl Kraus ab 01. 04. 2026 wieder Krankenversicherungspflicht als Student. Die Befreiung vom 01. 10. 2020 wirkt nicht auf die neue Versicherungspflicht fort.

Sie kennen nun die versicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen für eine Befreiung von der studentischen Krankenversicherungspflicht. Kommen wir also zurück zu unserer Frage: Warum stellen Studierende einen Befreiungsantrag? Was sind ihre Motive, sich für die PKV und somit gegen die AOK zu entscheiden? Was bietet die PKV den Studierenden, was die AOK nicht bietet? Die generellen Unterschiede zwischen der PKV und dem Leistungs- und Beitragsangebot der AOK kennen Sie bereits aus dem Lernbrief zum Thema „Privatkunden akquirieren und halten, dabei beraten“. Wir werden uns daher an dieser Stelle auf die speziellen Unterschiede für die studentische Krankenversicherung beschränken.

Merke

Stellen Studierende einen Befreiungsantrag, sind neben den rechtlichen Aspekten folgende Punkte zu beachten:

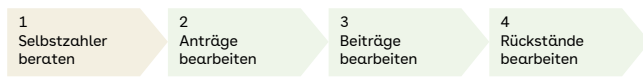
- Erfragen Sie das Motiv, das die Studierenden zu diesem Schritt bewegt.
- Informieren Sie die Studierenden über die Auswirkungen, die sich aus einer Befreiung für ihren weiteren Krankenversicherungsschutz ergeben.
- Fragen Sie nach den Vorstellungen, welche die Studierenden mit einem guten Krankenversicherungsschutz verbinden.
- Versuchen Sie, ihnen ein bedarfsgerechtes Angebot Ihrer AOK zu machen.
- Sofern bereits ein PKV-Vertrag besteht, helfen Sie den Studierenden bei der Vertragsauf- lösung.

10.3 Beiträge in der PKV

Die privaten Krankenversicherer versichern Studierende entweder nach ihren Normaltarifen oder nach einem speziellen Tarif für Studierende. Normaltarife haben den Vorteil, dass bereits frühzeitig Alterungsrückstellungen gebildet werden. Im speziellen Tarif für Studierende werden hingegen noch keine Alterungsrückstellungen gebildet.

Der Beitrag in der PKV hängt vom gewählten Tarif, dem Lebensalter zu Beginn des Vertrags sowie dem Gesundheitszustand bei Antragstellung ab und wird unternehmensindividuell berechnet.

1
Selbstzahler
beraten



Privat Versicherte können bei vielen Tarifen eine Selbstbeteiligung an den Krankheitskosten vereinbaren. Zahlen sie kleinere Rechnungen aus der eigenen Tasche, so können sie dadurch ihren Beitrag von Anfang an reduzieren.

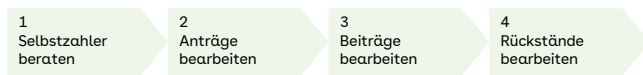
Sie entscheiden bei zahlreichen Tarifen selbst, bis zu welcher Höhe sie sich an den jährlichen Krankheitskosten beteiligen. Versicherte, die in einem Jahr keine Leistungen in Anspruch genommen haben, können mit einer Beitragsrückerstattung rechnen. Allerdings sind die meisten PKV-Unternehmen in der Zahlung solcher Beitragsrückerstattungen in vergangenen Jahren wesentlich vorsichtiger geworden. Viele Unternehmen gehen dazu über, in solchen Fällen die Rückerstattungen bzw. Teile davon für die Alterssicherung zu nutzen.

Bei Kindern von Beamten werden im Regelfall 80 % aller anfallenden Krankheitskosten von der Beihilfe abgedeckt. Sie zahlen daher bei der PKV nur geringe Beiträge für eine Restkostenversicherung (Beihilfeergänzungstarif). Die Beihilfeansprüche enden mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Mit dem Wegfall des Beihilfeanspruchs wird der Beitrag zur PKV erheblich teurer. Auch auf diesen Umstand sollte im Rahmen einer umfassenden Beratung hingewiesen werden.

BAföG-Empfängern zahlt das Amt für Ausbildungsförderung auf Antrag einen Zuschuss in Höhe von 102 € zu ihrem Krankenversicherungsbeitrag und 35 € zu ihrem Pflegeversicherungsbeitrag. Je nach Tarif bzw. je nach Unternehmen müssen privat Versicherte unter Umständen auch deutlich höhere Beiträge oder entsprechende Selbstbeteiligungen bzw. Leistungseinschränkungen hinnehmen.

Merke

Bei Studierenden gibt es viele Gründe, die für eine Mitgliedschaft in der AOK sprechen. Jeder Befreiungsantrag sollte daher als Chance für eine Beratung und Überzeugung der Studierenden von der AOK genutzt werden. Es gilt das Motto: Es gibt viele Gründe für die AOK, lassen Sie uns über einige sprechen.



10.4 Übungen zu den Lernabschnitten 8 und 10

Übung 11

Sachverhalt

Konrad Zittel, geb. 05. 04. 2000, keine Kinder, ist seit Jahren eingeschriebener Student an der FAU Erlangen-Nürnberg. Seit dem 06. 04. 2025 ist er als pflichtversicherter Student Mitglied der AOK Bayern. Konrad Zittel erhält monatlich 475 € Leistungen nach dem BAföG.

Hinweis zur Aufgabe 11.1

Es reicht die nachvollziehbare Darstellung des Rechenwegs ohne Angabe von Rechtsvorschriften.

Aufgabe 11.1

Ermitteln Sie die Höhe des für den im Sommersemester 2025 zu zahlenden Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrags des Konrad Zittel.

Hinweis zur Aufgabe 11.2

Fassen Sie Lösung und Begründung ohne Angabe von Rechtsvorschriften zusammen.

Aufgabe 11.2

Berechnen Sie die Höhe, in der Konrad Zittel durch seine studentische Kranken- und Pflegeversicherung finanziell monatlich belastet ist.

Übung 12

Hinweise

Formulieren Sie Ihre Lösung in vollständigen Sätzen ohne Angabe von

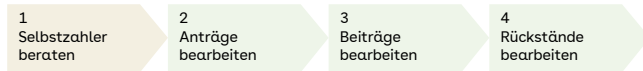
Rechtsvorschriften. Evtl. erforderliche Fristenberechnungen sind nicht zu begründen.

Aufgabe

Stellen Sie in den folgenden Fällen fest, ob die Befreiungsanträge fristgerecht gestellt wurden und ab wann ggf. die Befreiung wirksam wird.

1. Liese Simbeck, als Studentin seit eineinhalb Jahren Mitglied der AOK, meldet sich zum Sommersemester 2025 (viertes Fachsemester) am 05. 04. 2025 an der Uni zurück. Am 11. 04. 2025 schließt sie einen PKV-Vertrag ab. Daraufhin stellt sie am 20. 04. 2025 bei der AOK den Befreiungsantrag.
2. Walter Potofski ist Beamter bei der Stadt. Er hat nach beamtenrechtlichen Vorschriften Anspruch auf Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall und auf Beihilfe. Da er sich den steigenden Anforderungen seines Berufs nicht mehr gewachsen fühlt, will er sich beruflich verändern. Deshalb nimmt er zum Sommersemester 2025 ein Studium an einer Universität auf. Die Doppelbelastung von Studium und Beruf wird ihm nun zuviel. Daher kündigt er seine Anstellung bei der Stadt zum 31. 08. 2025. Walter Potofski stellt daraufhin bei der AOK den Befreiungsantrag am
 - a) 28. 10. 2025,
 - b) 05. 12. 2025,
 - c) 20. 12. 2025.

Leistungen von der AOK wurden nicht in Anspruch genommen.



11 Studierende und andere Versicherungszweige

11.1 Soziale Pflegeversicherung

1
Selbstzahler
beraten

§ 20 Abs. 1
Satz 2
Nr. 9, 10
i.V.m. Satz 1
SGB XI

§ 25 Abs. 1
SGB XI,
GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 1.6
Abs. 1

Wir haben es in Pkt. 4.2 dieses Lernbriefs bereits angesprochen: Studierende, die nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig sind, sind auch versicherungspflichtig in der sozialen Pflegeversicherung. Gleiches gilt für die nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V krankenversicherungspflichtigen Personen im Praktikum (vgl. Punkt 12 dieses Lernbriefs). Alle zuvor zur Krankenversicherungspflicht der Studierenden gemachten Ausführungen und Einschränkungen gelten somit auch für die soziale Pflegeversicherung. Daher gilt z.B. die Vorrangigkeit der Familienversicherung auch für die Pflegeversicherung. Obwohl es im Pflegeversicherungsgesetz an einer entsprechenden Konkurrenzregelung fehlt, soll es im Ergebnis jedoch nicht zu einer Abweichung von den in der Krankenversicherung geltenden Regelungen kommen.

11.2 Rentenversicherung

1
Selbstzahler
beraten

§ 58 Abs. 1
Satz 1 Nr. 4
SGB VI

Der Anspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung hängt grundsätzlich von einer Wartezeit ab. Auf die Wartezeit finden u.a. Anrechnungszeiten Berücksichtigung. Anrechnungszeiten sind z.B. Zeiten der Schul-, Fachschul- oder Hochschul- ausbildung nach dem vollendeten 17. Lebensjahr. Hinsichtlich dieser Zeiten kann jedoch nur ein Zeitraum von insgesamt höchstens acht Jahren berücksichtigt werden. Damit wird vermieden, dass in jungen Jahren Rentenlücken entstehen.

11.3 Arbeitsförderung

1
Selbstzahler
beraten

Studierende gehören nicht zu dem in der Arbeitsförderung versicherten Personenkreis. Auch können aus Studienzeiten keine Rechte im Rahmen der Arbeitsförderung entstehen.

Trotzdem besteht gegenüber der Agentur für Arbeit ein Anspruch auf kostenlose Berufsberatung und Arbeitsvermittlung.

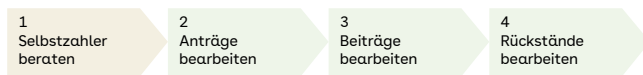
§§ 29, 35
SGB III

11.4 Unfallversicherung

1
Selbstzahler
beraten

Studierende sind während der Aus- und Fortbildung an Hochschulen in der Unfallversicherung gegen einen Arbeitsunfall versichert.

§ 2 Abs. 1
Nr. 8
Buchst. c
SGB VII



12 Personen im Praktikum

1
Selbstzahler
beraten

§ 7 HRG

§ 10 Abs. 2
HRG

Ziel eines Studiums ist es, die Studierenden auf ein berufliches Tätigkeitsfeld vorzubereiten.

In den Prüfungsordnungen sind die Studienzeiten vorzusehen, in denen ein berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann (Regelstudienzeit). Die Regelstudienzeit schließt Zeiten einer in den Studiengang eingeordneten **berufspraktischen Tätigkeit**, praktische Studiensemester und Prüfungszeiten ein.

Der Lernort „Hochschule“ ist in erster Linie auf die theoretische Wissensvermittlung ausgerichtet. Auch wenn die Hochschulen versuchen, die fachpraktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in Seminaren und Projektarbeiten zu simulieren, kann dies den Lernort „Betrieb“ nicht ersetzen.

GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A.3.1
Abs. 1

Personen, die sich in einem Betrieb im Zusammenhang mit einer Schul- oder Berufsausbildung praktische Kenntnisse und Erfahrungen aneignen, die der Vorbereitung, Unterstützung oder Vervollständigung der Schul- oder Berufsausbildung dienen, werden als Praktikanten bzw. Praktikantinnen bezeichnet.

12.1 Vorgeschriebene Praktika

Personen im Praktikum schließen mit der Ausbildungsstätte keinen klassischen Ausbildungsvertrag. Es kommt durch die Einstellung zu einem Vertragsverhältnis nach § 26 BBiG. Daher gelten Praktikanten in der Sozialversicherung grundsätzlich als zur Berufsausbildung beschäftigt.

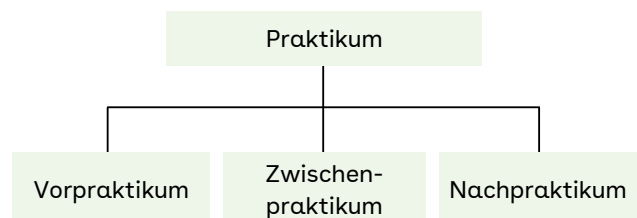
Für die versicherungsrechtliche Beurteilung von Praktikanten und Praktikantinnen ist zwischen vorgeschriebenen Praktika und nicht vorgeschriebenen Praktika zu unterscheiden. Vorgeschriebene Praktika liegen nur dann vor, wenn sie in einer Ausbildungs-, Studien- oder Prüfungsordnung normiert sind.

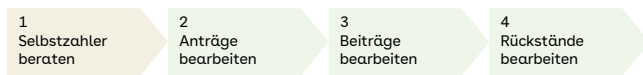
Der Umfang des Praktikums ist je nach Hochschule oder Studienfach unterschiedlich. Wird das Praktikum während des Studiums absolviert, bezeichnet man dieses als Zwischenpraktikum oder Praxissemester. Ein Praktikum, das vor Beginn des Studiums ausgeübt wird, heißt Vorpraktikum. Wenn das Praktikum nach Abschluss des Studiums abgeleistet wird, nennt man es Nachpraktikum.

1
Selbstzahler
beraten

§ 7 Abs. 2
SGB IV, GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A.3.1
Abs. 1

GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A.3.2
Abs. 1, 2





12.1.1 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika

In vielen Fällen ist ein Vorpraktikum Voraussetzung für die Zulassung zum Studium bzw. für die Einschreibung an der Hochschule. Die zukünftigen Studierenden sind also noch nicht immatrikuliert, wenn sie das Vorpraktikum ableisten. Sie müssen es aber nachweisen können, wenn sie das Studium aufnehmen wollen.

In einigen Studiengängen muss das Praktikum erst nach Abschluss des Studiums abgeleistet werden. Außerdem ist nochmals zu unterscheiden, ob während des vorgeschriebenen Vor- oder Nachpraktikums Arbeitsentgelt gezahlt wird oder nicht.

12.1.1.1 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika mit Arbeitsentgelt

Lernbeispiel 3

Helmut Schmidt möchte nach seinem Abitur Elektrotechnik studieren. Er absolviert bei der Kraftwerk AG ein vorgeschriebenes Vorpraktikum vom 01. 07. bis 31. 08. 2025. Er erhält ein monatliches Arbeitsentgelt von 400 €.

Prüfen Sie, ob Helmut Schmidt als Praktikant versicherungs- bzw. beitragspflichtig ist.

§ 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V, § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 i. V. m. Satz 1 SGB XI, GR v. 23. 11. 2016, Ziff. A.3.4.1 Abs. 1

Wird mit der berufspraktischen Tätigkeit Arbeitsentgelt erzielt, besteht Versicherungspflicht in der Krankenversicherung und in der Pflegeversicherung als zur Berufsausbildung Beschäftigte.

Wird die vorgeschriebene berufspraktische Tätigkeit ohne Arbeitsentgelt ausgeübt, besteht Versicherungspflicht in der Krankenversicherung und in der Pflegeversicherung als Praktikant. Dies gilt seit 01. 01. 2020 nur bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres.

Daneben besteht Versicherungspflicht in der Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung.

§ 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI, § 25 Abs. 1 SGB III, GR v. 23. 11. 2016, Ziff. A.3.4.2 Abs. 1

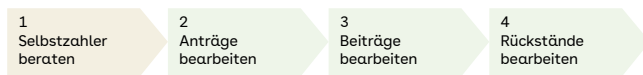
Zum Lernbeispiel 3

Helmut Schmidt ist als zur Berufsausbildung Beschäftigter versicherungspflichtig in der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, sowie nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, warum die Beschäftigung von Helmut Schmidt nicht als geringfügige Beschäftigung versicherungsfrei ist. Da das vorgeschriebene Vorpraktikum als eine Tätigkeit im Rahmen einer betrieblichen Berufsausbildung anzusehen ist, können die Bestimmungen über eine geringfügige Beschäftigung hier nicht angewendet werden. Sehen Sie sich die Ausführungen im Lernbrief „Meldungen der Firmenkunden prüfen und Fehlermeldungen bearbeiten“ an.

12.1.1.2 Vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika ohne Arbeitsentgelt

Da der Nachweis eines Praktikums in einigen Studiengängen Voraussetzung zur Einschreibung an der Hochschule ist, sind Vorpraktikanten häufig auch bereit, ohne Vergütung zu arbeiten.



§ 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V, § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 i. V. m. Satz 1 SGB XI, GR v. 23. 11. 2016, Ziff. A.3.4.1 Abs. 2

Wird die vorgeschriebene berufspraktische Tätigkeit ohne Arbeitsentgelt ausgeübt, besteht Versicherungspflicht in der Krankenversicherung und in der Pflegeversicherung als Praktikant/-in.

§ 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V

Die Krankenversicherungspflicht ist aber solange ausgeschlossen, wie Personen im Praktikum familienversichert sind (vgl. Punkt 4.2 dieses Lernbriefs).

§ 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI, § 25 Abs. 1 SGB III, GR v. 27. 07. 2004, Ziff. A.3.4.2 Abs. 1

Zur Berufsausbildung Beschäftigte sind auch dann versicherungspflichtig in der Rentenversicherung und nach dem Recht der Arbeitsförderung, wenn sie kein Arbeitsentgelt beziehen.

Beispiel

Anton Harris, 20 Jahre alt, möchte nach seinem Abitur Architektur studieren. Er absolviert im Architekturbüro Huber & Partner ein vorgeschriebenes Vorpraktikum vom 01. 07. bis 31. 08. Arbeitsentgelt erhält er dafür nicht. Eine Familienversicherung ist nicht möglich.

Folge

Anton Harris ist als Praktikant versicherungspflichtig in der Kranken- und Pflegeversicherung. In der Rentenversicherung sowie nach dem Recht der Arbeitsförderung besteht dagegen als zur Berufsausbildung Beschäftigter Versicherungspflicht.

12.1.1.3 Mitgliedschaft

Für die nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V versicherten Personen im Praktikum beginnt die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung mit dem Tag der Aufnahme der berufspraktischen Tätigkeit.

§ 186 Abs. 8 Satz 1 SGB V

Die Mitgliedschaft krankenversicherungspflichtiger Personen im Praktikum endet mit Aufgabe der berufspraktischen Tätigkeit oder vor Aufgabe des Praktikums mit Vollendung des 30. Lebensjahres.

§ 190 Abs. 10 Satz 1 SGB V

Beispiel

Erwin Rüttel, 19 Jahre alt, absolviert bei der Kahn GmbH vom 30. 05. bis 15. 07. 2025 ein vorgeschriebenes Vorpraktikum. Arbeitsentgelt wird nicht gezahlt. Erwin Rüttel hat keinen Anspruch auf Familienversicherung nach § 10 SGB V. Es besteht Krankenversicherungspflicht als Praktikant nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V.

Folge

Die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung beginnt mit Aufnahme der berufspraktischen Tätigkeit am 30. 05. 2025 und endet am 15. 07. 2025.

Wie die Studierenden können auch die Personen im Praktikum unter den in § 173 SGB V genannten Krankenkassen frei wählen.

Die Mitgliedschaft in der Pflegeversicherung ist an die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung geknüpft. Sie beginnt und endet demnach zeitgleich.

§ 49 Abs. 1 SGB XI



3 Beiträge bearbeiten

§ 226 Abs. 1 Nr. 1 SGB V, § 57 Abs. 1 Satz 1 SGB XI, § 162 Satz 1 Nr. 1 SGB VI, § 342 SGB III, GR v. 23. 11. 2016, Ziff. B.3.1 Abs. 1

§ 163 Abs. 10 Satz 8 SGB VI

§ 20 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB IV, § 242 Abs. 3 Satz 1 Nr. 6 SGB V

§ 236 Abs. 1 Satz 1 SGB V, § 57 Abs. 1 SGB XI

12.1.1.4 Beiträge

Wenn Personen im Vorpraktikum Arbeitsentgelt erhalten, werden die Gesamtsozialversicherungsbeiträge, wie bei anderen Arbeitnehmenden auch, aus dem Arbeitsentgelt aus der Beschäftigung berechnet.

Da Personen, die ein vorgeschriebenes Praktikum ausüben, wie zur Berufsausbildung Beschäftigte behandelt werden, sind die besonderen Regelungen des Übergangsbereichs nicht anzuwenden.

Wenn das Arbeitsentgelt im Monat nicht mehr als 325 € beträgt, trägt der Arbeitgeber die Gesamtsozialversicherungsbeiträge allein. Das bedeutet, dass in diesen Fällen auch der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz zu erheben ist.

Personen im Vorpraktikum, die kein Arbeitsentgelt erhalten und nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V sowie § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 i.V.m. Satz 1 SGB XI kranken- und pflegeversicherungspflichtig werden, zahlen den gleichen Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag wie die studentischen Mitglieder.

Da die Regelungen der Beitragsberechnung und -zahlung für versicherungspflichtige Personen im Praktikum mit denen der studentischen Kranken- und Pflegeversicherung identisch sind, gehen wir an dieser Stelle auf die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nicht näher ein (vgl. hierzu Punkt 8.1 und 8.2 dieses Lernbriefs).

Auch für die Rentenversicherung und zur Arbeitsförderung sind Beiträge zu entrichten. Wird kein Arbeitsentgelt gezahlt, sind die Beiträge nach einem fiktiven monatlichen Arbeitsentgelt zu berechnen, und zwar in Höhe von 1 % der Bezugsgröße. Die Bezugsgröße beträgt im Jahr 2025 monatlich 3.745 €. Ausgangswert für die Beiträge zur Rentenversicherung und zur Arbeitsförderung sind also monatlich 37,45 €.

Die Ausbildungsstätte hat als Arbeitgeber diesen Beitrag alleine zu tragen und zu zahlen.

§ 162 Nr. 1 SGB VI, § 342 SGB III

§ 20 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB IV

Merke

Personen im Vorpraktikum ohne Arbeitsentgelt zahlen den gleichen Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag wie Studierende. Die Beiträge zur Rentenversicherung und zur Arbeitsförderung werden von einem fiktiven Wert (1 % der Bezugsgröße) berechnet. Wird Arbeitsentgelt gezahlt, ist dieses Berechnungsgrundlage des Gesamtsozialversicherungsbeitrags.

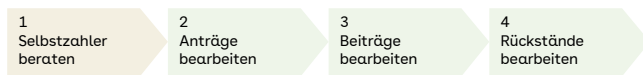
12.1.1.5 Meldeverfahren

Für Personen im Vorpraktikum, die

- Arbeitsentgelt beziehen und deshalb als Beschäftigte sozialversicherungspflichtig sind oder
- kein Arbeitsentgelt beziehen und als „sonstige zur Berufsausbildung beschäftigte Personen“ rentenversicherungspflichtig und versicherungspflichtig zur Arbeitsförderung sind,

hat die Ausbildungsstätte als Arbeitgeber die Meldepflicht zu erfüllen. Es sind Meldungen entsprechend der DEÜV zu erstatten.

1 Selbstzahler beraten



GR v.
20. 03. 2020,
Ziff. 6.5, 6.6

Für die versicherungspflichtigen Personen im Praktikum, die kein Arbeitsentgelt beziehen und deshalb nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V krankenversicherungspflichtig sind, ist keine eigenständige Meldepflicht zur Krankenversicherung vorgesehen. Zur Führung des Versichertenverzeichnisses für diese Versichertengruppe greifen die Krankenkassen auf die Meldungen der Arbeitgeber bzw. der Praktikumsbetriebe im Rahmen des DEÜV-Meldeverfahrens zurück, die aufgrund der Versicherungspflicht dieser Personen in der Renten- und Arbeitslosenversicherung abzugeben sind.

Ebenso wie die Studierenden sind auch Personen im Praktikum gegenüber ihrer Kranken- und Pflegekasse meldepflichtig. Die Aussagen unter Pkt. 7.5 dieses Lernbriefs gelten hier entsprechend.

Das umseitige Schaubild gibt einen Überblick über die beitrags- und meldepflichtigen Vorschriften der Personen im vorgeschriebenen Vor- oder Nachpraktikum.

12.1.2 Vorgeschriebene Zwischenpraktika

Fortsetzung des Lernbeispiels 3 von Seite 58

Helmut Schmidt, 26 Jahre alt, ist seit dem Wintersemester 2025/2026 eingeschriebener Student an der Hochschule im Studiengang Elektrotechnik. Er ist seit dem 01. 10. 2025 als Student versicherungspflichtig und Mitglied der AOK. Die Prüfungsordnung der Hochschule schreibt ein dreimonatiges Zwischenpraktikum vor, das Helmut Schmidt vom 01. 05. bis 31. 07. 2026 bei der Kraftwerk AG absolviert. Er erhält monatlich 400 € Arbeitsentgelt. Seine wöchentliche Arbeitszeit beträgt 23 Stunden.

Nun ergibt sich die Frage, nach welcher Rechtsvorschrift Helmut Schmidt während seines Praktikums krankenversichert ist.

Personen im Praktikum, die ein durch die Prüfungsordnung vorgeschriebenes Praktikum während des Studiums ausüben, behalten ihren Status als Studierende fort. Deshalb wird das Zwischenpraktikum häufig auch Praxissemester genannt.

Während des Praxissemesters bleiben diese Personen im Praktikum ihrem Erscheinungsbild nach Studierende. Es besteht daher Versicherungsfreiheit in der Krankenversicherung sowie nach dem Recht der Arbeitsförderung und somit auch keine Versicherungspflicht in der Pflegeversicherung. Keine Rolle spielen

- die Dauer des Praktikums,
- die wöchentliche Arbeitszeit sowie
- die Höhe des während des Praktikums erzielten Arbeitsentgelts.

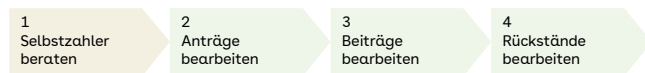
Auch in der Rentenversicherung besteht, anders als bei Werkstudenten, Versicherungsfreiheit.

§ 6 Abs. 1
Nr. 3 SGB V,
§ 27 Abs. 4
Satz 1 Nr. 3
SGB III, GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A.3.3.1
Abs. 1

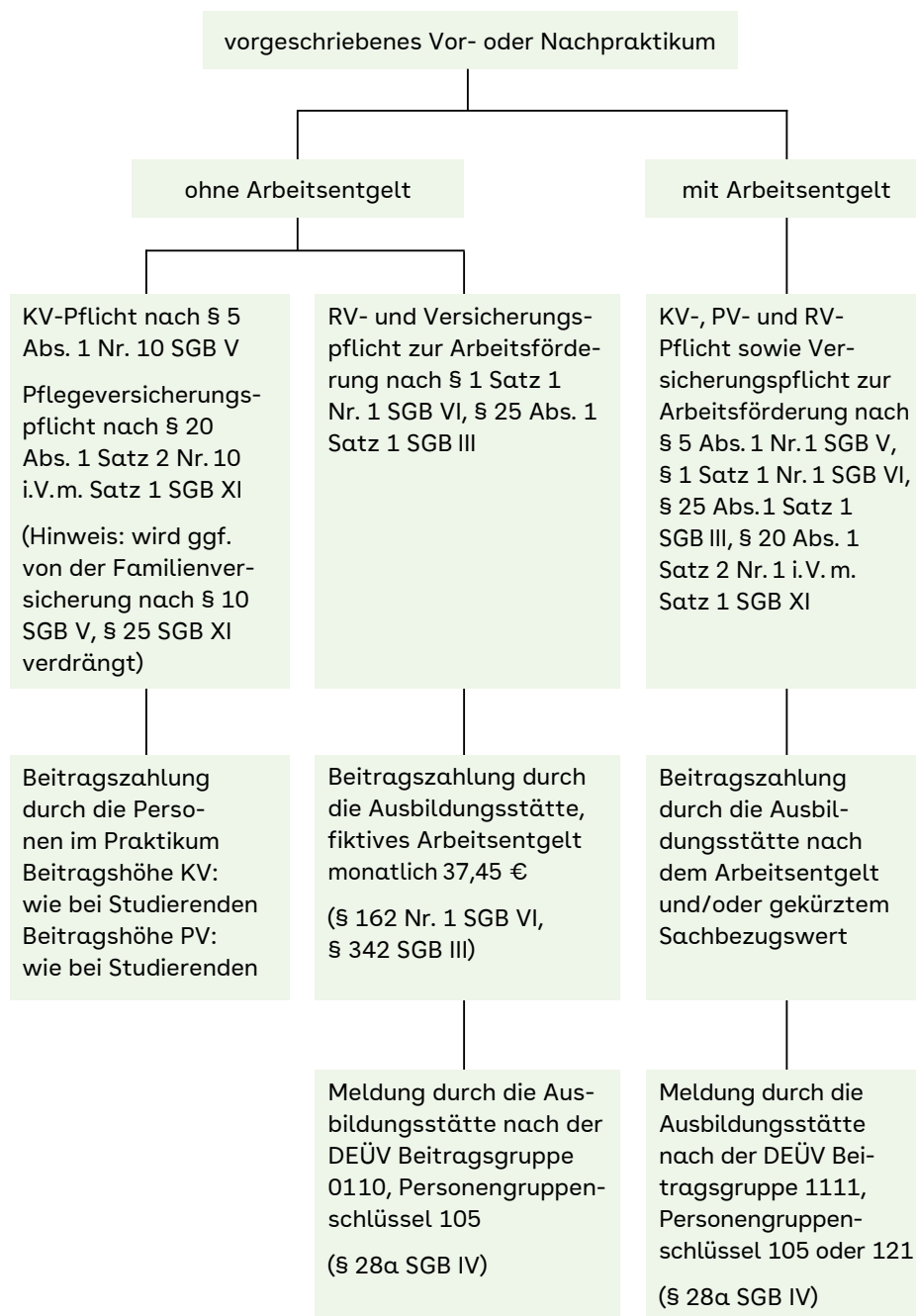
§ 27 Abs. 4
Satz 1 Nr. 3
SGB III, GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A.3.3.1
Abs. 1

Zum Lernbeispiel 3

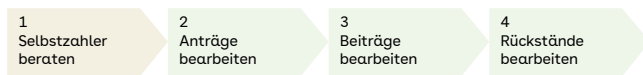
Helmut Schmidt übt bei der Kraftwerk AG ein vorgeschriebenes Zwischenpraktikum aus. Er bleibt vom Erscheinungsbild her ein Student. Deshalb besteht als Arbeitnehmer (Praktikant) Versicherungsfreiheit in der Kranken- und Rentenversicherung sowie nach dem Recht der Arbeitsförderung und keine Versicherungspflicht in der sozialen Pflegeversicherung. Die studentische Kranken- und Pflegeversicherung besteht in dieser Zeit weiter, soweit keine Vorrangversicherung (z.B. Familienversicherung) besteht.



Beitrags- und melderechtliche Vorschriften:



(vgl. GR vom 23. 11. 2016, Anlage)



Merke

Sind Personen im Praktikum als Studierende eingeschrieben, werden sie als Zwischenpraktikanten bezeichnet. Aufgrund eines in der Studien- und Prüfungsordnung vorgeschriebenen Praktikums kommt Kranken- und Pflegeversicherungspflicht als Arbeitnehmer nicht zustande. Die studentische Kranken- und Pflegeversicherung besteht während des Praxissemesters weiter. In der Rentenversicherung und nach dem Recht der Arbeitsförderung sind Zwischenpraktikanten versicherungsfrei.

§ 5 Abs. 7
Satz 1 SGB V

Die studentische Krankenversicherung ist gegenüber einer Familienversicherung nachrangig. Der Zwischenpraktikant ist somit meistens familienversichert. Ob diese Familienversicherung auch während des Praktikums bestehen bleibt, hängt von der Dauer des Praktikums und von der Höhe des Arbeitsentgelts ab. Die Höhe des Entgelts beeinflusst unter Umständen eine die studentische Krankenversicherung verdrängende Familienversicherung.

§ 10 Abs. 1
Nr. 5 SGB V

Der Familienangehörige darf kein Gesamteinkommen haben, das regelmäßig im Monat 1/7 der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 SGB IV überschreitet, das sind im Jahr 2025 535 €.

GR v.
12. 06. 2019,
Ziff. 2.3.1.2

Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit sind nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 EStG der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Bei der Ermittlung des Gesamteinkommens sind daher die Werbungskosten von den Einkünften

aus nichtselbstständiger Arbeit abziehen. Hierbei ist der Arbeitnehmer-Pauschbetrag nach § 9a Satz 1 Nr. 1a EStG in Höhe von 1.230 € in Abzug zu bringen, sofern nicht höhere Werbungskosten nachgewiesen werden.

Beispiel

Peter Lustig ist seit 01. 10. 2024 an der Fachhochschule Landshut im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben. In der Zeit vom 01. 06. bis 30. 09. 2025 übt er bei der Firma Audi AG ein in der Studienordnung vorgeschriebenes Zwischenpraktikum aus. Das Arbeitsentgelt beträgt monatlich 700 €. Der Arbeitnehmer-Pauschbetrag ist noch nicht „verbraucht“. Bisher war Peter Lustig familienversichert.

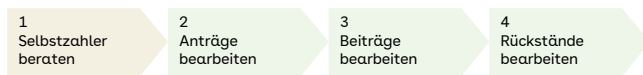
Frage

Hat das Praktikum Auswirkungen auf den Krankenversicherungsschutz von Peter Lustig?

Lösung

Das Praktikum hat keine Auswirkungen auf den Krankenversicherungsschutz von Peter Lustig. Aufgrund des in der Studienordnung vorgeschriebenen Zwischenpraktikums besteht Versicherungsfreiheit in allen vier Sozialversicherungszweigen. Das anrechenbare regelmäßige Gesamteinkommen beträgt monatlich 392,50 € $(700 \text{ €} \times 4 \text{ ./. } 1.230 \text{ €}) : 4$, daher kann die Familienversicherung fortbestehen.

Näheres hierzu erfahren Sie im Lernbrief zum Thema „Anträge auf Familienversicherung bearbeiten“.



12.2 Nicht vorgeschriebene Praktika

1
Selbstzahler
beraten

GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A. 3.2

Nicht vorgeschriebene Praktika, die im Zusammenhang mit dem Studium aus Zweckmäßigkeitsgründen (z.B. Verbesserung der praktischen Kenntnisse) abgeleistet werden, unterscheiden sich in der Ausgestaltung nicht von den Praktika, die in Studien- oder Prüfungsordnungen vorgeschrieben sind. Allerdings besteht im Rahmen der Gesamtausbildung keine Verpflichtung zur Ableistung des Praktikums. Aufgrund der fehlenden Verpflichtung zur Ableistung der Praktika werden diese auch **nicht** im Rahmen betrieblicher Berufsausbildung ausgeübt.

12.2.1 Nicht vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika

GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A. 3.6

Im Gegensatz zu den in Studien- oder Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Vor- oder Nachpraktika bestehen für nicht vorgeschriebene Vor- oder Nachpraktika hinsichtlich der versicherungsrechtlichen Beurteilung keine Sonderregelungen. Personen, die nicht vorgeschriebene Praktika gegen Arbeitsentgelt ausüben, sind deshalb als Beschäftigte grds. versicherungspflichtig in der Krankenversicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V, in der Pflegeversicherung nach § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 i.V.m. Satz 1 SGB XI, in der Rentenversicherung nach § 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI und in der Arbeitslosenversicherung nach § 25 Abs. 1 SGB III.

Da nicht vorgeschriebene Vor- und Nachpraktika aufgrund der fehlenden Verpflichtung zur Ableistung im Rahmen der Gesamtausbildung nicht zu den Beschäftigungen im Rahmen betrieblicher Berufsbildung gehören, kann Versicherungsfreiheit in Betracht kommen, wenn Geringfügigkeit nach den §§ 8 oder 8a SGB IV vorliegt.

12.2.2 Nicht vorgeschriebene Zwischenpraktika

Für die versicherungsrechtliche Beurteilung von nicht vorgeschriebenen Zwischenpraktika gelten dieselben Regelungen wie für die Werkstudenten.

GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A. 3.5

Sehen Sie sich hierzu die entsprechenden Ausführungen im Lernbrief zum Thema „Meldungen der Firmenkunden prüfen und Fehlermeldungen bearbeiten“ nochmals an.

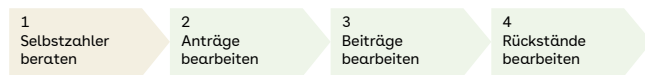
12.3 Versicherungsrechtliche Beurteilung von dualen Studiengängen

Eine besondere Form sind die dualen Studiengänge, die betriebliche Aus- und Weiterbildung mit einem theoretischen Hochschulstudium verbinden. Teilnehmende an dualen Studiengängen sind den Beschäftigten zur Berufsausbildung gleichgestellt.

1
Selbstzahler
beraten

§ 5 Abs. 4a
Satz 1 Nr. 2
SGB V,
§ 1 Satz 5 Nr. 2
SGB VI,
§ 25 Abs. 1
Satz 2 Nr. 2
SGB III,
GR v.
23. 11. 2016,
Ziff. A. 2.1

5.4 · Studierende und Personen im Praktikum beraten



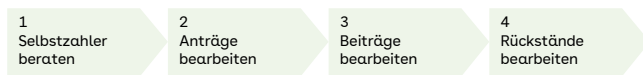
Die versicherungsrechtliche Beurteilung von nicht vorgeschriebenen Praktika können Sie der nachstehenden Tabelle entnehmen.

lfd. Nr.	Personenkreis	KV und PV	RV	AV	Beitragsgruppe	Pers.-gruppe
1	Nicht vorgeschriebenes Vorpraktikum, mtl. Arbeitsentgelt bis 556 €	Versicherungsfreiheit als geringfügig entlohnt Beschäftigter ¹	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer ²	Versicherungsfreiheit als geringfügig entlohnt Beschäftigter	6100 0100 6500 0500	109
2	Nicht vorgeschriebenes Vorpraktikum, mtl. Arbeitsentgelt über 556 €	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	1111	101
3	Nicht vorgeschriebenes Zwischenpraktikum, mtl. Arbeitsentgelt bis 556 €, wöch. Arbeitszeit bis 20 Stunden	Versicherungsfreiheit als Werkstudent ¹	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer ³	Versicherungsfreiheit als Werkstudent	6100 0100 6000 0000	109
4	Nicht vorgeschriebenes Zwischenpraktikum, mtl. Arbeitsentgelt über 556 €, wöch. Arbeitszeit bis 20 Stunden	Versicherungsfreiheit als Werkstudent	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungsfreiheit als Werkstudent	0100	106
5	Nicht vorgeschriebenes Zwischenpraktikum, befristet auf max. 3 Monate, mtl. Arbeitsentgelt über 556 €	Versicherungsfreiheit als kurzfristig Beschäftigter	Versicherungsfreiheit als kurzfristig Beschäftigter	Versicherungsfreiheit als kurzfristig Beschäftigter	0000	110
6	Nicht vorgeschriebenes Zwischenpraktikum, befristet auf Semesterferien (über Monate) mtl. Arbeitsentgelt über 556 €	Versicherungsfreiheit als Werkstudent	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungsfreiheit als Werkstudent	0100	106
7	Nicht vorgeschriebenes Zwischenpraktikum, befristet über 3 Monate, mtl. Arbeitsentgelt über 556 €	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	Versicherungspflicht als Arbeitnehmer	1111	101

¹ Der Pauschalbeitrag fällt nur an, wenn die Person im Praktikum gesetzlich versichert ist.

² Auf Antrag wird der Praktikant bzw. die Praktikantin von der RV-pflicht befreit.

³ Wenn der Praktikant bzw. die Praktikantin auf Antrag von der RV-pflicht befreit wurde, fallen auch keine pauschalen Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung an (siehe § 172 Abs. 3 Satz 2 SGB VI).



12.4 Übungen zum Lernabschnitt 12

Übung 13

Beschreiben Sie einen Sachverhalt (beispielhafte Fallkonstellation), in dem eine Person im Praktikum nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V krankenversicherungspflichtig wird.

Übung 14

Sachverhalt

Angela Jung, 20 Jahre alt, absolviert bei der Kraftwerk AG ein vorgeschriebenes Vorpraktikum vom 09. 08. bis 30. 09. 2025. Arbeitsentgelt wird nicht gezahlt. Angela Jung ist als Praktikantin versicherungspflichtig.

Hinweis zu den Aufgaben 14.1 und 14.2

Es genügt die nachvollziehbare Darstellung des Rechenwegs ohne Angabe von Rechtsvorschriften. Der kassenindividuelle Zusatzbeitrag beträgt 2,5 %.

Aufgabe 14.1

Berechnen Sie den Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag, den Angela Jung für die Monate August und September 2025 zu zahlen hat.

Aufgabe 14.2

Berechnen Sie den Rentenversicherungsbeitrag und den Beitrag zur Arbeitsförderung, den die Kraftwerk AG für die Monate August und September 2025 zu zahlen hat.

Übung 15

Sachverhalt

Der Studienbewerber Daniel Mayer beabsichtigt ein Studium an einer deutschen Hochschule im Studiengang Maschinenbau aufzunehmen. Er absolviert zu diesem Zweck vom 23. 03. bis 30. 09. 2025 ein Vorpraktikum, das in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen ist. Für dieses Vorpraktikum erhält er eine Vergütung in Höhe von 300 € monatlich.

Hinweis zu den Aufgaben 15.1 und 15.2

Fassen Sie Lösung und Begründung ohne Angabe von Rechtsvorschriften zusammen.

Aufgabe 15.1

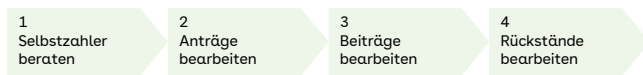
Nehmen Sie eine versicherungsrechtliche Beurteilung des Praktikums von Daniel Mayer vor.

Abwandlung des Sachverhalts

Unterstellen Sie, dass das Vorpraktikum nicht vorgeschrieben ist.

Aufgabe 15.2

Wie sieht nun die versicherungsrechtliche Beurteilung des Praktikums aus?



13 Zusammenfassende Selbstkontrolle

Übung 16

Sachverhalt

Robbie Peters schreibt sich am 04. 10. 2025 für das erste Semester im praxisintegrierten dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim ein. Die Praxisphasen dauern pro Semester zwölf Wochen. Als Vergütung erhält er vom Ausbildungsbetrieb monatlich 800 €. Bisher war er über seinem Vater bei der AOK familienversichert.

Hinweis

Fassen Sie die Lösung und Begründung zusammen.

Frage

Nach welcher Rechtsvorschrift ist Robbie Peters ab 04. 10. 2025 krankenversichert?

1. Sachverhalt

Marion Schuh, geb. am 07. 07. 1995, begann am 01. 10. 2017 an der Gesamthochschule Siegen ein Studium im Studiengang Biologie.

Aufgrund ihrer festen Freundschaft mit dem Münchner Studenten Peter Freud wechselte sie mit Beginn des Sommersemesters 2023 zur Universität München. Dort belegt sie seit 01. 04. 2023 das Studienfach Soziologie. Marion Schuh ist seit Ende der Familienversicherung bei der BARMER als krankenversicherungspflichtige Studentin Mitglied der AOK, zuerst bei der AOK Nordwest und seit 01. 04. 2023 bei der AOK Bayern.

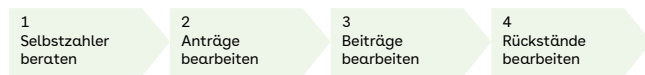
Am 18. 07. 2025 besucht sie die AOK-Geschäftsstelle in München.

Im Beratungsgespräch erfährt die Studentenberaterin Gaby Dreiser, dass Marion Schuh am 20. 05. 2014 ihr Abitur ablegte. Da sie seit Verlassen ihrer westfälischen Heimat wenig finanzielle Unterstützung von ihren Eltern erhielt, musste sie vom 01. 10. 2023 bis 30. 09. 2024 zwei Urlaubssemester einlegen, um durch verschiedene Jobs ihr weiteres Studium selbst zu finanzieren.

Marion Schuh äußert die Überlegung, sich privat zu versichern.

Hinweise zu den Aufgaben 1.1 bis 1.4

Begründen Sie Ihre Lösung nach der Drei-Schritt-Methode. Evtl. erforderliche Fristenberechnungen sind nicht zu begründen.



Aufgabe 1.1

Stellen Sie fest, wann die studentische Krankenversicherungspflicht von Marion Schuh endet.

Aufgabe 1.2

Vorausgesetzt, Marion Schuh wäre auch über das 30. Lebensjahr hinaus als Studentin krankenversicherungspflichtig: Hätte sie die Möglichkeit, sich von der studentischen Krankenversicherungspflicht befreien zu lassen, ggf. ab wann?

Aufgabe 1.3

Vorausgesetzt, die studentische Krankenversicherungspflicht von Marion Schuh würde zum 30. 09. 2025 enden: Wie hoch wäre der monatliche Krankenversicherungsbeitrag einer anschließenden freiwilligen Mitgliedschaft für den Monat Oktober 2025? Unterstellen Sie hierbei, dass Marion Schuh keine Einnahmen hat.

Fortsetzung des Sachverhalts

Peter Freud, wohnhaft in München, kinderlos, ist als Student aufgrund der Mitgliedschaft seines Vaters bei der AOK Bayern familienversichert. Er ist am 07. 10. 2000 geboren. Deshalb erhält Gaby Dreiser am 08. 08. 2025 einen Hinweis, aus der das Ende der Familienversicherung hervorgeht.

Aufgabe 1.4

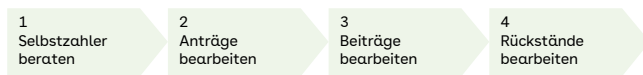
Erstellen Sie ein kundenorientiertes Schreiben an Peter Freud. Verwenden Sie hierfür einen Briefbogen Ihrer AOK.

Fortsetzung des Sachverhalts

Am 21. 08. 2025 erscheint Peter Freud bei Gaby Dreiser. Er stellt einen Antrag auf Befreiung von der studentischen Krankenversicherung. Er möchte sich privat versichern.

Aufgabe 1.5

Führen Sie vier Argumente auf, die Peter Freud überzeugen könnten, als Mitglied bei der AOK Bayern zu bleiben.



14 Lösungen zu den Übungen im Text

Lösung zu 1.1

Mögliche Erwartungen der Studierenden an ihre Krankenkasse sind:

- studienorientierte Betreuung und Beratung
- unbürokratisches Handeln
- schnelle Erreichbarkeit von Wohn- und Studienort
- einfacher Beitragseinzug
- umfassendes Leistungsangebot
- hervorragender Service unter Berücksichtigung individueller Gewohnheiten

Lösung zu 1.2

Das Medienangebot für Studierende ist regional unterschiedlich. Auf eine Lösung haben wir daher an dieser Stelle verzichtet.

Lösung zu 2.1


siehe rechte Spalte

Lösung zu 2.2

Eine Alternative zu einem Brief wäre eine telefonische Kontaktaufnahme. Sofern die Studentin telefonisch erreichbar ist, wäre diese Möglichkeit der schriftlichen Erstkontaktierung vorzuziehen. In einem persönlichen Gespräch lässt sich über vieles einfacher reden. In diesem Gespräch können weitere schriftliche Informationen sowie ein persönlicher Besuch angekündigt werden. Die Erfolgsquote der telefonischen Kontaktaufnahme liegt nachweislich über der schriftlichen. Wählen Sie daher, wenn möglich, diesen Weg.

Lösung zu 2.1

Schreiben an Petra Maler:



AOK – Die Gesundheitskasse.
Postfach 99 99
99991 Gesundstadt

Glückstraße 9
99991 Gesundstadt
Telefon (0991) 9876-0
Telefax (0991) 9875

AOK – Die Gesundheitskasse. Glückstraße 9 · 99991 Gesundstadt

Frau
Petra Maler
Im Wingert 28
99991 Gesundstadt

Gesprächspartner
Frau Ehrlich
Durchwahl
9876-20
Zeichen
Eh
Datum
16.09.2025

„AOK – Die Gesundheitskasse.“ – Der richtige Partner für Studierende

Sehr geehrte Frau Maler,

wie Sie uns mitgeteilt haben, möchten Sie nach dem Abitur ein Studium beginnen. Wir, Ihre „AOK – Die Gesundheitskasse“, sind für Studierende der richtige Partner, wenn es um einen individuellen, modernen und leistungsfähigen Krankenversicherungsschutz geht.

Zusätzlich zu unseren umfangreichen Leistungen bieten wir Ihnen interessante Aktivangebote.

Da Sie bei Ihrem Vater mitversichert sind, ist dieser Service für Sie kostenlos.

Als Anlage zu diesem Schreiben erhalten Sie Ihre Versicherungsbescheinigung für die Einschreibung an der Hochschule/Fachhochschule. Sie gilt für die gesamte Dauer Ihres Studiums.

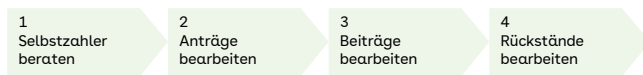
Falls Sie weitere Fragen haben oder ergänzende Informationen wünschen, besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Oder besuchen Sie uns doch mal im Internet. Unter www.aok.de finden Sie zahlreiche interessante Angebote.

Für Ihr Studium wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Hinweis

Nutzen Sie die Gelegenheit, auf aktuelle Veranstaltungen oder Aktionen Ihrer AOK hinzuweisen. Welche Informationsbroschüren sind bei Ihrer AOK vorrätig, die als Anlage beigelegt werden können?



Lösung zu 3

- a) Jürgen Abel ist als eingeschriebener Student nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V (GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.1 Abs. 2) anzusehen, obwohl er in Luxemburg wohnt.
- b) Mamo Bekele ist ungeachtet der Einschreibung nicht als Student im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V anzusehen (GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.3.1 Abs. 1).
- c) Axel Böhm ist kein Student im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V, da sein Studium bereits abgeschlossen ist (GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.3.2 Abs. 1).
- d) Monika Pulch ist als eingeschriebene Studentin im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V anzusehen (GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.2 Abs. 2).
- e) Manfred Knauer gehört nicht zu den eingeschriebenen Studenten im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V (GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.3.4).

Lösung zu 4

Folgende Schulungseinrichtungen sind als staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V anzusehen:

	Ja	Nein
Humboldt Universität Berlin	X	
Fernuniversität Hagen	X	
Abendgymnasium der Stadt Hamburg		X
Universität der Bundeswehr Hamburg		X
private – staatlich anerkannte – Universität Witten-Herdecke	X	

Lösung zu 5

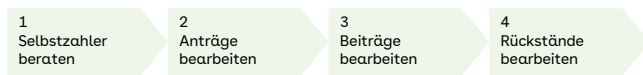
Die studentische Krankenversicherung endet spätestens bei

- a) Anton Thiem am 31. 03. 2025 (Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird).
- b) Berta Rust am 31. 03. 2025 (Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird zzgl. zwei Jahre, da die Zeit in einer Einrichtung des zweiten Bildungswegs als Verlängerungstatbestand anerkannt werden kann).
- c) Claudia Schulte am 30. 09. 2026 (Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird plus zwei Jahre, weil die Zeit der Betreuung eines Kindes als Verlängerungstatbestand anerkannt werden kann).
- d) Dieter Wolf am 30. 09. 2025 (Ablauf des Semesters, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird plus ein Jahr, weil die Zeit des freiwilligen sozialen Jahres als Verlängerungstatbestand anerkannt werden kann).

Lösung und Begründung zu 6

Fritz Klein ist seit dem 01. 04. 2025 als Student krankenversicherungspflichtig. Die freiwillige Versicherung ist nachrangig und endet daher am 31. 03. 2025 (§ 191 Nr. 2 SGB V).

Die Krankenversicherungspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V endet am 01. 05. 2025, da vom 02. 05. bis 12. 08. 2025 eine Vorrangversicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V besteht (§ 5 Abs. 7 Satz 1 SGB V). Die Krankenversicherungspflicht als Student beginnt



erneut am 13. 08. 2025 und endet am 23. 08. 2025, da die Krankenversicherungspflicht als Rentenbezieher nach § 5 Abs. 1 Nr. 11b Buchst. a SGB V vorrangig ist.

Lösung zu 7

Die Mitgliedschaft von Karl Braun beginnt mit dem Tag der Einschreibung, am 09. 10. bei der AOK Nordost.

Lösung zu 8

Die wichtigsten Punkte in einem Telefongespräch mit Heidi Klein wären:

- Vorinformation über ggf. derzeit laufende Leistungsanträge
- positiver Gesprächseinstieg (z.B. erledigte aktuelle Leistungsanträge)
- Hinweis auf die Sicherstellung des Krankenversicherungsschutzes über das 30. Lebensjahr hinaus
- Fragen zu den in diesem Zusammenhang notwendigen Voraussetzungen stellen (hierzu kann der bei den AOKs vorrätige Fragebogen eine Hilfe sein)
- darauf achten, dass aus dem Gespräch kein Verhör wird (durch entsprechende Fragestellung und Begründung der Notwendigkeit)
- Auskunft an Heidi Klein über das Ergebnis (z.B. Verlängerung der studentischen Krankenversicherung bis zum ... zu den bisherigen Konditionen bzw. freiwillige Versicherung mit entsprechender Beitragsanpassung ab 01. 10. 2024)
- wenn keine Verlängerung der studentischen Krankenversicherung möglich ist, Einkommensnachweise erbitten oder ein persönliches Gespräch bei Heidi Klein zur Klärung der Formalitäten anbieten

- falls der Sachverhalt abschließend geklärt werden kann, kurzen Brief mit Verweis auf das geführte Gespräch ankündigen und darin für Heidi Klein die wichtigsten Punkte noch einmal zusammenfassen und aktuelle Studenteninfobroschüren beifügen
- positiven Gesprächsabschluss finden

Hinweis

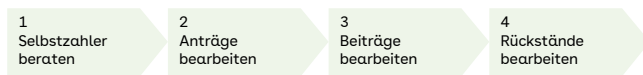
Als Anlagen sollten dem Schreiben an Heidi Klein beigelegt werden:

- Informationen, die die Vorteile der AOK beschreiben und z.B. über die Nachteile einer Privatversicherung berichten
- Die vorteilhaften Funktionen des Onlineportals „Meine AOK“ vorstellen

Lösung und Begründung zu 9.1

Anna Ahrens ist aufgrund ihres Studiums ab 01. 07. 2025 krankenversicherungspflichtig.

Als Studentin ist Anna Ahrens nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig. Sie ist bis 30. 06. 2025 als Beamtin beschäftigt und nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB V versicherungsfrei. Bis zu diesem Tag ist sie auch als Studentin krankenversicherungsfrei (vgl. § 6 Abs. 3 Satz 1 SGB V). Mit Aufgabe der Beschäftigung bei der Stadtverwaltung endet jedoch der Beamtenstatus und damit die Krankenversicherungsfreiheit. Anna Ahrens ist damit ab 01. 07. 2025 als Studentin krankenversicherungspflichtig.



Da die Vorversicherungszeit nicht erfüllt wurde, wirkt sich der Bezug der Waisenrente versicherungsrechtlich nicht aus.

Lösung zu 9.2

Der Wechsel der Hochschule wirkt sich auf die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung nicht aus.

Begründung

§ 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V

[hier:]

Anna Ahrens ist seit 07. 10. 2025 eingeschriebene Studentin der Ludwig-Maximilian-Universität in München.

[also:]

Sie ist krankenversicherungspflichtig.

§ 186 Abs. 7 SGB V

[hier:]

Anna Ahrens hat sich am 07. 10. 2025 (nach Semesterbeginn) an der Ludwig-Maximilian-Universität in München eingeschrieben.

[also:]

Ihre Mitgliedschaft aufgrund dieser Immatrikulation beginnt am 07. 10. 2025.

§ 190 Abs. 9 Satz 4 SGB V

[hier:]

Durch diese Regelung soll sichergestellt werden, dass keine Lücke im Versicherungsschutz bei Rückmeldung oder Studienortwechsel nach Semesterbeginn entsteht. Das letzte Semester (und damit das Studium) an der Fern-Universität Hagen endet am 30. 09. 2025 (keine Rückmeldung

zum Wintersemester 2025/2026). Die Einschreibung an einer anderen Hochschule erfolgt am 07. 10. 2025.

[also:]

Ein Ende der Mitgliedschaft am 30. 09. 2025 und die daraus resultierende Lücke im Versicherungsschutz (01. bis 06. 10. 2025) wird durch § 190 Abs. 9 SGB V verhindert. Da der Studienortwechsel innerhalb eines Monats nach Ablauf des letzten Semesters (01. bis 31. 10. 2025) vorgenommen wird, besteht die Mitgliedschaft von Anna Ahrens ohne Unterbrechung seit 01. 07. 2025 weiter.

Lösung zu 10.1

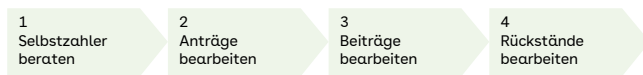
Manuel Jung hat gegenüber der Universität München vor der Einschreibung nachzuweisen, dass er in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist. Dazu bittet er die AOK, dass diese einen Nachweis über seinen Versichertenstatus an die Universität München meldet (§ 199a Abs. 2 Satz 1, 2 SGB V).

Lösung zu 10.2

Die Universität München meldet der AOK das Datum der Einschreibung von Manuel Jung und den Beginn des Semesters (§ 199a Abs. 3 Nr. 1 SGB V).

Lösung zu 10.3

Beim Übergang von einem Semester zum anderen sind keine weiteren Meldungen erforderlich. Erst wenn das Studium beendet wird, muss dies von der Hochschule gemeldet werden (§ 199a Abs. 3 Nr. 2 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 6.1).



Lösung zu 11.1

Konrad Zittel hat für das Sommersemester 2025 einen Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von insgesamt 843,91 € zu zahlen.

Berechnung

Krankenversicherung

06. 04. – 30. 04. 2025 = 25 Beitrags-
tage

$$\begin{array}{rcl} 855 \text{ €} \times 25 & & \\ \hline 30 & = & 712,50 \text{ €} \end{array}$$

$$712,50 \text{ €} \times 10,22 \% = 72,82 \text{ €}$$

$$712,50 \text{ €} \times 2,5 \% = 17,81 \text{ €}$$

$$\text{Summe} = 90,63 \text{ €}$$

01. 05. – 30. 09. 2025 sind 5 Beitrags-
monate

$$108,76 \text{ €} \times 5 = 543,80 \text{ €}$$

Pflegeversicherung

$$712,50 \text{ €} \times 4,2 \% = 29,93 \text{ €}$$

$$35,91 \text{ €} \times 5 = 179,55 \text{ €}$$

Im Sommersemester 2025 fallen für Konrad Zittel Beiträge zur Krankenversicherung in Höhe von 634,43 € und Pflegeversicherungsbeiträge in Höhe von 209,48 € an.

Lösung und Begründung zu 11.2

Da Konrad Zittel Leistungen nach dem BAföG erhält, wird er auf Antrag vom Amt für Ausbildungsförderung den monatlichen Zuschuss zur Krankenversicherung in Höhe von 102 € und zur Pflegeversicherung in Höhe von 35 € erhalten. Der Krankenversicherungs-

beitrag beträgt monatlich 108,76 €. In der Pflegeversicherung fallen monatlich Beiträge in Höhe von 35,91 € an. Konrad Zittel wird durch seine studentische Kranken- und Pflegeversicherung monatlich mit 7,67 € belastet.

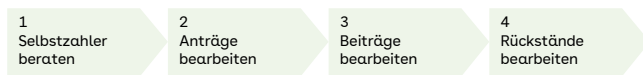
Lösung zu 12

1. Liese Simbeck hat den Befreiungsantrag nicht fristgerecht gestellt. Die Drei-Monats-Frist ist bereits verstrichen (drei Monate nach Eintritt der erstmaligen Versicherungspflicht als Studentin). Eine Befreiung ist daher nicht möglich.
2. Die Drei-Monats-Frist verläuft grundsätzlich vom 01. 09. bis 30. 11. 2025.

Walter Potofski hat den Befreiungsantrag damit in den Fällen b) und c) nicht fristgerecht gestellt. Im Fall a) wurde der Befreiungsantrag fristgerecht gestellt. Eine Befreiung kann in diesem Fall ab 01. 09. 2025 erfolgen.

Lösung zu 13

Eine mögliche Fallkonstellation wäre die, dass eine Person seit ihrer Geburt bei der PKV versichert ist. Nach dem Abitur absolviert sie ein Praktikum, das Voraussetzung für die Einschreibung an der Hochschule ist. Sie erhält dafür kein Arbeitsentgelt. In diesem Fall wären die Voraussetzungen für eine Krankenversicherungspflicht als Praktikant nach § 5 Abs. 1 Nr. 10 SGB V erfüllt. Eine weitere Fallkonstellation wäre die des 26-jährigen Nachpraktikanten, der kein Arbeitsentgelt erhält (vorgeschriebenes Nachpraktikum).



Lösung zu 14.1

Angela Jung hat für die Monate August und September 2025 Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von insgesamt 255,58 € zu zahlen.

Berechnung im August 2025

$855 \text{ €} \times 23$	
<hr/>	
30	= 655,50 €
$655,50 \text{ €} \times 10,22 \%$	= 66,99 €
$655,50 \text{ €} \times 2,5 \%$	= 16,39 €
Summe	= 83,38 €
$655,50 \text{ €} \times 4,2 \%$	= 27,53 €

Berechnung im September 2025

Krankenversicherung	
$855 \text{ €} \times 10,22 \%$	= 87,38 €
$855 \text{ €} \times 2,5 \%$	= 21,38 €
Summe	= 108,76 €
$855 \text{ €} \times 4,2 \%$	= 35,31 €

Lösung zu 14.2

Die Kraftwerk AG hat für die Monate August und September 2025 Beiträge zur Renten- und Arbeitslosenversicherung in Höhe von insgesamt 13,73 € zu zahlen.

Berechnung im August 2025

$37,45 \text{ €} \times 23$	
<hr/>	
30	= 28,71 €
$28,71 \text{ €} \times 18,6 \%$	= 5,34 €
$28,71 \text{ €} \times 2,6 \%$	= 0,75 €

Berechnung im September 2025

$37,45 \text{ €} \times 18,6 \%$	= 6,67 €
$37,45 \text{ €} \times 2,6 \%$	= 0,97 €

Lösung und Begründung zu 15.1

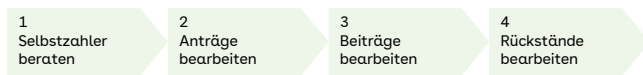
Da Daniel Mayer ein vorgeschriebenes Vorpraktikum ausübt, unterliegt er als Arbeitnehmer der Versicherungspflicht in allen Zweigen zur Sozialversicherung. Die Regelungen der geringfügigen Beschäftigung können nicht greifen, da Daniel Mayer wie ein zur Berufsausbildung Beschäftigter behandelt wird.

Lösung und Begründung zu 15.2

Wenn Daniel Mayer ein nicht vorgeschriebenes Vorpraktikum gegen ein monatliches Arbeitsentgelt in Höhe von 300 € ausübt, dann liegt eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vor. Es besteht Versicherungsfreiheit in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie keine Versicherungspflicht in der Pflegeversicherung. In der Rentenversicherung liegt Versicherungspflicht vor, von der sich Daniel Mayer auf Antrag befreien lassen kann.

Lösung und Begründung zu 16

Robbie Peters wird als zur Berufsausbildung Beschäftigter nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V krankenversichert, da er ab 04. 10. 2025 in den praxisintegrierten dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim eingeschrieben ist und von einem Ausbildungsbetrieb beschäftigt wird.



15 Lösungen zur zusammenfassenden Selbstkontrolle

Lösung zu 1.1

Die Krankenversicherungspflicht von Marion Schuh endet am 30. 09. 2025.

Begründung

§ 5 Abs.1 Nr. 9 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 1.1.4 Abs. 1

[hier:]

Marion Schuh studiert seit dem 01. 10. 2017. Aktuell ist sie bei der Universität München eingeschrieben. Sie ist am 07. 07. 1995 geboren.

[also:]

Marion Schuh vollendet am 06. 07. 2025 ihr 30. Lebensjahr. Die studentische Krankenversicherung bleibt daher noch bis zum Ende des Sommersemesters 2025, also bis zum 30. 09. 2025 bestehen.

Lösung zu 1.2

Marion Schuh hat nicht die Möglichkeit, sich von der studentischen Krankenversicherungspflicht befreien zu lassen.

Begründung

§ 8 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 Satz 1 SGB V, GR v. 20. 03. 2020, Ziff. 3.2 Abs. 1

[hier:]

Marion Schuh ist seit dem Ende der Familienversicherung bei der AOK als Studentin krankenversichert.

Die Familienversicherung bestand bei der BARMER bis 06. 07. 2020 (Vollendung des 25. Lebensjahres). Seit 07. 07. 2020 ist sie nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 SGB V krankenversicherungspflichtig.

[also:]

Ein Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht ist nur innerhalb einer Drei-Monats-Frist ab Beginn der Versicherungspflicht möglich. Diese Drei-Monats-Frist ist längst vorbei. Eine Befreiung von der studentischen Krankenversicherungspflicht ist daher nicht möglich.

Lösung zu 1.3

Der Beitrag zur freiwilligen Krankenversicherung würde im Oktober 2025 205,98 € betragen.

Begründung

§ 240 Abs. 1, Abs. 4 Satz 1 SGB V, § 18 SGB IV

[hier:]

Marion Schuh ist seit dem 01. 10. 2025 freiwilliges Mitglied der AOK Bayern. Sie hat keine beitragspflichtigen Einnahmen.

[also:]

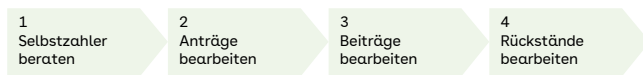
Der Beitrag zur freiwilligen Krankenversicherung ist aus monatlich 1.248,33 € zu berechnen.

§ 243 SGB V

Da Marion Schuh keinen Anspruch auf Krankengeld hat, gilt für sie der ermäßigte Beitragssatz in Höhe von 14,0 %.

§ 242 Abs. 1 SGB V

Hinzu kommt der Zusatzbeitrag in Höhe von 2,5 %.



§ 9 BVSzGs

Daraus ergibt sich folgende Beitragsberechnung:

1.248,33 € x 14,0 %	= 174,77 €
1.248,33 € x 2,5 %	= 31,21 €
Summe	= 205,98 €

Lösung zu 1.4

Beispiel für ein Schreiben an Peter Freud:



AOK Bayern
– Die Gesundheitskasse.
Regionaldirektion München

AOK – Die Gesundheitskasse.

Herr
Peter Freud
Bayerstr. 11
80339 München

Gesprächspartner
Frau Dreiser
Durchwahl:
5106-212
Zeichen
Dr.
Datum
11.08.2025

Ihr Krankenversicherungsschutz

Sehr geehrter Herr Freud,

ich heiße Gaby Dreiser und bin Ihre persönliche Kundenberaterin. Meine Aufgabe ist es, Sie schnell und unbürokratisch in allen Krankenversicherungsfragen zu unterstützen. Speziell für Studierende haben wir daher den AOK Studenten-Service entwickelt.

Bisher konnten wir Ihnen einen kostenfreien Versicherungsschutz in der Familienversicherung anbieten. Diese endet mit Vollendung Ihres 25. Lebensjahres.

Haben Sie einen freiwilligen Wehrdienst/Zivildienst oder ein freiwilliges soziales Jahr geleistet? Rufen Sie mich einfach an. Ich verlängere dann Ihre Familienversicherung.

Ansonsten brauchen Sie selbstverständlich nicht auf den Service und die Leistungen der AOK zu verzichten. Senden Sie mir bitte dafür die beigefügten Unterlagen zur Anmeldung in der studentischen Krankenversicherung unterschrieben zurück. Einen Freiumschatz habe ich beigefügt.

Der monatliche Beitrag beträgt für Sie 108,76 € für die Kranken- und 35,41 € für die Pflegeversicherung. Bei BAföG-Bezug erhalten Sie vom Amt für Ausbildungsförderung auf Antrag einen Zuschuss.

Haben Sie noch Fragen? Ein Anruf genügt, oder schauen Sie doch mal vorbei. Ich berate Sie gern.

Mit freundlichen Grüßen

Hinweise

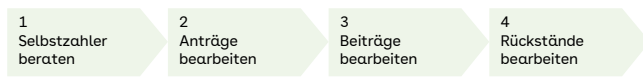
Als Anlagen sollten dem Schreiben an Peter Freud beigelegt werden:

- Abbuchungsermächtigung
- Karte zur Terminabstimmung für einen Hausbesuch

Lösung zu 1.5

Vier Argumente, die Peter Freud überzeugen könnten, Mitglied der AOK Bayern zu bleiben:

1. Wenn Peter Freud PKV-versichert ist, wird er von den Ärzten Privatrechnungen erhalten, die er zuerst selbst zu begleichen hat. Danach erhält er vom PKV-Unternehmen die Erstattung (Nachteile: Arbeits- und Zeitaufwand, ggf. Zinsverluste).
2. Da das Einkommen der Studierenden in der Regel sehr gering ist, besteht die Möglichkeit der Befreiung von Zuzahlungen.
3. Der Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung beträgt bei der AOK insgesamt lediglich 144,17 €. In der PKV sind unternehmensindividuelle Beiträge zu zahlen. Die Beitragshöhe richtet sich dabei nach dem individuellen Risiko und enthält unter Umständen Selbstbeteiligungen sowie Leistungsabschlüsse.
4. Die Befreiung kann nicht widerrufen werden. D.h., wenn sich die persönlichen Verhältnisse des Peter Freud ändern, wäre eine „Rückkehr“ in die AOK nur in ganz bestimmten Fällen möglich (z.B. Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung).



Was könnten Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen sein?

- a) Peter Freud beendet sein Studium und findet keine Arbeitsstelle. Laufende Einnahmen zum Lebensunterhalt hat er nicht.

Bei der PKV wäre der Basistarif oder Normaltarif zu zahlen, dessen Höhe vom Leistungsumfang, dem Eintrittsalter und dem Gesundheitszustand abhängig sein würde. Eine starke Beitragssteigerung wäre aber in jedem Fall gegeben. Bei der AOK Bayern wäre im Fall einer freiwilligen Versicherung ein Krankenversicherungsbeitrag nach der Mindestbemessungsgrundlage in Höhe von 205,98 € zu zahlen. Ein Wechsel von der PKV zur AOK wegen der Beitragsersparnis ist dann aber nicht mehr möglich.

- b) Peter Freud heiratet Marion Schuh.

Die PKV-Versicherung müsste weiterhin bestehen bleiben. Eine kostenlose Familienversicherung bei der AOK wäre wegen der Befreiungswirkung nicht möglich. Sollte Marion Schuh das Studium beenden und keine Beschäftigung aufnehmen, wäre bei der PKV ein zusätzlicher Beitrag für die mitversicherte Ehefrau zu zahlen. Wäre Peter Freud bei der AOK versichert, wäre vom Tag der Heirat an nur ein Beitrag für die Krankenversicherung der Ehepartner zu zahlen. Die AOK berücksichtigt also bei der Beitragsgestaltung die finanzielle und familiäre Situation, die PKV nicht.